

Wirtschafts- bericht

2024/2025



Wirtschaftsförderung

Bezirksamt
Lichtenberg

BERLIN



Bezirksamt Lichtenberg von Berlin
Geschäftsbereich Bezirksbürgermeister/Personal, Finanzen,
Wirtschaft und Sozialraumplanung
Wirtschaftsförderung
Februar 2026

Rathaus Lichtenberg
Möllendorffstraße 6
10367 Berlin

Wirtschaftsbericht 2024/2025

Die Wirtschaftsförderung gestaltet und verbessert die Rahmenbedingungen für die wirtschaftliche Entwicklung und unterstützt somit die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen im Bezirk. Deshalb sind die Stärkung der Wirtschaftskraft und die nachhaltige Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes wichtige strategische Zielsetzungen des Bezirksamtes.

Die Aufgabenbereiche und Leistungsangebote der Wirtschaftsförderung sind vielfältig. Dazu gehören u.a.:

- Bezirkliche Anlauf- und Koordinierungsstelle für Unternehmen, Gewerbetreibende, Investor:innen und Existenzgründer:innen
- Gestaltung und Entwicklung von Wirtschaftsflächen
- Beratung und Betreuung von Unternehmen und Projektträger:innen
- Ansiedlungsmanagement für die landeseigenen Flächen
- Information zu Gewerberaum- und -flächenangeboten und Kontaktvermittlung zu privaten Vermietern
- Beratung zur Gewerbeansiedlung, Unterstützung bei Antrags- und Genehmigungsverfahren
- Initiierung von wirtschaftsrelevanten Projekten und Maßnahmen
- Beratung zur Existenzgründung
- Beratung zu Fördermöglichkeiten von Vorhaben und Projekten
- Initiierung und Unterstützung von Maßnahmen im Bereich Fachkräfteentwicklung- und gewinnung
- Information und Kontaktvermittlung für Unternehmen in Ausbildungsangelegenheiten
- Geschäftsstraßenentwicklung, Unterstützung bei der nachhaltigen Entwicklung der Einkaufcenter
- Tourismusentwicklung, Tourismusförderung und Standortmarketing
- Aufbau und Pflege von Netzwerkstrukturen
- Kontaktvermittlung zu Institutionen, Werbegemeinschaften, Wirtschaftskreis Hohenschönhausen-Lichtenberg e.V., Unternehmensnetzwerk Herzbergstraße und anderen territorialen Interessenvertretungen der Wirtschaft
- Durchführung wirtschaftsrelevanter Veranstaltungen und Veröffentlichungen

Die wirtschaftliche Entwicklung der Jahre 2024 und 2025 war geprägt von globalen Unsicherheiten, steigenden Energiepreisen und einer insgesamt verhaltenen Konjunktur. Diese Rahmenbedingungen wirkten sich auch auf Berlin aus, das trotz der gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen seine wirtschaftliche Stabilität weitgehend bewahren konnte.

Der Bezirk Lichtenberg zeigt sich in diesem Kontext als vielfältiger und dynamischer Wirtschaftsstandort. Mit seiner Mischung aus traditionellen Industrie- und Gewerbestandorten, kleinen und mittleren Unternehmen, Handwerksbetrieben, technologieorientierten Start-ups und dienstleistungsnahen Unternehmen verfügt Lichtenberg über eine breite Wirtschaftsstruktur. Gleichzeitig stehen Unternehmen im Bezirk vor spezifischen Herausforderungen: Fachkräftemangel, steigende Betriebskosten, Transformationsanforderungen durch Digitalisierung und Klimaschutz prägen den lokalen Wirtschaftsalltag. Vor diesem Hintergrund gewinnt die Arbeit der Wirtschaftsförderung des Bezirksamtes Lichtenberg eine zentrale Bedeutung.

Die Wirtschaftsförderung verfolgt das Ziel, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Bezirk kontinuierlich zu verbessern. Dazu zählen unter anderem Maßnahmen zur Ansiedlung neuer Unternehmen, Sicherung und Entwicklung von Gewerbeflächen, Initiativen zur Fachkräftegewinnung sowie Unterstützung von Existenzgründungen. Darüber hinaus engagiert sich die Wirtschaftsförderung für die Stärkung lokaler Geschäftsstraßen, die Vernetzung von Unternehmen und die Begleitung von Transformationsprozessen in Lichtenberger Einkaufszentren. Zahlreiche Veranstaltungen, Beratungsangebote und Projekte dienen dabei der gezielten Unterstützung und Entwicklung des Wirtschaftsstandortes.

Dieser Wirtschaftsbericht gibt einen umfassenden Überblick über die wirtschaftliche Lage in Lichtenberg in den Jahren 2024 und 2025 und dokumentiert die Aktivitäten und Erfolge der Wirtschaftsförderung. Er zeigt, wie durch gezielte Maßnahmen die Wettbewerbsfähigkeit des Bezirks gestärkt und die nachhaltige Entwicklung des Standortes aktiv begleitet werden.

Inhaltsverzeichnis

1. Bezirk Lichtenberg	7
1.1 Standort	7
1.2 Flächennutzung	9
1.3 Verkehrsanbindung	10
1.4. Bevölkerung	11
1.4.1 Einwohnerentwicklung	11
1.4.2 Altersstruktur	12
1.4.3 Durchschnittsalter	13
2. Arbeitsmarkt	15
3. Wirtschaftsentwicklung.....	16
3.1 Gewerbeentwicklung.....	19
3.2. Insolvenzen.....	23
3.3 Gesundheitswirtschaft.....	25
3.4 Tourismus.....	26
3.4.1Tourismus- und Markenentwicklung in Lichtenberg	30
3.4.2 Erläuterung von Maßnahmen, die im Rahmen des Tourismuskonzeptes und Marken- und Kommunikationskonzeptes umgesetzt wurden	32
3.5 Einzelhandel	35
3.6 Kultur- und Kreativwirtschaft.....	47
3.7 Migrantische Ökonomie	52
4. Maßnahmen zur Unterstützung der Wirtschaftsentwicklung.....	56
4.1 Berufsorientierung, Ausbildung und Fachkräftegewinnung	56
4.2 Bestandspflege	63
4.2.1 Betriebsbesuche	66
4.2.2 „Lichtenberger Unternehmen des Jahres 2024 und 2025“	68
4.2.3 Unternehmerinnen Lounge Lichtenberg	71

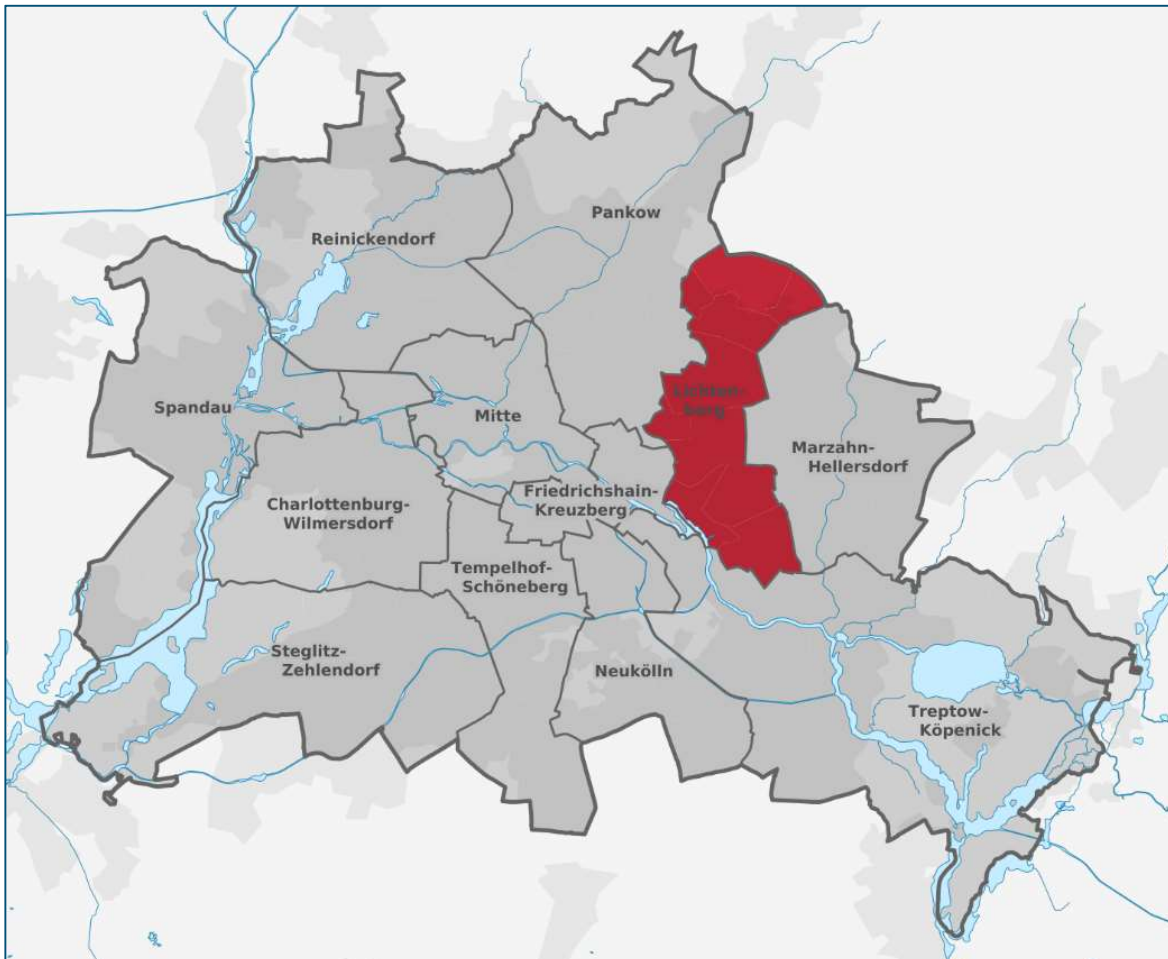
4.2.4 Digitalsalon.....	74
4.2.5 Frühstück mit dem Bezirksbürgermeister	75
<i>4.3 Fortschreibung des Bezirklichen Wirtschaftsförderungskonzeptes</i>	<i>76</i>
<i>4.4 Das bezirkliche Wirtschaftsflächenkonzept und weitere strategisch- konzeptionelle Planungen unter Beteiligung der Wirtschaftsförderung</i>	<i>78</i>
<i>4.5 Begleitung in Planungs-, Genehmigungs- und Zulassungsverfahren.....</i>	<i>79</i>
<i>4.6 Ansiedlungsmanagement</i>	<i>80</i>
<i>4.7 Energiekonzept Herzbergstraße.....</i>	<i>84</i>
<i>4.8 Existenzgründungsberatung</i>	<i>86</i>
<i>4.9 Bezirkliches Bündnis für Wirtschaft und Arbeit (BBWA)</i>	<i>87</i>
<i>4.10 Berlin Partner</i>	<i>89</i>
<i>4.11 Öffentlichkeitsarbeit.....</i>	<i>91</i>
5. Ausblick 2026/2027	92

1. Bezirk Lichtenberg

1.1 Standort

Der Bezirk Lichtenberg befindet sich im östlichen Teil Berlins. Im Westen grenzt er an die Bezirke Pankow und Friedrichshain-Kreuzberg, im Süden an den Bezirk Treptow-Köpenick sowie im Osten an den Außenbezirk Marzahn-Hellersdorf. Im Norden grenzt er an das Land Brandenburg mit dem Landkreis Barnim. Wie jeder Berliner Bezirk ist Lichtenberg in unterschiedliche Teilräume unterteilt und besteht aus fünf Prognoseräumen (Hohenschönhausen Nord, Hohenschönhausen Süd, Lichtenberg Nord, Lichtenberg Mitte und Lichtenberg Süd).

Er gehört zu den aufstrebenden Berliner Bezirken, in dem es sich gut leben und arbeiten lässt. So verzeichnet der Bezirk eine wachsende Einwohnerzahl (siehe Kap. 1.4), ebenso nimmt die Anzahl von registrierten Gewerbebetrieben zu.



Quelle: Wikipedia / Urheber: TUBS

Im Jahr 1920 erfolgte mit der Gründung von Groß-Berlin die Eingemeindung Lichtenbergs in Berlin. Im Zuge der Bezirksreform im Jahr 2001 wurde der Bezirk Lichtenberg aus Lichtenberg und Hohenschönhausen gebildet.

Lebensweltlich orientierte Räume (LOR) im Bezirk Lichtenberg



Lichtenberg verfügt als Wirtschaftsstandort über eine vielfältige Unternehmenslandschaft. Sie reicht vom Dienstleistungssektor über das verarbeitende Gewerbe bis hin zu mittelständischen Traditionsunternehmen, spezialisierten Industriezulieferern und High-Tech-Unternehmen. Zahlreiche Unternehmen wirtschaften schon seit Generationen in Lichtenberg und prägen den Bezirk. Aufgrund seiner Lage, der guten Infrastruktur sowie der Verkehrsanbindung der erschlossenen Gewerbegebiete bietet der Bezirk günstige Standortbedingungen für Gewerbe, Dienstleistungen und Handel.

1.2 Flächennutzung

Der Bezirk Lichtenberg gehört mit einem Anteil von 5,8 Prozent an der Gesamtfläche Berlins zu den eher kleinen Bezirken; er rangiert auf dem neunten von zwölf Plätzen. Mit über 616 ha industriell und gewerblich geprägten Flächen gehört Lichtenberg zu den Bezirken mit den meisten Gewerbeflächen. Dies unterstreicht zugleich den Stellenwert, den Lichtenberg als Wirtschaftsstandort für Berlin erfüllt.

Nutzungsarten der Bodenflächen im Gesamtberliner Vergleich (Stichtag 31.12.2024)

Nutzungsart	Berlin	Bezirk Lichtenberg	
	in ha		Anteil in %*
Siedlung	49.802	3.447	66,1
Wohnbaufläche	22.515	1.156	22,2
Industrie und Gewerbe (gesamt)	6.655	616	11,8
<i>Industrie- und Gewerbeflächen</i>	3.569	287	5,5
<i>Lagerflächen</i>	155	7	0,1
<i>Handel und Dienstleistung</i>	2.213	215	4,1
<i>Versorgungsanlagen</i>	602	83	1,6
<i>Entsorgung</i>	238	30	0,6
Bodenfläche insgesamt	89.112	5.212	

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, Bearbeitung und Darstellung: Bezirksamt Lichtenberg

* prozentualer Anteil im Verhältnis zu Lichtenbergs Gesamtfläche

Lichtenbergs Gewerbenutzungen konzentrieren sich naturgemäß in den gewerblichen Bauflächen des FNPs. und den Sonderbauflächen des Einzelhandels – allen voran in den Center- und Fachmarktstandorten. Das bezirkliche Wirtschaftsflächenkonzept konstatiert einen ähnlichen Umfang vorrangig gewerblich geprägter Flächen von 619,8 ha und gliedert die Flächenkulisse des Gewerbes sowie weitere relevante Flächenarten wie folgt:

	ha	%
▪ gewerbliche Bauflächen des FNP	439,8	71
□ <i>darunter EpB-Kulisse</i>	264,7	43
▪ Ver- und Entsorgungsfläche mit gewerblichem Charakter	58,9	10
▪ Ehemalige, für gewerbl. Nutzung geeignete Bahnfläche	0,9	0
▪ gemischte Bauflächen mit deutlich gewerblicher Prägung	43,1	7
▪ relevante gewerblich genutzte Flächen außerhalb der gewerblichen Bauflächenkulisse des FNP	14,7	2
▪ ausgewählte Dorflagen mit eingestreutem Gewerbe	62,4	10
▪ vorrangige Flächenkulisse gewerbegebietsaffiner Nutzungen insgesamt	619,8	100

Flächenkulisse

Innerhalb dieser Flächenkulisse wurden im Rahmen einer umfassenden Erhebung auf insgesamt 407,5 ha (entspricht 65,8 % der Flächenkulisse) gewerbliche Nutzungen festgestellt. 111,8 ha (18 % der Flächenkulisse) waren zu diesem Zeitpunkt ungenutzt. Nicht-gewerbliche Hauptnutzungen wurden auf 100,5 ha (16,2 %) festgestellt. Dabei ist jedoch zu beachten, dass die Flächenkulisse u.a. auch Dorflagen einschließt, auf diese entfallen 57,7 ha der nicht-gewerblichen Hauptnutzungen, beispielsweise Wohnen.

Auf den gewerblich genutzten Flächen wurden die folgenden Hauptnutzungen festgestellt (Auflistung in Reihenfolge ihrer flächenmäßigen Bedeutung):

	ha	%
▪ Logistik	112,6	27,6
▪ Ver- und Entsorgung	70,5	17,3
▪ Sonstige gewerbliche Dienstleistung	53,1	13,0
▪ Verarbeitendes Gewerbe	51,0	12,5
▪ Kfz-Handel / Tankstellen	28,5	7,0
▪ Einzelhandel	26,6	6,5
▪ Gewerbe mit gemischter Struktur	5,2	
▪ Baugewerbe	19,9	4,9
▪ Büro-Dienstleistung	16,7	4,1
▪ Kommerzielle Freizeitnutzung	7,0	1,7
▪ Wissenschaft / Technologie	0,6	0,2

gewerbliche Nutzungen

1.3 Verkehrsanbindung

Lichtenberg wird von fünf größeren, sternförmig vom Stadtzentrum kommenden Straßen als Ost-West-Achsen erschlossen. Die straßenseitige Verbindung zwischen den nördlichen und südlichen Stadtteilen bzw. den angrenzenden Bezirken gewährleisten zwei größere Nord-Süd-Tangenten. Über diese netzartige Struktur erfolgt im Wesentlichen der individuelle Pendlerverkehr. Der ÖPNV in Ost-Westrichtung erfolgt im nördlichen Bezirksgebiet vorrangig per Tram. Vom Umsteigeknoten Ostkreuz verlaufen

zwei S-Bahn-Trassen durch den Bezirk, die die nördlichen und südlichen Stadtteile bzw. die östlichen und südlichen Bezirke des östlichen Berlins anschließen.

1.4. Bevölkerung

1.4.1 Einwohnerentwicklung

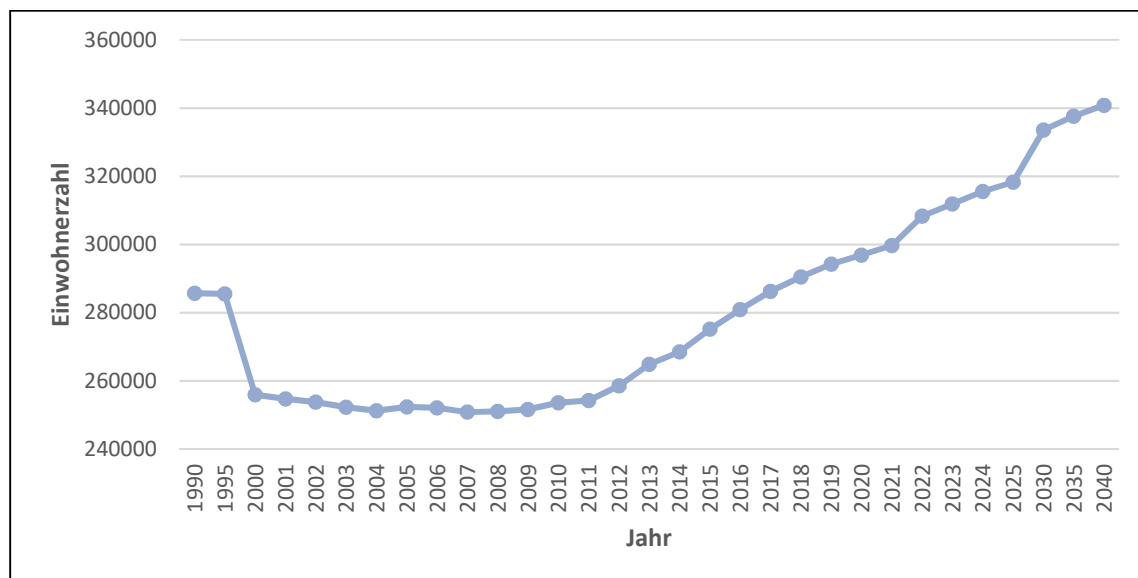
Lichtenberg gehört weiterhin zu den dynamischen Wachstumsbezirken Berlins.

Zum Stichtag 31.12.2025 lebten 318.261 Einwohner:innen im Bezirk. Dies entspricht einem Anteil von 8,1 Prozent an der Berliner Gesamteinwohnerzahl (3.913.644 Einwohner:innen).

Gegenüber dem Vorjahr lässt sich ein Zuwachs von 2.713 Einwohnerinnen und Einwohnern (+0,9 %) im Bezirk Lichtenberg verzeichnen. Nach dem Bezirk Treptow-Köpenick (+1,8 Prozent) verzeichnete Lichtenberg den zweitstärksten Bevölkerungsanstieg.

Das Bevölkerungswachstum fällt damit moderater aus als in den Vorjahren, bewegt sich jedoch weiterhin auf einem stabilen Niveau. Gemäß der Bevölkerungsprognose wird der Bezirk bis 2040 weiterwachsen. Die prognostizierte Einwohnerzahl von mehr als 340.000 Personen unterstreicht die langfristige Bedeutung Lichtenbergs als Wohn- und Wirtschaftsstandort.

Entwicklung der Einwohnerzahl seit 1990 im Bezirk Lichtenberg



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool und Bevölkerungsprognose Berlin 2021 - 2040, Bearbeitung und Darstellung: Bezirksamt Lichtenberg, SPK DM

Entwicklung der Einwohnerzahl im Zeitraum von 2010 bis 2040

	2010	2015	2020	2025	2030	2035	2040
					Prognose		
Bezirk Lichtenberg	261.617	275.142	296.837	318.261	333.594	337.626	340.846
Berlin	3.387.562	3.610.156	3.769.962	3.913.644	3.964.060	3.986.367	4.006.066
Anteil in %	7,7	7,6	7,9	8,1	8,4	8,5	8,5

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, Bearbeitung und Darstellung: Bezirksamt Lichtenberg, SPK DM

Entwicklung der Einwohnerzahl im Jahr 2025 in den Bezirksregionen Lichtenbergs

Bezirksregion	31.12.2025	31.12.2024	Entwicklung	
			absolut	in Prozent
Malchow, Wartenberg und Falkenberg	6.669	6.451	218	3,4
Neu-Hohenschönhausen Nord	31.497	30.968	529	1,7
Neu-Hohenschönhausen Süd	28.149	28.157	-8	-0,0
Alt-Hohenschönhausen Nord	17.158	17.330	-172	- 1,0
Alt-Hohenschönhausen Süd	36.687	35.756	931	2,6
Fennpfuhl	34.639	34.484	155	0,4
Alt-Lichtenberg	34.747	34.329	418	1,2
Frankfurter Allee Süd	10.506	10.508	-2	- 0,0
Neu Lichtenberg	36.104	35.831	273	0,8
Friedrichsfelde Nord	16.554	16.561	-7	- 0,0
Friedrichsfelde Süd	28.721	28.351	370	1,3
Rummelsburger Bucht	4.973	4.899	74	1,5
Karlshorst	31.857	31.923	-66	- 0,2
Bezirk Lichtenberg	318.261	315.548	2.713	0,9

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, Bearbeitung und Darstellung: Bezirksamt Lichtenberg, SPK DM

1.4.2 Altersstruktur

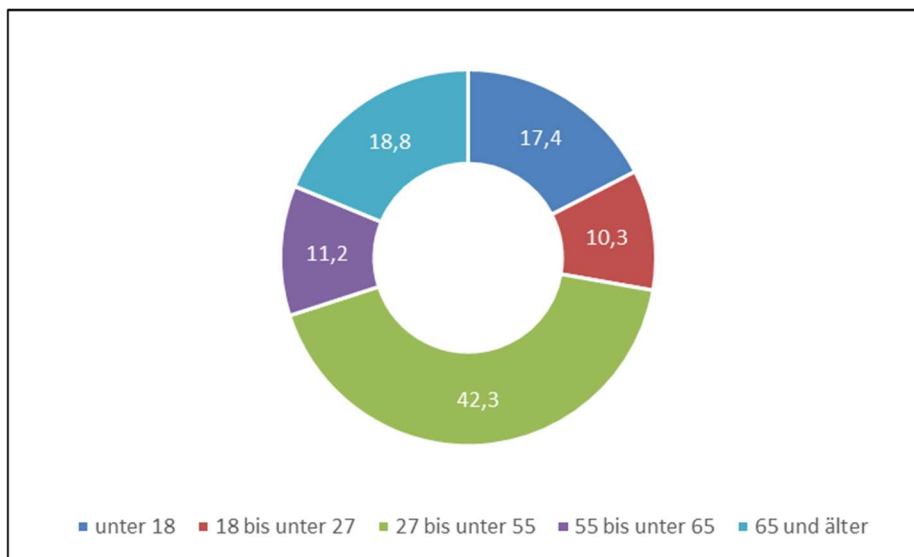
Die Altersstruktur Lichtenbergs entspricht weitgehend dem Berliner Durchschnitt. Der Bezirk weist einen leicht überdurchschnittlichen Anteil an unter 18-Jährigen sowie an Personen im erwerbsfähigen Alter zwischen 27 und 55 Jahren auf.

Mit einem Anteil von über 42 Prozent bildet die Gruppe der 27- bis unter 55-Jährigen weiterhin das wirtschaftliche Rückgrat des Bezirks. Gleichzeitig steigt der Anteil der über 65-Jährigen kontinuierlich an, was sowohl arbeitsmarktpolitische als auch versorgungsrelevante Auswirkungen hat.

Die demografische Entwicklung führt zu:

- wachsendem Fachkräftebedarf
- steigender Bedeutung der Gesundheits- und Pflegewirtschaft
- zunehmender Nachfrage nach barrierefreier Infrastruktur

Einwohner:innen nach Altersgruppen am 31.12.2025 in Lichtenberg in Prozent



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, Bearbeitung und Darstellung: Bezirksamt Lichtenberg, SPK DM

Anteil der Einwohner:innen nach Altersgruppen im Bezirk Lichtenberg und Berlin per 31.12.2025

	unter 18	18 bis unter 27	27 bis unter 55	55 bis unter 65	65 und älter
Bezirk Lichtenberg	17,4	10,3	42,3	11,2	18,8
Berlin	16,0	10,3	41,5	13,1	19,1

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, Bearbeitung und Darstellung: Bezirksamt Lichtenberg, SPK DM

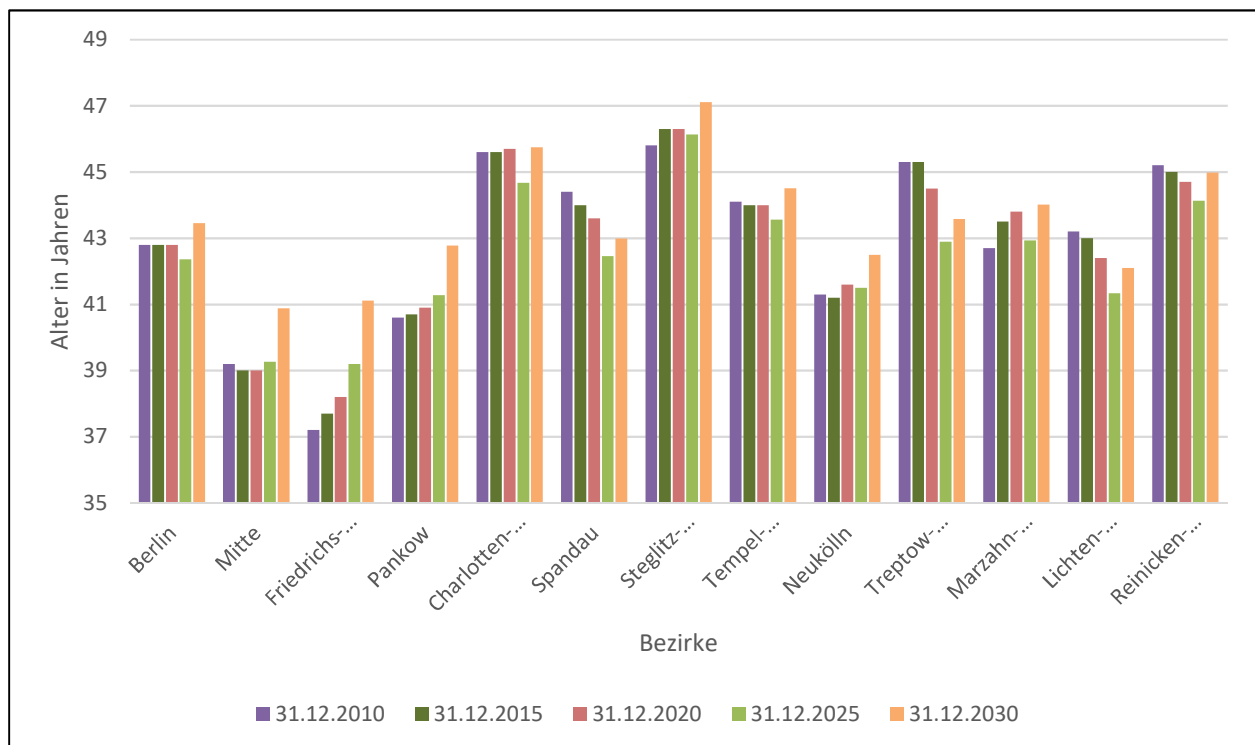
1.4.3 Durchschnittsalter

Die Berliner:innen sind Ende 2025 durchschnittlich 42,4 Jahre alt. Das Durchschnittsalter der Lichtenberger:innen lag per 31.12.2025 bei 41,3 Jahren und damit leicht unter dem Berliner Durchschnitt. Lichtenberg positioniert sich damit weiterhin als Bezirk mit ausgewogener Altersstruktur.

Bis 2030 wird nur eine moderate Alterung erwartet. Die stabile Altersstruktur bietet gute Voraussetzungen für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung.

Der jüngste Berliner Bezirk war im vergangenen Jahr erneut Friedrichshain-Kreuzberg. Dort waren die Einwohner:innen durchschnittlich 39,2 Jahre alt. Steglitz-Zehlendorf wies mit 46,1 Jahren im Durchschnitt die ältesten Berliner:innen aus. Lichtenberg lag statistisch gesehen im Mittelfeld.

Entwicklung des Durchschnittsalters von 2010 bis 2030 in den Berliner Bezirken

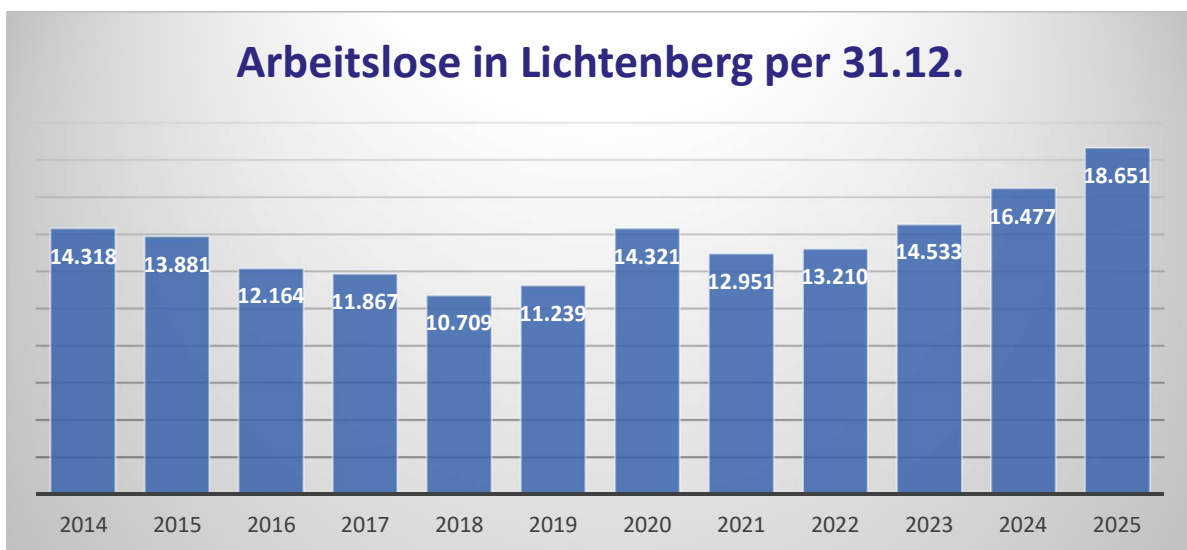


Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool und Bevölkerungsprognose Berlin 2018-2030, Bearbeitung und Darstellung: Bezirksamt Lichtenberg, SPK DM

2. Arbeitsmarkt

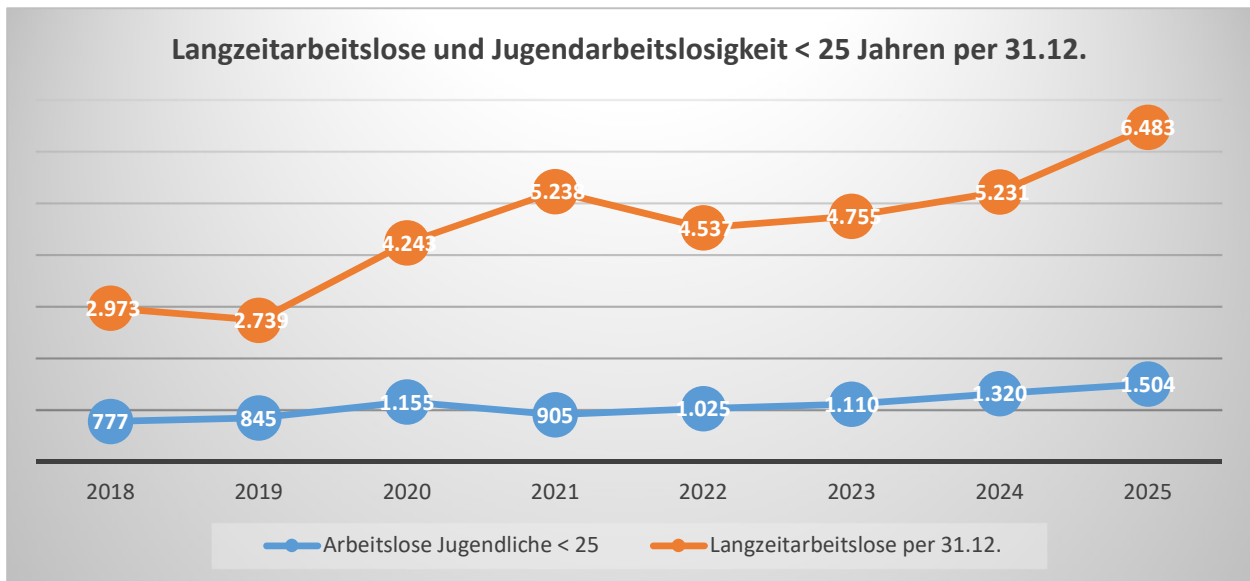
Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Bezirk Berlin-Lichtenberg zeigte im Jahr 2025 eine spürbare Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr. Die Zahl der arbeitslos gemeldeten Personen ist deutlich gestiegen, was auf die weiterhin angespannte gesamtwirtschaftliche Lage, eine zurückhaltende Investitionstätigkeit sowie strukturelle Veränderungen in einzelnen Branchen zurückzuführen ist.

Im Dezember 2025 waren in Berlin-Lichtenberg 18.651 arbeitslos gemeldet. Das sind 2.174 Personen mehr als im Dezember 2024.



Quelle: Agentur für Arbeit

Im Dezember 2025 betrug die Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) 10,3 Prozent. Damit ist sie im Vergleich zum vergangenen Jahr um 1,0 Prozent gestiegen und zeigt, dass sich die wirtschaftliche Abschwächung auch im Bezirk deutlich macht und weniger neue Beschäftigungsverhältnisse geschaffen werden konnten als im Vorjahr.



Besonders deutlich wird die Entwicklung bei der Gruppe der Langzeitarbeitslosen. Im Jahr 2025 wurden 6.483 Personen dieser Gruppe zugeordnet, was einem Anstieg von 1.252 Personen gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dies weist darauf hin, dass ein wachsender Teil der Arbeitslosen über einen längeren Zeitraum keine Beschäftigung findet und der Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt zunehmend schwieriger wird. Auch die Jugendarbeitslosigkeit verzeichnete einen leichten Zuwachs von 1.320 Personen im Jahr 2024 auf 1.504 Personen im Jahr 2025.

3. Wirtschaftsentwicklung

Ein gesamtwirtschaftlich entscheidender Faktor begleitete auch in den Jahren 2024 und 2025 die wirtschaftlichen Debatten. Zwar hat sich die Inflationsrate gegenüber den Jahren 2022 und 2023 abgeschwächt, dennoch bestehen weiterhin spürbare Belastungen für Unternehmen und private Haushalte. Volkswirtschaftlich führt das weiterhin erhöhte Preisniveau zu einer zurückhaltenden Investitionstätigkeit und dämpft den Konsum. Besonders die investitionsintensive Bau- und Industriebranche leidet weiterhin unter hohen Finanzierungskosten, gestiegenen Materialpreisen und einer insgesamt schwachen Konjunkturentwicklung.

In Berlin lagen die Verbraucherpreise im Jahresdurchschnitt 2024 weiterhin über dem Niveau der Vorjahre, wenngleich sich die Teuerungsrate gegenüber 2023 deutlich verringerte. Auch im Jahr 2025 blieb die Inflation moderat (durchschnittlich 2,2 %), jedoch auf einem Niveau, das weiterhin als wirtschaftliche Belastung wahrgenommen wird. Preissteigerungen bei Dienstleistungen sowie bei Nahrungsmitteln trugen weiterhin überdurchschnittlich zur Teuerung bei, während sich die Energiepreise nach den starken Anstiegen der Vorjahre stabilisierten.

Die Europäische Kommission ging für Deutschland im Jahr 2025 von einer durchschnittlichen Inflationsrate von rund zwei bis drei Prozent aus.

Als geldpolitische Maßnahme hatte die Europäische Zentralbank in den Vorjahren den Leitzins deutlich angehoben, um die Inflation zu bekämpfen. Auch im Jahr 2024 blieb das Zinsniveau zunächst hoch, bevor im Verlauf des Jahres 2025 erste vorsichtige Zinssenkungen eingeleitet wurden. Das weiterhin erhöhte Zinsniveau wirkte sich insbesondere auf kreditfinanzierte Investitionen und Bauvorhaben dämpfend aus.

Vergleicht man die bundesweite Wirtschaftsentwicklung mit dem Berliner Wirtschaftswachstum, so konnte Berlin in 2024 seine positive Wirtschaftsentwicklung fortsetzen und wuchs erneut stärker als der Bundesdurchschnitt. Während das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Berlin um 0,8 % gegenüber dem Vorjahr zulegte, schrumpfte die gesamtdeutsche Wirtschaft leicht um 0,2 %. Auch die Beschäftigungszahlen entwickelten sich in Berlin (+0,3 %) etwas besser als im Bund (+0,2 %). Damit konnte Berlin zum zwölften Mal in Folge eine bessere Entwicklung als der Bund verzeichnen.

Im Jahr 2025 setzten sich diese Trends fort. Schon im ersten Halbjahr 2025 stieg das Berliner BIP real um 1,3 %, verglichen mit einem Stand von 0,0 % bundesweit. Für das Gesamtjahr wird mit einem Wachstum von etwa 1 % für Berlin gerechnet, während für Deutschland insgesamt das BIP nur um 0,2 % anstieg. Trotz eines vergleichsweise niedrigen Industrieanteils, der 2024 in Berlin nur 6,4 % (vgl. Bund: 19,4 %) betrug, profitiert die Hauptstadt besonders von ihrer dynamischen Dienstleistungswirtschaft und ihrer Innovationskraft.¹

Signifikante Gewerbebauvorhaben

Lichtenbergs Gewerbegebiete bieten weiterhin Entwicklungspotenziale für die hiesige Wirtschaft und leisten einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes im Berliner Osten. In den Jahren 2024 und 2025 wurden zahlreiche Gewerbebauvorhaben realisiert und neue Ansiedlungspotenziale für Unternehmen geschaffen.

Im Gewerbegebiet Marzahner Straße/Plauener Straße wurden die Gewerbeparks Citydocks Marzahner Straße 21 und der Prologis-Gewerbepark fertiggestellt. Diese Gewerbeparks mit großzügigen Units bieten insb. produktionsorientierten und

¹ Quellen:

Investitionsbank Berlin,
Amt für Statistik Berlin-Brandenburg,
Berlin.de - Wirtschaftsdaten & Berichte,
BW Online

logistikaffinen Unternehmen Hallenflächen für eine Ansiedlung im innerstädtischen Bereich.

Mit der Ansiedlung von MIDGARD Naturkost & Reformwaren GmbH, der SKS Sondermaschinen- und Fördertechnikvertriebs-GmbH, der Alliance Healthcare Deutschland GmbH/GEHE Berlin sowie der Picnic GmbH konnten sowohl bestehende Unternehmen im Bezirk gehalten als auch neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Insbesondere das Verteilzentrum der Picnic GmbH stärkt die Bedeutung Lichtenbergs als Logistikstandort innerhalb Berlins.

In der Vulkanstraße im Gewerbegebiet Herzbergstraße wurde ebenfalls ein neuer Gewerbehallenkomplex (Topas-Park) fertiggestellt. Die Halle wurde mit modularen Mieteinheiten konzeptioniert und ist sowohl für Produktions- und Handwerksbetriebe, als auch für Lager- und Logistikflächennutzer geeignet. Neue Mieter am Standort sind Handwerksbetriebe wie Kletterkollektiv-Industriekletterer und Malermeister Kohls, LimeBike, Bauunternehmen Trenova und weitere.

Eine weitere kleinere Gewerbehalle entstand in der Coppistraße. Die Wirtschaftsförderung vermittelt regelmäßig Flächengesuche auch an diese Hallenbetreiber.

Auch im Bereich Büro- und Dienstleistungsimmobilien wurden in den Jahren 2024 und 2025 neue Projekte realisiert. Erwähnenswerte Neubauten entstanden Am Seeblick 1 in Rummelsburg, im Umfeld des Projektes Ocean Berlin (Coral World), sowie in der Buchberger Straße 2/Frankfurter Allee 204.

Am Standort Seeblick 1 konnten mit dem Drogeriemarkt dm im Erdgeschoss, dem Softwareentwickler neXenio sowie weiteren Dienstleistungsunternehmen neue gewerbliche Nutzungen angesiedelt werden. Die Lage im Entwicklungsgebiet Rummelsburger Bucht gewinnt damit weiter an Bedeutung als Büro- und Dienstleistungsstandort.

Im unmittelbaren Umfeld entsteht mit dem Projekt Ocean Berlin, das vom internationalen Unternehmen Coral World International realisiert wird, ein großdimensioniertes Freizeit-, Bildungs- und Erlebniszentrum mit überregionaler Bedeutung. Geplant ist ein mehrgeschossiger Meerespark mit großvolumigen Aquarienanlagen, Ausstellungs- und Veranstaltungsflächen sowie ergänzenden touristischen Nutzungen. Das Projekt gehört zu den größten privaten Bauvorhaben im Bezirk und soll nach Fertigstellung eine hohe Besucherzahl anziehen sowie zusätzliche Impulse für Dienstleistungen, Gastronomie und tourismusnahe Gewerbe im Umfeld der Rummelsburger Bucht setzen.²

² Quelle: Entwicklungsstadt, Ocean Berlin

In der Frankfurter Allee 204 hat die IFCO Systems – IFX Corporate Services GmbH, ein Unternehmen aus dem Bereich Lebensmittel- und Transportlogistik, ihren neuen Verwaltungssitz bezogen. Die Ansiedlung stärkt den Standort entlang der Frankfurter Allee als wichtigen Büro- und Unternehmensstandort mit guter Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr.

Die genannten Bauvorhaben zeigen, dass Lichtenberg weiterhin über relevante Flächenpotenziale verfügt und sowohl für produzierende Unternehmen als auch für Logistik, Handwerk und Dienstleistungen attraktive Ansiedlungsbedingungen bietet. Gleichzeitig bleibt die Sicherung und Entwicklung bezahlbarer Gewerbeflächen, insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen, eine zentrale Aufgabe der Wirtschaftsförderung und der Stadtplanung. Der Erhalt störungsrobuster Gewerbegebiete ist eine wesentliche Voraussetzung für die Sicherung von Arbeitsplätzen, eine funktionierende Versorgung im Bezirk sowie eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung

3.1 Gewerbeentwicklung

Der Bezirk Lichtenberg ist ein traditioneller Wirtschaftsstandort. Er verfügt über zehn Gewerbegebiete, die infrastrukturell gut erschlossen sind und weiterhin eine hohe Auslastung aufweisen. Besonders starke Branchen sind die Metallverarbeitung, der Fahrzeug-, Geräte- und Werkzeugbau, die Elektro- und Bahntechnik, die Druck- und Lebensmittelindustrie sowie die Gesundheitswirtschaft. Auch die Kreativwirtschaft hat sich in den letzten Jahren weiter etabliert.

Die Zahl der wirtschaftlichen Unternehmen im Bezirk Lichtenberg ist langfristig gewachsen. Seit der statistischen Umstellung im Jahr 2022 sind die Zahlen nur eingeschränkt mit früheren Jahren vergleichbar. Nach einem statistisch bedingten Rückgang im Jahr 2022 setzte sich der Wachstumstrend in den Folgejahren fort. Zum Jahresende 2023 waren 22.988 Betriebe registriert. Im Jahr 2024 stieg die Zahl auf 23.382 Betriebe, und auch im Jahr 2025 setzte sich die positive Entwicklung mit 23.864 gemeldeten Betrieben fort.

Unter den gemeldeten Betrieben befinden sich große Unternehmen mit mehr als 1.000 Beschäftigten, zahlreiche kleine und mittlere Unternehmen sowie eine Vielzahl von Kleinstunternehmen. Sie bilden gemeinsam die heterogene Wirtschaftsstruktur des Bezirks.

Trotz der insgesamt positiven Entwicklung bleibt die wirtschaftliche Lage angespannt. Die Zahl der Gewerbeanmeldungen bewegt sich weiterhin auf stabilem Niveau, während gleichzeitig auch eine erhöhte Zahl von Gewerbeabmeldungen zu verzeichnen ist. Ursachen hierfür sind unter anderem die schwache gesamtwirtschaftliche Entwicklung, hohe Finanzierungskosten, Fachkräftemangel sowie gestiegene Energie- und Personalkosten.

2025			
Monat	Gewerbeanmeldungen	Gewerbeabmeldungen	Wachstum Gewerbebetriebe
Januar	319	263	+56
Februar	163	138	+25
März	126	164	-38
April	146	107	+39
Mai	250	165	+85
Juni	210	111	+99
Juli	192	147	+45
August	250	168	+82
September	179	113	+66
Oktober	152	447	-295
November	85	61	+24
Dezember	107	112	-5

Quelle: Bezirksamt Lichtenberg, Ordnungsamt

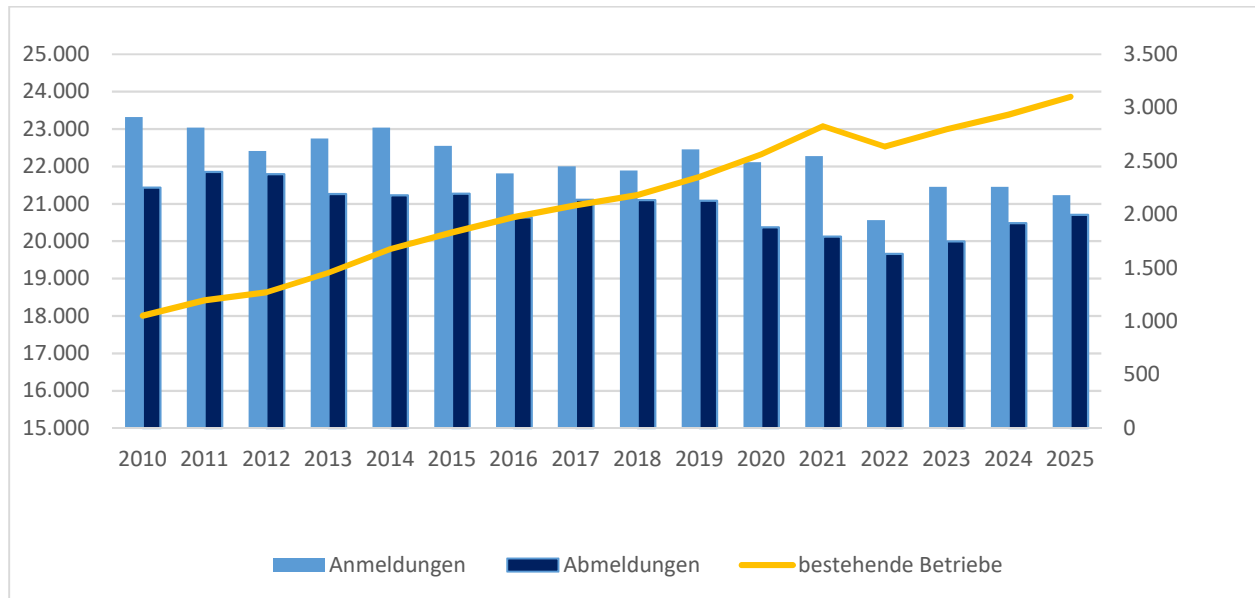
Der kontinuierliche Aufwärtstrend der Gewerbeanmeldungen von Lichtenberger Betrieben (ohne Reisegewerbe) seit dem Jahr 2010 zeigt sich in der nachfolgenden Tabelle:

Jahr	Anmeldungen	Abmeldungen	bestehende Betriebe	Veränderung zum Vorjahr	Verh. Ab-/ Anmeldungen
2010	2.911	2.251	18.008	660	77 %
2011	2.813	2.399	18.422	414	85 %
2012	2.592	2.377	18.637	215	92 %
2013	2.709	2.191	19.155	518	81 %
2014	2.813	2.179	19.789	634	77 %
2015	2.642	2.194	20.237	448	83 %
2016	2.384	1.972	20.649	412	83 %
2017	2.449	2.139	20.959	310	87 %
2018	2.410	2.135	21.234	275	89 %
2019	2.609	2.130	21.716	482	82 %
2020	2.490	1.880	22.322	606	76 %
2021	2.544	1.792	23.074	752	70 %
2022	1.946	1.632	22.529*	-545	84 %
2023	2.257	1.747	22.988	459	77 %
2024	2.258	1.918	23.382	394	85 %
2025	2.179	1.996	23.864	482	92 %

Quelle: Bezirksamt Lichtenberg, Ordnungsamt

*Vergleich zu Vorjahr aufgrund geänderter statistischer Erhebungsmethode nicht möglich

Die nachstehende Grafik veranschaulicht die wirtschaftliche Entwicklung anhand des Wachstums der Betriebszahlen im Bezirk im Zusammenhang mit der Bewegung bei den Gewerbean- und -abmeldungen.



Quelle: Bezirksamt Lichtenberg, Ordnungsamt

Bei der Betrachtung der Branchenentwicklung im Bezirk in den Jahren 2024 und 2025 zeigt sich, dass der Handel seinen Anteil an der bezirklichen Wirtschaftsstruktur weiterhin behaupten und teilweise leicht ausbauen konnte. Trotz der gesamtwirtschaftlich angespannten Lage entwickelte sich dieser Bereich stabil, was insbesondere auf die weiterhin hohe Nachfrage im Einzelhandel sowie auf die zunehmende Bedeutung des Online-Handels zurückzuführen ist.

Wirtschafts- zweig	Industrie	Handwerk	Handel	Gastro inkl. Hotels	Dienstleistungen	Betriebe gesamt
2010	117	2.968	3.800	789	10.334	18.008
2017	131	2.806	4.108	863	13.914	20.959
2018	139	2.794	4.122	874	14.182	21.234
2019	140	2.806	4.263	875	14.507	21.716
2020	140	2.831	4.399	881	14.956	22.322

2021	140	2.867	4.573	890	15.498	23.074
				Sonstige** (Dienstleistung, Gastronomie inkl. Hotels, etc.)		
2022	176	3.402	5.412	13.539		22.529*
2023	181	3.412	5.565	13.830		22.988
2024	195	3.448	5.553	17.527		23.382
2025*	197	3.413	5.670	17.952		23.864
Änderung zu 2024	+2	-35	+117	325		482

Quelle: Bezirksamt Lichtenberg, Ordnungsamt

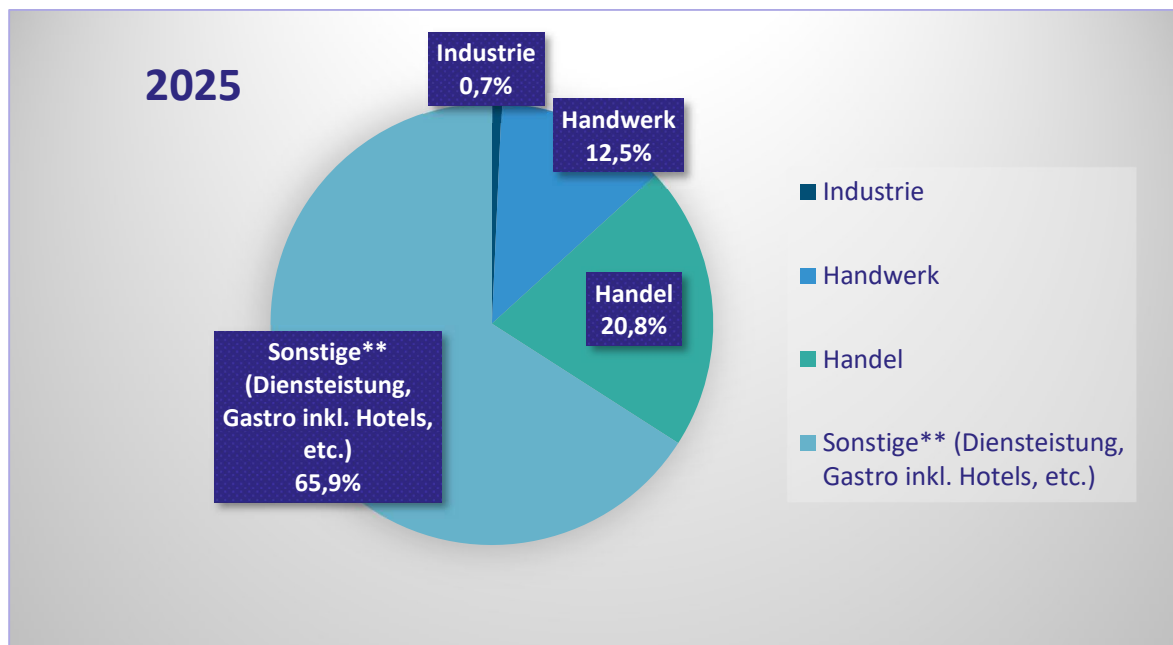
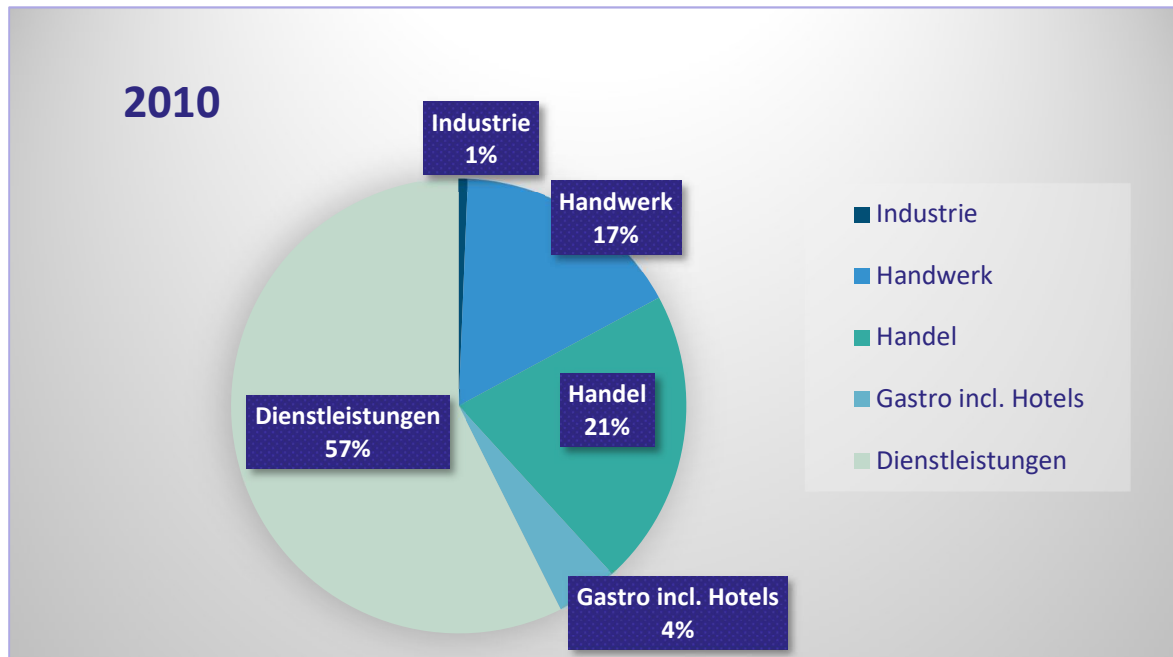
*Daten nur bis September 2025 verfügbar.

**Geänderte statistischer Branchencluster im Vergleich zum Vorjahr.

Im Handwerk hingegen ist im Vergleich zum Vorjahr ein leichter Rückgang der Betriebszahlen zu verzeichnen. Ursachen hierfür sind unter anderem gestiegene Material- und Personalkosten, Fachkräftemangel sowie eine insgesamt zurückhaltende Investitionstätigkeit. Auf den akuten Arbeitskräftemangel am Arbeitsmarkt wird in Kapitel 4 genauer eingegangen.

Die Dienstleistungsbranche entwickelte sich weiterhin stabil und stellt nach wie vor den größten Anteil der Betriebe im Bezirk. Insgesamt zeigt sich trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen eine robuste und breit aufgestellte Wirtschaftsstruktur im Bezirk Lichtenberg.

Beim Vergleich mit den Anteilen aus dem Jahr 2010 wird deutlich, dass sich die Wirtschaftsstruktur langfristig zugunsten von Dienstleistungen und handelsnahen Tätigkeiten verschoben hat, während Industrie und Handwerk weiterhin wichtige, jedoch anteilig kleinere Bestandteile der bezirklichen Wirtschaft bilden.



Quellen: Bezirksamt Lichtenberg, Ordnungsamt

3.2. Insolvenzen

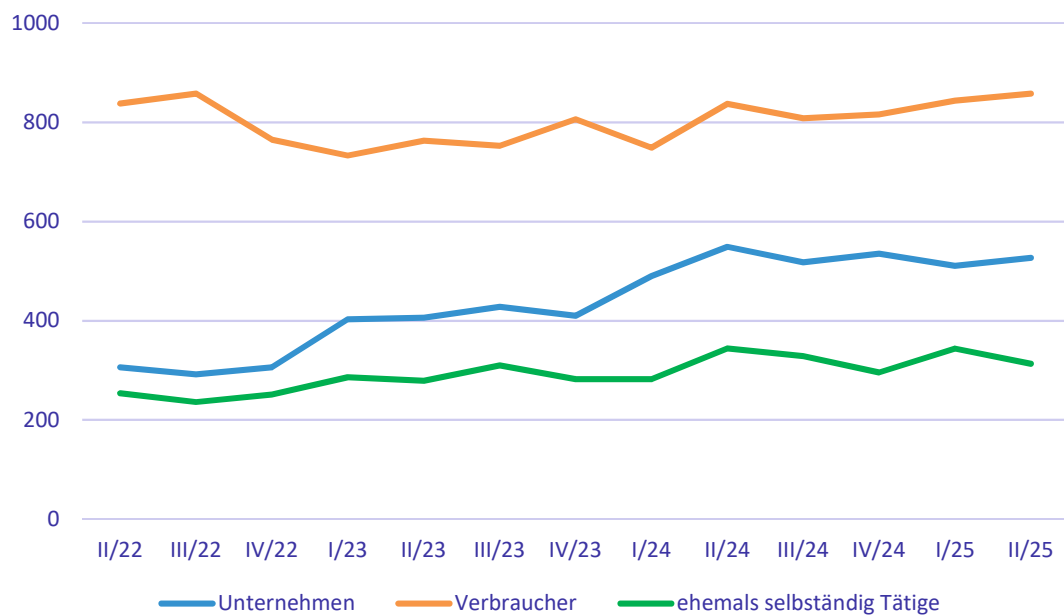
Die Zahl der Insolvenzen in Berlin ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Im Jahr 2024 wurden etwa 2.092 Unternehmensinsolvenzen registriert, was 27 % mehr als im Jahr 2023 bedeutet. Gleichzeitig stiegen die Forderungen der Gläubiger stark an und lagen bei rund 17,7 Milliarden Euro.

Auch 2025 setzte sich dieser Trend fort. Allein im ersten Halbjahr 2025 meldeten rund 1.702 Unternehmen Insolvenz, während es im gleichen Zeitraum 2024 noch 1.586 waren. Im bundesweiten Vergleich hat Berlin besonders viele Unternehmenspleiten. Laut Prognosen kommen etwa 130 Insolvenzen auf 10.000 Unternehmen, womit die Hauptstadt den höchsten Wert in Deutschland aufweist. Im Bundesdurchschnitt waren es nur 71 (2024) bzw. 76 (2025) pro 10.000 Unternehmen.

Die Verteilung der Insolvenzen auf die Branchen sieht auch deutschlandweit ähnlich aus, allerdings ist der Anteil des Handels und Baugewerbes im nationalen Vergleich noch etwas höher als in Berlin. Die Dienstleistungsbranche ist jedoch in beiden Fällen am stärksten betroffen.

Zu den wichtigsten Ursachen zählen gestiegene Kosten, wirtschaftliche Unsicherheiten, hohe Energiepreise und die schwache Konjunktur.

Insolvenzen in Berlin nach Schuldnergruppen



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Insolvenzverfahren von Unternehmen in Berlin im 2. Quartal 2025 nach Bezirken, ausgewählten Wirtschaftsabschnitten und nach Rechtsformen

Bezirk	Insolvenzverfahren von Unternehmen in Berlin im 2. Quartal 2025									
	gesamt	darunter nach Wirtschaftsabschnitten						darunter nach Rechtsformen		
		Verarbeiten des Gewerbe	Baugewerbe	Handel	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung ¹	Dienstleistungen ²	Personengesellschaften	GmbH	Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe u. Ä.
		Anzahl								
Mitte	85	1	6	14	15	13	26	3	66	13
Friedrichshain-Kreuzberg	43	–	4	6	7	9	13	–	33	10
Pankow	44	1	4	5	6	7	14	2	28	14
Charlottenburg-Wilmersdorf	119	3	7	11	13	12	50	6	85	27
Spandau	21	2	2	2	1	5	8	1	12	8
Steglitz-Zehlendorf	28	–	4	1	–	7	6	–	21	6
Tempelhof-Schöneberg	48	3	7	8	4	12	13	1	37	10
Neukölln	35	1	3	8	5	3	6	–	21	14
Treptow-Köpenick	31	2	6	3	2	4	11	3	24	2
Marzahn-Hellersdorf	15	3	3	1	2	1	3	–	7	7
Lichtenberg	20	–	3	5	5	4	2	2	14	4
Reinickendorf	28	2	2	4	5	1	10	1	20	7
Berlin	527	20	51	69	70	79	162	19	378	122
¹ WZ2008-Abschnitte H und J ² WZ2008-Abschnitte K, M, N und S										

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

3.3 Gesundheitswirtschaft

Die Gesundheitswirtschaft gehört zu den zentralen Säulen des Wirtschaftsstandorts Lichtenberg. Sie sichert nicht nur die medizinische Versorgung der Bevölkerung, sondern stellt zugleich einen bedeutenden Beschäftigungs- und Wirtschaftsfaktor im Bezirk dar. Die Branche umfasst sowohl Einrichtungen der stationären Versorgung – etwa Krankenhäuser sowie Pflege- und Rehabilitationseinrichtungen – als auch Angebote der ambulanten Gesundheitsversorgung wie Arztpraxen, physiotherapeutische Praxen und weitere medizinische Dienstleistungen. Ergänzt wird das Spektrum durch Hersteller, Dienstleister und Händler von Heil- und Hilfsmitteln, beispielsweise Apotheken, Labore und Unternehmen der Orthopädietechnik.

Auch wenn bezirksspezifische Daten zur Branchenentwicklung nur eingeschränkt vorliegen, ist – analog zur Entwicklung im Land Berlin – weiterhin von einem Wachstum der Gesundheitswirtschaft auszugehen. Insbesondere die demografische Entwicklung führt zu einer steigenden Nachfrage nach medizinischen und pflegerischen Leistungen.

Gleichzeitig ist der Fachkräftemangel im Gesundheitsbereich weiterhin deutlich spürbar. Viele Einrichtungen berichten weiterhin von erheblichen Schwierigkeiten bei der Gewinnung von medizinischem und pflegerischem Personal. Der steigende Bedarf an Fachkräften betrifft sowohl Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen als auch die ambulante Versorgung.

Die hohe Nachfrage nach Nachwuchs zeigt sich auch bei Veranstaltungen zur Berufsorientierung. Beim Ausbildungstag Pankow-Lichtenberg stellte die Gesundheitswirtschaft 2024/2025 erneut die Branche mit den meisten ausstellenden Unternehmen dar. Dies unterstreicht die große Bedeutung der Fachkräftegewinnung für diesen Sektor.

Neben dem Fachkräftemangel zeigt sich auch in der ambulanten ärztlichen Versorgung eine angespannte Situation. Der Bezirk ist unter anderem weiterhin mit Hausärzt:innen sowie Kinder- und Jugendärzt:innen unterversorgt. Auch im Bereich der Apotheken ist, wie im gesamten Land Berlin, ein rückläufiger Bestand zu beobachten. Zudem besteht weiterhin ein hoher Bedarf an psychotherapeutischen Angeboten.

Vor diesem Hintergrund unterstützt das Bezirksamt weiterhin gezielt Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung sowie zur Ansiedlung von Ärzt:innen und weiteren Gesundheitsberufen im Bezirk. Akteur:innen der Gesundheitswirtschaft werden daher regelmäßig in Maßnahmen zur Berufsorientierung sowie zur Ausbildungs- und Fachkräftegewinnung eingebunden.

Ein wichtiger Baustein ist dabei das Projekt „Mach mal Praxis“. Im Rahmen dieses Projekts unterstützt die Wirtschaftsförderung niedergelassene Ärzt:innen bei der Suche nach Praxisnachfolger:innen sowie neue Ärzt:innen und Psycholog:innen bei der Suche nach geeigneten Praxisräumen.

Im Berichtszeitraum gingen über das Projekt „Mach mal Praxis“ insgesamt über 20 Anfragen von Ärzt:innen und Psycholog:innen ein. Die Kontaktaufnahme erfolgte über unterschiedliche Kommunikationswege, unter anderem per E-Mail, telefonisch sowie im Rahmen persönlicher Gespräche und Netzwerkveranstaltungen. Die Anliegen reichten von der Suche nach Praxisräumen über Beratungsfragen zur Praxisgründung bis hin zu Informationen zur Niederlassung im Bezirk.

3.4 Tourismus

Der Tourismus gewinnt auch in Lichtenberg zunehmend an Bedeutung als Bestandteil der wirtschaftlichen Entwicklung und der Standortprofilierung. Als Querschnittsbranche ist er dabei eng mit der Kultur- und Kreativwirtschaft sowie dem Einzelhandel verknüpft und trägt zur Belebung von Standorten, zur Sichtbarkeit lokaler Angebote und zur Stärkung regionaler Wertschöpfung bei. Die Wirtschaftsförderung verfolgt das Ziel, diese

Potenziale gezielt weiterzuentwickeln, die Zusammenarbeit relevanter Akteurinnen und Akteure zu stärken und die Wahrnehmung des Bezirks als attraktiven Teil Berlins weiter auszubauen.

Im Jahr 2025 empfing die Hauptstadt 12,37 Millionen Besucher:innen (Vergleich 2024: 12.717.390 Gästeankünfte). Die Gäste verbrachten 29,44 Millionen Übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben (Vergleich 2024: 30.607.084 Übernachtungen). Berlin verzeichnete 2025 einen Rückgang gegenüber dem außergewöhnlich starken Vorjahr (EM-Effekt 2024), behauptete aber seine Position unter den führenden Städtedestinationen Europas. Auch für Lichtenberg ist der Rückgang zu benennen.



Der Bezirk Lichtenberg begrüßte 2025 466.583 Besucher:innen (Vergleich 2024: 537.558). Die Beherbergungsbetriebe konnten 1.087.300 Übernachtungen (Vergleich 2024: 1.275.081) zählen.

Bezirk	Dezember 2025					Januar bis Dezember 2025				
	Gäste	Veränderung zum Vorjahr	Übernachtungen	Veränderung zum Vorjahr	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Gäste	Veränderung zum Vorjahr	Übernachtungen	Veränderung zum Vorjahr	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Tage	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Tage
Mitte	489.530	1,9	1.116.146	-2,3	2,3	5.838.679	-0,2	13.550.790	-1,5	2,3
Friedrichshain-Kreuzberg	140.125	1,8	335.145	0,3	2,4	1.730.943	-0,8	4.245.301	-3,9	2,5
Pankow	34.475	-3,6	87.394	-0,5	2,5	430.925	-3,2	1.176.855	-1,2	2,7
Charlottenburg-Wilmersdorf	152.909	-2,8	343.289	-6,1	2,2	1.8892.223	-7,0	4.439.521	-7,3	2,3
Spandau	14.788	-4,4	39.061	-2,5	2,6	228.529	-1,1	589.700	-2,8	2,6
Steglitz-Zehlendorf	8.961	-13,0	20.423	-16,1	2,3	149.008	-7,6	351.906	-7,2	2,4
Tempelhof-Schöneberg	58.385	8,1	143.954	9,2	2,5	693.301	-1,3	1.703.731	-0,4	2,5
Neukölln	33.659	19,2	67.709	11,1	2,0	354.928	-0,9	769.955	-1,7	2,2
Treptow-Köpenick	29.636	6,2	63.808	1,6	2,2	422.461	-6,6	932.057	-7,7	2,2
Marzahn-Hellersdorf	4.324	-15,8	18.567	-13,1	4,3	67.455	-26,1	251.050	-21,4	3,7
Lichtenberg	37.588	7,6	75.480	-4,2	2,0	466.583	-13,2	1.087.300	-14,7	2,3
Reinickendorf	7.241	-7,3	25.503	-3,8	3,5	100.173	-6,5	345.125	-5,7	3,4
Berlin	1.011.621	1,7	2.336.479	-1,9	2,3	12.375.208	-2,7	29.443.291	-3,8	2,4

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Das touristische Angebot und die Nachfrage in Lichtenberg haben sich im Vergleich zu 2024 leicht rückläufig entwickelt. So verfügte der Bezirk zum Ende des Jahres 2025 über 26 Beherbergungsbetriebe mit einer durchschnittlichen Bettenauslastung im Dezember von 43,0 Prozent (Vergleich 2024: 27 Beherbergungsbetriebe mit einer durchschnittlichen Bettenauslastung von 44,7%) und durchschnittlichen Bettenauslastung von 51,9% im Jahresverlauf. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste betrug 2,3 Tage (Vergleich 2024: 2,4 Tage).

Bezirk	Dezember 2025				Januar bis Dezember 2025	
	Betriebe *	Veränderung zum Vorjahr	Bettenangebot *	Veränderung zum Vorjahr	Durchschnittliche Bettenauslastung**	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Prozent	Prozent
Mitte	205	-2,4	62.778	-1,7	57,4	58,2
Friedrichshain-Kreuzberg	82	-2,4	19.345	-2,2	55,9	60,3
Pankow	52	-5,5	5.533	0,8	51,0	58,0
Charlottenburg-Wilmersdorf	136	-6,2	22.680	-6,8	48,9	51,7
Spandau	29		2.902	1,4	42,5	50,0
Steglitz-Zehlendorf	27	-10,0	2.225	-8,8	31,2	40,8
Tempelhof-Schöneberg	49	-2,0	7.824	-0,3	59,8	59,7
Neukölln	25	4,2	4.691	3,0	46,6	45,2
Treptow-Köpenick	41	2,5	6.241	7,5	32,9	41,4
Marzahn-Hellersdorf	16	-5,9	1.444	-10,1	42,7	45,7
Lichtenberg	26	-3,7	5.707	-0,4	43,0	51,9
Reinickendorf	18	-5,3	1.782	-5,2	49,7	50,5
Berlin	706	-3,3	143.152	-2,1	52,8	55,5

*Im Berichtsmonat geöffnete Betriebe **Ohne Campingplätze

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Der Rückgang der Übernachtungszahlen ist insbesondere auf mehrere externe Faktoren zurückzuführen. Neben der allgemein angespannten wirtschaftlichen Lage und gestiegenen Reisekosten wirken sich vor allem hohe Gebühren und Steuern im Luftverkehr negativ auf die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Destinationen aus. Im europäischen Vergleich entstehen dadurch Standortnachteile, die zu einer Verlagerung von Reiseströmen in andere Länder führen können. Darüber hinaus ist der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr auch auf einen Sondereffekt zurückzuführen: Die Fußball-

Europameisterschaft 2024 hatte im Vorjahreszeitraum zu einem außergewöhnlich hohen Besucheraufkommen geführt, sodass sich aktuell ein statistischer Rückgang ergibt.

Der stärkere Rückgang in den Außenbezirken lässt sich zudem durch strukturelle Unterschiede im touristischen Angebot erklären. Zentrale Lagen profitieren stärker von internationaler Nachfrage, Kurzreisen sowie einer hohen Dichte an touristischer Infrastruktur. Außenbezirke hingegen sind stärker von preissensiblen Zielgruppen und zusätzlichen Nachfrageimpulsen, etwa durch Großveranstaltungen, abhängig. Der Wegfall solcher Sondereffekte sowie die aktuelle Kostenentwicklung wirken sich hier überproportional aus.

Mit der geplanten Eröffnung der Erlebnisanlage „Ocean Berlin“ an der Rummelsburger Bucht Ende 2026 ist ein bedeutender Impuls für den Tourismusstandort Lichtenberg zu erwarten. Neben dem Aquarium umfasst das Projekt auch ein Hotel mit rund 170 Zimmern und stärkt damit gezielt den Übernachtungssektor im Bezirk.

3.4.1 Tourismus- und Markenentwicklung in Lichtenberg

Seit 2021 setzt die Wirtschaftsförderung Lichtenberg das „Leit- und Handlungskonzept für die Imageentwicklung“ um. Dazu gehörten die Erarbeitung eines zukunftsweisenden Tourismus- sowie Marken- und Kommunikationskonzeptes. Die Fertigstellung beider Konzepte erfolgte nach intensiver Beteiligung der Fachämter und externer Expertise im IV. Quartal 2023. Finanziert wurden der Prozess sowie die Umsetzung erster Maßnahmen aus GRW- und WDM-Mitteln.

Das Tourismuskonzept definiert den Tourismus in Lichtenberg als wichtigen nachhaltigen und stadtverträglichen Wirtschaftsfaktor und fügt sich somit in das Berliner Tourismuskonzept 2018+ ein.

Hauptzielsetzung der künftigen bezirklichen Tourismusentwicklung ist es, den Tourismus klarer zu profilieren, seine wirtschaftliche Bedeutung als Standortfaktor zu stärken, eine hohe Aufenthaltsqualität für die Gäste zu erreichen, die gleichzeitig mit der Lebensqualität der Anwohnenden in Einklang zu bringen ist. Digitalisierung, Barrierefreiheit sowie Nachhaltigkeit ist konsequent berücksichtigen.

Seit 2023 wird kontinuierlich an der Umsetzung der 63 Maßnahmen in 11 Handlungsfeldern gearbeitet, die an die sich verändernden Rahmenbedingungen laufend angepasst werden. So kommen neue Maßnahmen und Themen hinzu; andere Maßnahmen wurden inzwischen erfolgreich umgesetzt.

Die wirksame Weiterentwicklung des Tourismusstandorts Lichtenberg erfordert nach wie vor eine enge Abstimmung und Zusammenarbeit aller Beteiligten. Als Querschnittsbranche bündelt der Tourismus unterschiedliche Interessen zu einer ganzheitlichen Standortstrategie. Es handelt sich um einen stetigen Prozess, der von der Wirtschaftsförderung gesteuert und begleitet sowie mit unterschiedlichen Akteuren gemeinsam umgesetzt wird.

Die Finanzierung der Umsetzung von Maßnahmen u.a. aus dem Tourismuskonzept erfolgte auch 2024 und 2025 durch das Land Berlin aus Mitteln der City-Tax für besondere touristische Projekte.

Gefördert werden Vorhaben, die sich durch soziale, ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit auszeichnen, sich in den strategischen Ansatz des Tourismuskonzeptes 2018+ einfügen und die darin formulierten tourismuspolitischen Zielsetzungen unterstützen.

Den Berliner Bezirken standen hierfür jährlich jeweils 100.000 Euro zur Entwicklung und Umsetzung bezirklicher Tourismusprojekte zur Verfügung. Darüber hinaus konnten 50.000 Euro für bezirksübergreifende Kooperationsprojekte beziehungsweise Pilotvorhaben mit gesamtstädtischer Relevanz eingesetzt werden.

Gefördert werden ausschließlich Projekte mit einem klaren Tourismusbezug. Darüber hinaus sollen die Vorhaben eine nachhaltige Wirkung entfalten und möglichst Aspekte der Digitalisierung sowie der Barrierefreiheit berücksichtigen.

Die nachfolgende Tabelle dokumentiert die Projekte und Maßnahmen, die 2024 und 2025 über CityTax Mittel umgesetzt wurden und welchen Bezug diese zum bezirklichen Tourismuskonzept haben. Erläuterungen zu den Maßnahmen sind in diesem und in den Kapiteln „Einzelhandel“ und „Kultur- und Kreativwirtschaft“ nachzulesen.

Projekt / Maßnahmen	Bezug bezirkliches Tourismuskonzept
Pop-Up-Store im Allee Canter	HF 2, HF 10
Winterfunkeln in Geschäftsstraße	HF 2, HF 10
Kultursommer Lichtenberg	HF 2, HF 10
Fairer Markt Lichtenberg	HF 2, HF 10
Digitaler Adventskalender	HF 2, HF 10
Aktionswochen „Ab ins BI“ (bezirksübergreifendes Projekt)	HF 2, HF 10
Berlin Freedom Week (bezirksübergreifendes Projekt)	HF 1, HF 10
Kreativmarkt Hubertusbad (bezirksübergreifendes Projekt)	HF 2, HF 10

Handlungsfelder Tourismuskonzept Lichtenberg:

Handlungsfeld 1 (HF): (Zeit-)Geschichte

Handlungsfeld 2 (HF): Kreativ-, Kultur & Kunstszene

Handlungsfeld 3 (HF): Natur & Aktiv

Handlungsfeld 4 (HF): Erlebnisorte Familie

Handlungsfeld 5 (HF): Beherbergung und Gastronomie

Handlungsfeld 6 (HF): Nachhaltigkeit / Barrierefreiheit

Handlungsfeld 8 (HF): Infrastruktur, Mobilität und Erreichbarkeit

Handlungsfeld 9 (HF): Innovation und Digitalisierung

Handlungsfeld 10 (HF): Vermarktung / Kommunikation

Handlungsfeld 11 (HF): Innenmarketing (Organisation der Tourismusarbeit, Kooperation, Partizipation und Vernetzung)

3.4.2 Erläuterung von Maßnahmen, die im Rahmen des Tourismuskonzeptes und Marken- und Kommunikationskonzeptes umgesetzt wurden

Wortmarke Lichtenberg

Im Jahr 2024 wurde die neue Wort-Marke Lichtenberg erfolgreich eingeführt und den Teilnehmern vorgestellt. Durch die einheitliche touristische Marke wird für Besucher und Besucherinnen klar erkenntlich gemacht, was Lichtenberg alles bietet. Der Slogan kann nach Bedarf umgewandelt werden. Beides wurde in Publikationen der Wirtschaftsförderung zum Thema Tourismus in verschiedenen Formen eingesetzt.



Netzwerkmanagement

Am 12. Dezember 2024 fand der 1. digitale Lichtenberger Morning-Talk Tourismus statt, an dem 18 touristische Partner teilgenommen haben. Ziel der Veranstaltung war es, den Akteuren ein Update zu den Aktivitäten und Planungen im Themenfeld Tourismus zu geben und den Morning-Talk als Auftakt für einen regelmäßigen Austausch mit den touristischen Akteuren im Bezirk Lichtenberg zu initiieren. Der 2. digitale Lichtenberger Morning-Talk Tourismus fand am 20. März 2025 mit 15 Teilnehmenden statt. Gegenstand des Treffens war es, über den Sachstand zu den tourismusrelevanten Projekten der Wirtschaftsförderung zu berichten, das geplante Festival Sóng ở Berlin Lichtenberg und Angebote zum Thema Barrierefreiheit von visitBerlin vorzustellen.

Am 26. September 2025 fand das Auftakttreffen der Arbeitsgruppe Tourismus Lichtenberg statt. Ziel der Veranstaltung war es, die Akteurinnen und Akteure aus Kultur, Hotellerie, Gastronomie und Freizeit im Bezirk zusammenzubringen, um die Gründung der AG Tourismus zu initiieren und gemeinsam Schwerpunkte für die zukünftige Arbeit im Tourismus zu definieren. Ziele der Arbeitsgruppe sind eine Bündelung der Interessen der Tourismuswirtschaft, der Kultur- und Kreativszene sowie verwandter Branchen, neue Impulse für eine nachhaltige Tourismusentwicklung in Lichtenberg zu setzen und die touristischen Netzwerkstrukturen auch außerhalb der Arbeitsgruppe langfristig zu festigen.

Am 21. November 2025 fand das 2. Treffen der AG Tourismus Lichtenberg in der Hafenküche statt. Die touristischen Leistungsträger erhielten zunächst ein Update zu den laufenden Projekten. Im Anschluss wurde die Meet & Change Initiative von visitBerlin vorgestellt.

Kultursommer Lichtenberg

Mit dem Projekt „Kultursommer Lichtenberg“ machte die Wirtschaftsförderung Lichtenberg in den Jahren 2024 und 2025 gemeinsam mit dem Amt für Weiterbildung und

Kultur die vielfältige Kultur- und Kreativszene des Bezirks sichtbar und stärkte deren Vernetzung. Im Rahmen des Projekts wurde erstmals die touristische Wortmarke „Lichtenberg. Mehr Berlin als du denkst.“ öffentlich vorgestellt.

Der Kultursommer fand jeweils vom 21. Juni bis 30. September statt und bündelte zahlreiche Veranstaltungen, Orte und Initiativen der Lichtenberger Kultur- und Kreativlandschaft. Beteiligt waren unter anderem die B.L.O. Ateliers, die Haubrok Foundation, das Licht- und Medienkunstmuseum Dark Matter, der Campus für Demokratie, die Gedenkstätte Hohenschönhausen sowie der Tierpark Berlin.

Das Programm umfasste Konzerte, Festivals, Ausstellungen, Workshops und Performances und machte die kulturelle Vielfalt des Bezirks für Bewohner und Bewohnerinnen, Berliner und Berlinerinnen und Gäste erlebbar. Die Veranstaltungen wurden über digitale Kanäle, die Kulturkarte Lichtenberg sowie eine eigene Website beworben.

Digitaler Adventskalender

Im Jahr 2025 wurde erstmals ein digitaler Adventskalender für den Bezirk Lichtenberg umgesetzt. Unter dem Namen „Lichterkalender“ wurden u.a. täglich touristische Leistungsträger wie bspw. Dark Matter, der Tierpark Berlin, das Theater Strahl, die Hafenküche, die Trabrennbahn Karlshorst sowie verschiedene lokale Manufakturen vorgestellt.

Ziel des Projektes war es, die Vielfalt der lokalen Wirtschaft sichtbar zu machen und gleichzeitig touristische Angebote im Bezirk stärker zu präsentieren. Der Adventskalender wurde über Social Media und Plakatkampagnen beworben und richtete sich sowohl an Lichtenbergerinnen und Lichtenberger als auch an Berlinerinnen und Berliner sowie Touristinnen und Touristen.

Die Teilnahme war kostenlos und für Personen ab 16 Jahren möglich. Für die technische Umsetzung wurde nach einem Ausschreibungsverfahren ein externer Dienstleister beauftragt, der unter anderem die automatisierte Ziehung der Gewinnerinnen und Gewinner übernimmt. Nach Übermittlung der Gewinnerdaten werden die Teilnehmerdaten datenschutzkonform gelöscht.

Aktionswochen „Ab ins B!“

Die berlinweiten Aktionswochen „Ab ins B!“ machen touristische Orte und Angebote außerhalb des Berliner S-Bahn-Rings sichtbar und laden Berlinerinnen und Berliner sowie Gäste der Stadt dazu ein, neue Orte in den Außenbezirken zu entdecken. Das „B“ steht dabei für die BVG-Tarifzone B, die den Raum zwischen S-Bahnring und Stadtgrenze umfasst.

Die Aktionswochen fanden 2024 vom 30. März bis 14. April und 2025 vom 18. bis 27. April statt. Im Rahmen der Initiative wurden zahlreiche Veranstaltungen, Führungen, Workshops, kulturelle Angebote sowie vergünstigte Eintritte und Mitmachaktionen organisiert.

Auch der Bezirk Lichtenberg beteiligte sich in beiden Jahren mit vielfältigen Angeboten. Dazu gehörten unter anderem Führungen durch das Museum Lichtenberg, das Archiv der DDR-Opposition, das Stasi-Unterlagen-Archiv, die Stasi-Zentrale sowie das Museum Berlin-Karlshorst. Darüber hinaus wurden kreative Workshops und Freizeitangebote beispielsweise in den B.L.O.-Ateliers, im Wellenwerk, im Linden-Center sowie im CineMotion Hohenschönhausen angeboten.

Die Aktionswochen sind ein Gemeinschaftsprojekt der Wirtschaftsförderungen der Berliner Bezirke Lichtenberg, Neukölln, Treptow-Köpenick, Steglitz-Zehlendorf, Pankow, Marzahn-Hellersdorf, Tempelhof-Schöneberg, Reinickendorf und Spandau. Ziel ist es, touristische Angebote außerhalb der Innenstadt stärker sichtbar zu machen und zusätzliche Besucherinnen und Besucher in die Außenbezirke zu lenken.

Berlin Freedom Week

Vom 8. bis zum 15. November 2025 beteiligte sich der Bezirk Lichtenberg an der berlinweiten Berlin Freedom Week, die rund um den 36. Jahrestag des Mauerfalls stattfand. Die Veranstaltungsreihe widmet sich den Themen Demokratie, Menschenrechte und gesellschaftliche Freiheit und bringt internationale Persönlichkeiten, Aktivistinnen und Aktivisten sowie die Öffentlichkeit zusammen.

Ein besonderer Beitrag Lichtenbergs war u.a. die Fotoausstellung „Die kleine Freiheit. Leben in der DDR“, die vom 12. bis 16. November 2025 im Wellenwerk Berlin gezeigt wurde. Die Ausstellung präsentierte historische Fotografien, die alltägliche Momente persönlicher Freiheit im politischen System der DDR dokumentieren.

Die feierliche Eröffnung fand am 11. November 2025 im Beisein von Gästen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft statt und wurde von Bezirksbürgermeister Martin Schaefer eröffnet.

Die Ausstellung entwickelte sich zu einem touristischen und kulturellen Highlight im Rahmen der Berlin Freedom Week und trug zur historischen Auseinandersetzung mit der DDR-Vergangenheit sowie zur Stärkung des kulturellen Profils des Bezirks bei.

3.5 Einzelhandel

Lichtenberger Center-Runde

Um die Lichtenberger Einkaufscenter in Ihrer nachhaltigen Transformation prozessbegleitend zu unterstützen, fand weiterhin die Center-Runde statt. Diese resultierte im Oktober 2021 aus der „Lichtenberger Erklärung zur nachhaltigen Entwicklung der Einkaufszentren“, mit der sich die Bezirksverwaltung und die Einkaufscenter mit einem Schulterchluss darauf verständigten, den Herausforderungen und dem Strukturwandel auf nachhaltiger Art zu begegnen. Durch die Transformation der Center zu „Kiez-Centern“ sollen die zahlreichen Lichtenberger Center ihre Wirtschaftlichkeit bewahren und ihre wichtige soziale Funktion als Begegnungsort erhalten. Ein attraktiver Nutzungsmix von Kultur, Einkaufen und Sozialem soll den Centern einen individuellen Charakter verleihen, der somit dem anonymen Online-Geschäft entgegensteht.

Die 5. Center-Runde fand Anfang 2024 im Linden-Center in Neu-Hohenschönhausen statt. Im Fokus standen der Wandel der Centerstandorte und mögliche Zwischennutzungen. Das Projekt Transiträume e.V. präsentierte Ansätze zur kulturellen Nutzung leerstehender Flächen und zeigte anhand von Beispielen konkrete Umsetzungsmöglichkeiten für Lichtenberg auf. Zusätzlich wurde der LichtPunkt besichtigt, und die Teilnehmenden nutzten die Gelegenheit für einen intensiven fachlichen Austausch.

Die 6. Center-Runde im Ring-Center widmete sich dem wichtigen Thema Sicherheit und Ordnung. Gemeinsam mit Bezirksbürgermeister Schaefer, Vertretern des Ordnungsamts und der örtlichen Polizeidirektion wurden die von den Centern eingebrachten Problemlagen diskutiert und konstruktive Handlungsvorschläge zum Umgang dieser erarbeitet. Beide Treffen stärkten die Vernetzung der Akteure und führten zu konkreten Ansätzen, um aktuelle Herausforderungen der Lichtenberger Center gezielt anzugehen.



Foto: Bezirksamt Lichtenberg, Wirtschaftsförderung

Wanderausstellung „Geschichte im Center“

Nachdem die erfolgreiche Wanderausstellung „Geschichte im Center“ bereits im Ring-Center, Linden-Center und Allee-Center ausgestellt wurde, konnte sie ab dem 28. März 2024 für weitere 3 Wochen im Victoria-Center am Ostkreuz wieder zu sehen sein. Die Wanderausstellung ist in Zusammenarbeit mit dem Museum Lichtenberg, dem Stasimuseum, der Havemanngesellschaft und dem Stasi-Unterlagenarchiv des Bundesarchivs entstanden. Besucher:innen des Centers erhalten Einblicke in die Geschichte Lichtenbergs und haben die Möglichkeit in die Bestände der teilnehmenden Museen und Archiven einzutauchen.

„LichtPunkt“ Pop-up Space Lichtenberg im Linden-Center

Das Projekt LichtPunkt im Linden-Center wurde für den Zeitraum vom 01.12.2023 bis 13.03.2024 evaluiert. Dies erfolgte durch eine On- und Offline Besucher:innen- und Akteur:innenumfrage. Hierbei konnten wertvolle Insights generiert werden, der Status Quo festgestellt, die Produktivität ermittelt und Handlungsempfehlungen hinsichtlich einer Projektfortführung abgeleitet werden.

Insgesamt konnte das Projekt positiv bewertet werden, sodass der LichtPunkt seit April 2024 nach Ablauf der Pilotphase bis Jahresende 2025 weiterbetrieben werden konnte. Die Auslastung des LichtPunkts lag im Evaluationszeitraum bei 92,5 %, mit rund der Hälfte an Beratungsangeboten zu Beruf und Bildung (52,94 %), gefolgt von Soziales und Gesundheit sowie Integration (23,53 %). Die dabei verfolgten Hauptziele sind die Durchführung von Beratungen, sowie den Bekanntheitsgrad des Angebots bzw. der Einrichtung zu steigern. Hierbei erfolgten durchschnittlich 2,21 Gespräche mit Besucher:innen pro Stunde. Insgesamt möchten 47,1 % der Teilnehmenden den LichtPunkt weiter nutzen. Diese bilden mehrheitlich die Themen Soziales, Gesundheit und Integration ab.

Fast alle Besucher:innen des LichtPunkts, die eine Beratung erhalten haben, würden auch nochmal eine Beratung in Anspruch nehmen. Es besteht eine Weiterempfehlungsquote von 100 %, welche für die zielgruppenpassenden Angebote sowie Beratungsqualität sprechen. 70,59 % der Befragten haben durch den LichtPunkt neue Beratungsangebote kennengelernt, die ihnen vorher unbekannt waren. Die Hauptaltersgruppe unter den Besucher:innenn, die eine Beratung in Anspruch genommen haben, liegt bei 31 -45 Jahren. Folgende Themenbereiche, die sich die Besucher:innen im LichtPunkt wünschen sind: Bürgeramt, Jugendamt, Freizeitangebote, Familienzentrumangebote, Mieterberatung, Integration und Kitaplätze. Die Mieterberatung sowie Beratungsangebote des Jugendamtes konnten darauffolgend im LichtPunkt etabliert werden.

„Pop-up Gallery“ Kunstprojekt zur temporären Nutzung von Leerständen

Basierend auf der engen Kooperation der Lichtenberger Einkaufscenter entstand im Sommer 2024 ein weiteres Projekt zur Belebung der Einkaufscenter. Auf einer leerstehenden Fläche im Ring-Center konnte unter reger Beteiligung der Lichtenberger Kunstschaaffenden eine temporäre Kunstaussstellung initiiert werden. Über einen Zeitraum von sechs Wochen hat das Kooperationsprojekt mit dem Ring-Center Kunstliebhaber:innen mit einer vielseitigen Palette an Kunstformen angezogen. Über 14 Lichtenberger Künstler:innen freuten sich über die Gelegenheit im EG des Ring-Centers den Besuchenden ihre künstlerischen Ausdrucksformen näher zu bringen.

Die Ausstellung war für alle Besucher:innen kostenfrei zugänglich. Nach den ersten drei Wochen wechselte die Ausstellung, sodass die Besuchenden stets neue Werke entdecken konnten. Kunstbegeisterte hatten die Möglichkeit, ein Stück dieser inspirierenden Kunstwelt zu erwerben und so die lokalen Kreativen zu unterstützen.

Mit der Pop-up Gallery konnte somit ein weiteres Projekt zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung der Lichtenberger Einkaufscenter umgesetzt werden. Ziel ist die Stärkung der Center mit ihrer Funktion als zentrale Begegnungsorte im Kiez. Gleichzeitig förderte

die Pop-up Gallery die lokale Kunst- und Kreativwirtschaft und ermöglichte eine kulturelle Teilhabe für alle Besuchenden.

Die Synergieeffekte der Pop-up Gallery waren so erfolgreich, dass die Pop-up Gallery seitdem mehrmals im Bezirk stattfinden konnte. Näheres dazu im Kapitel Kreativwirtschaft.



Foto: Bezirksamt Lichtenberg, Wirtschaftsförderung

Fairer Markt

Im September 2024 und 2025 fand der Faire Markt in Lichtenberg zum zweiten bzw. dritten Mal statt und entwickelte sich weiter zu einem festen Bestandteil des bezirklichen Veranstaltungskalenders. Während 2024 die Rathausstraße Schauplatz des Marktes war, wurde 2025 der Tuchollaplatz im Kaskelkiez zum Ort des fairen Handels. Auch hier sollte das lokale Gewerbe durch den Besucherstrom unterstützt werden. An beiden Veranstaltungstagen präsentierten rund 30 Stände ein vielfältiges Angebot an fair gehandelten Produkten – von Lebensmitteln und Textilien bis hin zu Geschenkartikeln und Dekoration. Viele Händler:innen nahmen erneut teil, was die positive Resonanz der Vorjahre widerspiegelt. Sowohl 2024 als auch 2025 waren die Märkte gut besucht und boten neben kulinarischen Angeboten auf Basis fair gehandelter und regionaler Zutaten ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm, das die Besucher:innen zum

Verweilen einlud. Hierzu zählten Informations- und Verkaufsstände zu fair gehandelten Produkten und nachhaltigem Konsum, Workshops und (Kinder-) Mitmachaktionen, z. B. Recycling-Bastelangebote, Kerzenherstellung und Upcycling-Aktionen aus T-Shirts.



Foto: Bezirksamt Lichtenberg, Wirtschaftsförderung

Geschäftsstraßenmanagement

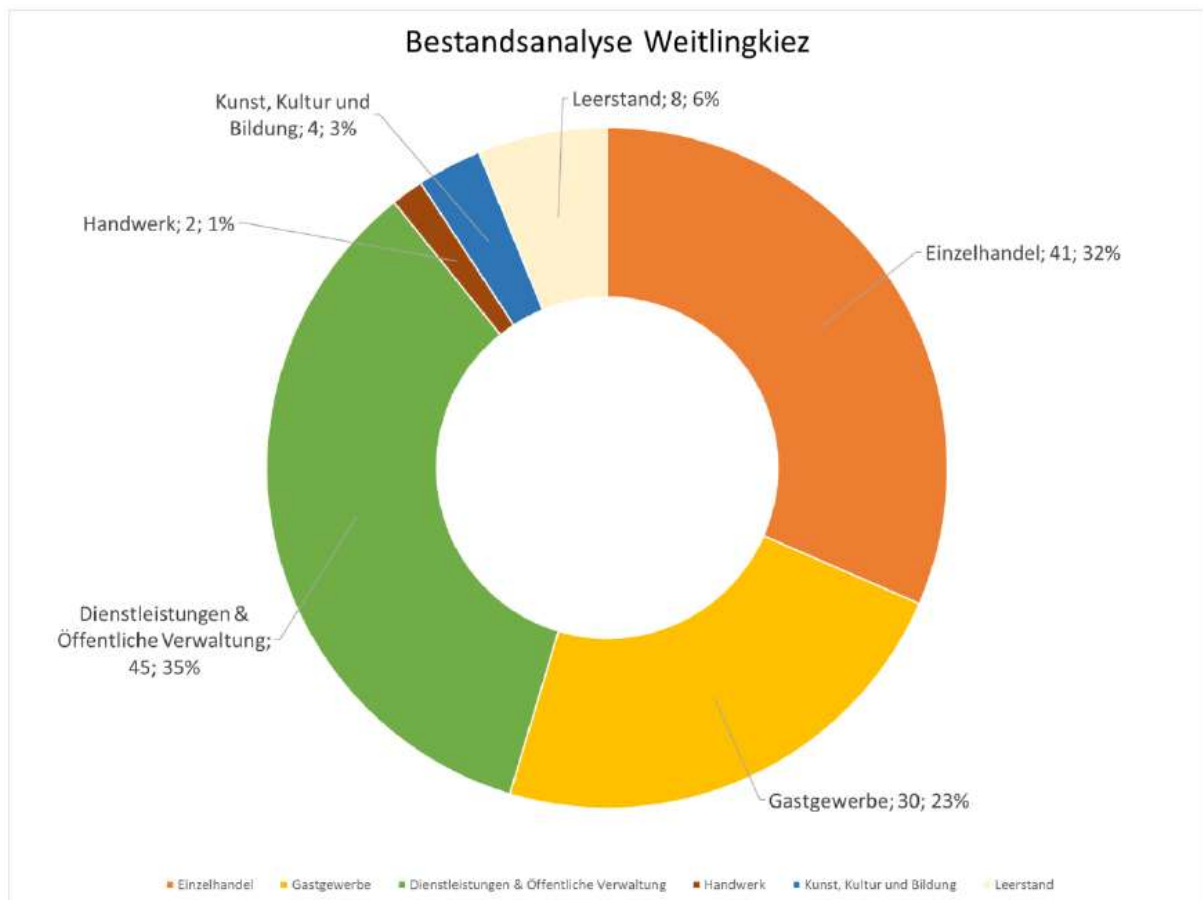
Mit der Förderzusage im Frühjahr 2024 fiel der Startschuss für das Projekt „Verbesserung der Standortbedingungen von Handelsbetrieben – Implementierung eines Geschäftsstraßenmanagements für Lichtenberg“ aus Mitteln des Programms „Wirtschaftsdienliche Maßnahmen im Rahmen bezirklicher Bündnisse für Wirtschaft und Arbeit“. Die Förderperiode, finanziert aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) ist bis zum Jahr 2027 erteilt worden.

Die Realisierung des Projekts bezieht sich insbesondere auf die geplanten Maßnahmen des Netzwerkaufbaus der lokalen Händler:innen, die Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle, der Durchführung einer Bedarfsanalyse, die Erarbeitung eines Branchenkonzepts für die Geschäftsstraßen, das Leerstandsmanagement und die Aktivierung der Eigentümer. Die Standorte hierfür sind: Weitlingstraße, Konrad-Wolf-Straße und punktuell Linden-Center und Umgebung.

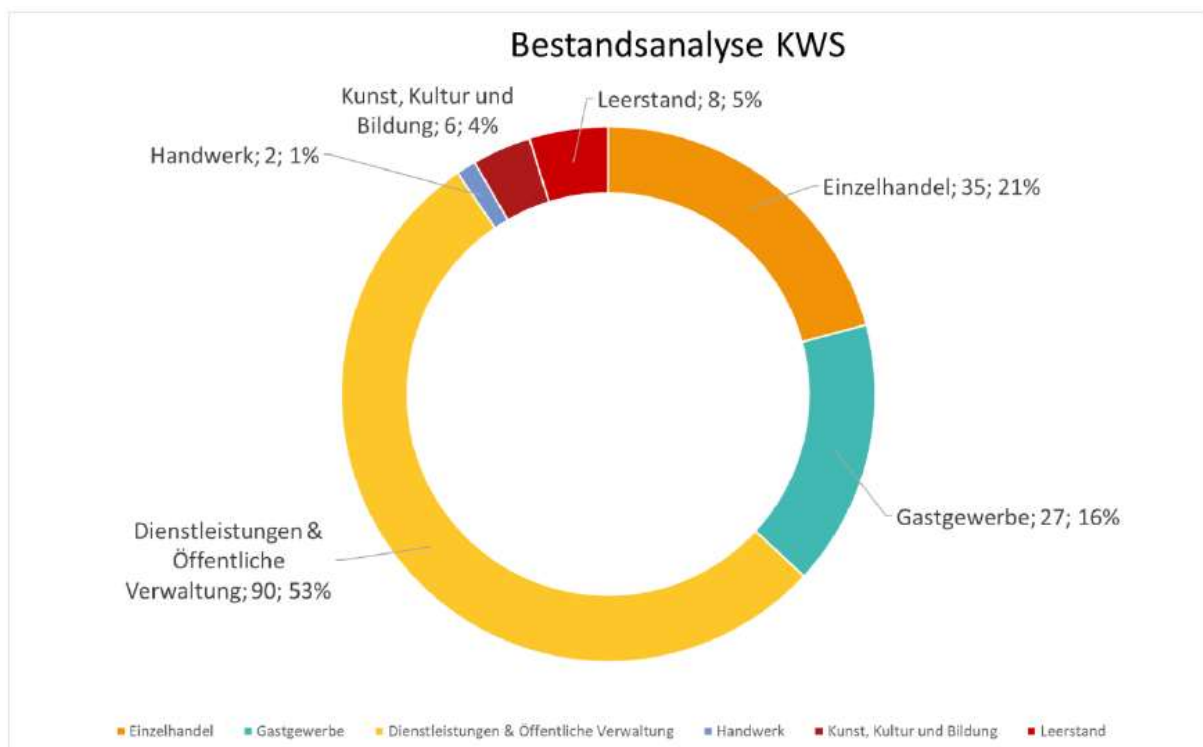
Für die Umsetzung dieser Aufgaben konnte im Sommer 2024 das Projekt erfolgreich an einen erfahrenen Dienstleister „slapa und die raumplaner gmbh“ vergeben werden. Daraufhin startete die erste Phase des Projekts mit einer umfassenden Bestandsanalyse der drei Standorte. Ergänzend dazu, gab es am 21.10.2024 eine Auftaktveranstaltung des Geschäftsstraßenmanagements für die Gewerbetreibenden und lokalen Akteur:innen im Ratssaal des Rathauses Lichtenberg. Ziel war es, die Ergebnisse der Bestandsanalyse an die Akteur:innen zu kommunizieren und weitere Akteur:innen kennenzulernen. Zudem konnten auch erste Stärken und Schwächen der Standorte identifiziert werden. Neben den Gewerbetreibenden waren lokale Initiativen und Akteur:innen wie die Stadtteilkoordination sowie Vertreter:innen der lokalen Politik und BVV eingeladen. Es waren ca. 50 Personen anwesend. Nach einer Begrüßung durch den Bezirksbürgermeister Herrn Schaefer sowie der Wirtschaftsförderung und dem begleitenden Planungsbüro slapa & die raumplanern gmbh gab es einen Impulsvortrag von Herrn Busch-Petersen, dem Hauptgeschäftsführer des Handelsverbands Berlin-Brandenburg e.V. Danach wurde in drei Gruppen zu den jeweiligen Standorten die bisherige Bestandsanalyse vorgestellt sowie Ideen und Herausforderungen zu den jeweiligen Standorten gesammelt und diskutiert.

Für den Weitingkiez verdeutlicht das Ergebnis der Bestandsanalyse die vorherrschende Rolle der Dienstleistungen und des Einzelhandels, während Handwerk und kulturelle Einrichtungen vergleichsweise gering repräsentiert sind. Die Konrad-Wolf-Straße bietet eine lebendige Umgebung mit Möglichkeiten zur Stärkung der Geschäftsstraße, durch die breite Geschäftsmischung und eine gezielte Förderung von kulturellen Angeboten. Das Zentrum Neu-Hohenschönhausen benötigt insgesamt mehr Gastronomie sowie Kunst-, Kultur- und Bildungsangebote für eine bessere Angebotsvielfalt. Zur Einordnung siehe nachfolgende Abbildungen.

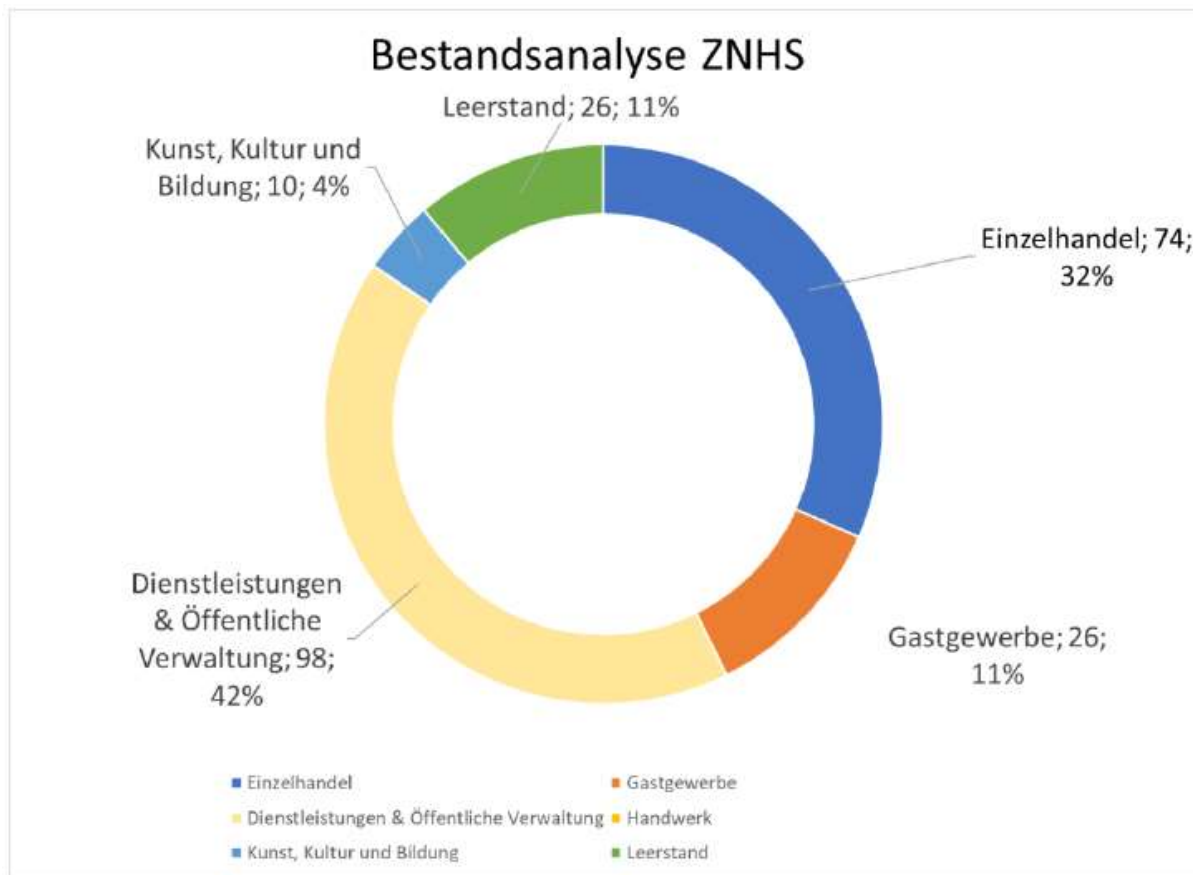
Um neben der Bestandanalyse ein umfassendes Bild der Standorte festzustellen wurde sowohl eine Umfrage der Gewerbetreibenden als auch eine Umfrage der Kund:innen durchgeführt. Um ein tragfähiges Netzwerk in den Geschäftsstraßen aufzubauen finden seit März 2025 regelmäßig Netzwerktreffen mit den Gewerbetreibenden und lokalen Akteuren in den Geschäftsstraßen statt. Die Beteiligung ist regelmäßig gut bis sehr gut. Mit Hilfe dieser Ergebnisse und Informationen konnte so eine SWOT-Analyse durchgeführt werden, auf deren Basis sich die jeweilige Positionierung und entsprechende Handlungsempfehlungen für die Geschäftsstraßenentwicklung ableiten ließen.



Bestandsanalyse Weitlingkiez – prozentuale Nutzung. Quelle: die raumplaner, 2025



Bestandsanalyse Konrad-Wolf-Straße – prozentuale Nutzung. Quelle: die raumplaner, 2025



Bestandsanalyse Zentrum Neu-Hohenschönhausen – prozentuale Nutzung. Quelle: die raumplaner, 2025

Für die Weitlingstraße verfolgt das Geschäftsstraßenmanagement das Ziel, die Geschäftsstraße zu einer zukunfts zugewandten, resilienten Geschäftsstraße mit ausgeprägtem Kiezcharakter weiterzuentwickeln. Damit soll die Attraktivität der Straße sowohl für die Anwohnerschaft als auch für die Kundschaft gesteigert werden. Zugleich gilt es, die Identität des Standorts klar herauszuarbeiten und ihn gegenüber externen Herausforderungen wie dem Wandel im Einzelhandel oder negativen Veränderungen im Bahnhofsumfeld widerstandsfähig aufzustellen.

Daher baut die strategische Ausrichtung des GSM im Weitlingkiez auf bestehenden Potenzialen auf und verfolgt einen klaren, partizipativen Ansatz. Durch Netzwerkstärkung, Maßnahmenentwicklung und -umsetzung, Imageentwicklung und Wissensvermittlung soll die Weitlingstraße als lokale Geschäftsstraße nachhaltig stabilisiert und zukunftsfähig ausgerichtet werden.

Eine Imagekampagne soll der Weitlingstraße einen klar erkennbaren und einheitlichen Auftritt verleihen. Dabei wird auch die Kund*innenebene gezielt einbezogen, um die Identifikation mit der Geschäftsstraße als lebendigen, lokalen Versorgungs- und Begegnungsort zu fördern. Daher wurde als erste große Maßnahme eine Imagekampagne im Weitlingkiez durchgeführt. Ziel ist die Stärkung des lokalen Handels in der Weitlingstraße, die Stärkung der Attraktivität als Einkaufsstraße sowie die

Steigerung der Identifikation mit dem Kiez. Im Rahmen der Kampagne soll es den Gewerbetreibenden vor Ort möglich sein, ihr Geschäft, ihr Restaurant oder Café sichtbarzumachen und der Weitlingstraße ein Gesicht zu geben. Die Gewerbetreibenden wurden teilweise in ihrem eigenen Ladengeschäft fotografiert und anschließend auf Plakate gebracht. Die Plakatkampagne startete mit einem Presse- und Fototermin in der Weitlingstraße Anfang Juli 2025. Unter dem Motto „Weitling! Kauf im Kiez“ wirbt die Aktion für den lokalen Einzelhandel und die Gastronomie im Weitlingkiez. Außerdem soll die Verbundenheit der Menschen im Kiez mit der Geschäftsstraße intensiviert werden. Bis Ende November 2025 waren Plakate mit Porträts von Gewerbetreibenden aus dem Viertel an mehreren Standorten im Weitlingkiez zu sehen, beispielsweise an Litfaßsäulen, Großflächen und in Schaufenstern. Zudem läuft die Kampagne auch online über die Kanäle der Wirtschaftsförderung.



Foto: Bezirksamt Lichtenberg, Wirtschaftsförderung

In der Konrad-Wolf-Straße ist das strategische Ziel, die Entwicklung zu einer zukunfts zugewandten, resilienten, lebendigen Geschäftsstraße mit hoher Kund:innenbindung und lokaler Strahlkraft zu verfolgen. Um dieses Ziel zu erreichen, braucht es klare Maßnahmen, die die bestehenden Stärken des Standorts unterstützen und den Herausforderungen entgegenwirken. Die strategische Ausrichtung des GSM in der Konrad-Wolf-Straße baut auf bestehenden Potenzialen auf und verfolgt einen klaren, partizipativen Ansatz. Durch Netzwerkstärkung, Maßnahmenentwicklung und -umsetzung, Kundenbindung und Wissensvermittlung soll die Konrad-Wolf-Straße als lokale Geschäftsstraße nachhaltig stabilisiert und zukunftsfähig ausgerichtet werden.

In der Konrad-Wolf-Straße wurde sich zunächst auf das Thema Aufenthaltsqualität und Identitätsbildung der Gewerbetreibenden gegenüber den Kund:innen als erster Schritt in Richtung Verbesserung der Kundenbindung.

Hier gelang es mit den Gewerbetreibenden in den Netzwerktreffen ein gemeinsames Logo zur einheitlichen und wiedererkennbaren Außendarstellung zu entwickeln. Das Motto „Konrad-Wolf-Straße – Du. Ich. Wir.“ sorgt für einen hohen Wiedererkennungswert. Der Außenauftritt stärkt die Identität der Geschäftsstraße und macht die Zusammenarbeit der Akteure sichtbar. Mit diesem Logo wurden bereits Merchandise Artikel, wie z.B. Tragetaschen entwickelt, die auf diese Weise das Logo in die Geschäftsstraße tragen.



Foto: Bezirksamt Lichtenberg, Wirtschaftsförderung

Außerdem konnte auf Anregung der Gewerbetreibenden entlang der Konrad-Wolf-Straße Sitzbänke für Passant:innen aufgestellt werden. Dies deckt nun den Bedarf nach Sitz- und Verschnaufmöglichkeiten entlang der langen Konrad-Wolf-Straße und trägt damit einen Beitrag zu mehr Aufenthaltsqualität und Verweildauer bei.

Das Zentrum Neu-Hohenschönhausen weist in seiner Struktur keine Merkmale einer klassischen Geschäftsstraße auf. Vielmehr handelt es sich um ein zergliedertes und in

sich fragmentiertes Gebiet, das durch weiträumige Straßenführungen und eine geringe Dichte an gewerblichen Nutzungseinheiten geprägt ist. Die vorhandenen Gewerbestandorte sind oftmals kleinflächig und dezentral verteilt. In der Praxis bedeutet dies, dass es kaum sichtbare Konzentrationen oder räumlich zusammenhängende Handelslagen gibt. Darüber hinaus gibt es verschiedene Einkaufscenter, allen voran das Linden-Center.

Es existieren keine Gewerbetreibende oder Akteure, die Teil eines tragfähigen Netzwerkes sein könnten. Die Netzwerktreffen wurden eingestellt, da diese nicht in Anspruch genommen wurden. Viele der ansässigen Filialisten haben nur einen geringen Bezug zum Standort. Ihre Geschäftsführungen sind häufig an übergeordnete Firmenstrategien gebunden und beteiligen sich daher nicht aktiv an lokalen Netzwerken. Aufgrund dieser Bedingungen musste festgestellt werden, dass klassische Maßnahmen der Standortentwicklung im Rahmen eines Geschäftsstraßenmanagements nicht umsetzbar sind.

Winterbeleuchtung/Winterfunkeln

Im engen Zusammenhang mit dem laufenden Geschäftsstraßenmanagement wurde an der Aufenthaltsqualität der Lichtenberger Einkaufsstraßen gearbeitet. Hierfür wurde in den vergangenen beiden Jahren eine Winterbeleuchtung während der dunklen Jahreszeit in der Weitlingstraße und Konrad-Wolf-Straße installiert. Das Projekt dient der Aufwertung und der Verbesserung der Aufenthaltsqualität in den Geschäftsstraßen, mit dem Ziel den lokalen Handel in den Kiezen zu unterstützen. Die Beleuchtung setzt ein einladendes Zeichen für Kiezbewohner:innen stärkt zugleich das lokale Einkaufserlebnis.

Die Winterbeleuchtung wurde erstmals in der Konrad-Wolf-Straße installiert, in der Weitlingstraße konnte durch das Geschäftsstraßenmanagement die erneute Aufhängung der Winterbeleuchtung ermöglicht werden. Das Feedback von Gewerbetreibenden und Bewohner:innen zur Maßnahme ist durchweg an beiden Standorten sehr positiv.

Um das Erstrahlen der Winterbeleuchtung mit einer kleinen Aktion einzuläuten und dazu anzuregen die Weihnachtserledigungen in der Einkaufsstraße zu erledigen, wurde das Winterfunkeln ins Leben gerufen. Diese Aktion soll neben den genannten Zielen auch dazu dienen, beide Straßen auch über die Bezirksgrenzen hinaus als attraktive Standorte für ein besonderes Einkaufserlebnis mit Flair zu präsentieren.



Foto: Bezirksamt Lichtenberg, Wirtschaftsförderung

Erstes Netzwerktreffen der Gewerbetreibenden im Kaskelkiez am 29.01.2025

Am 29.01.2025 fand das erste Netzwerktreffen mit den Gewerbetreibenden im Kaskelkiez statt. Bezirksbürgermeister Schaefer leitete die Gesprächsrunde mit den zehn teilnehmenden Gewerbetreibenden aus unterschiedlichen Branchen. Die Teilnehmenden zeigten sich engagiert und interessiert an der Weiterentwicklung des Kiezes. Dabei thematisierten sie akute Problematiken (z.B. die Auswirkungen des Pollers auf die Kundenfrequenz) oder mangelnde Parkmöglichkeiten für Kurzzeitparkende Kunden/Lieferanten. Die Gewerbetreibenden wünschen sich mehr Sichtbarkeit ihres Kiezes und der darin enthaltenen Angebote. Zu den Themen brachten sie im Netzwerktreffen konkrete lösungsorientierte Ideen ein, wie bspw. einen Flyer mit einer Angebotsübersicht des Kiezes, Werbeschilder an den Ortseingängen oder eine temporäre Öffnung der Stadthausstraße für den Liefer- und Kundenverkehr zu gewissen Tageszeiten. Die Wirtschaftsförderung greift die Ideen auf und prüft deren Umsetzungsmöglichkeit und begleitet den weiteren Prozess.

3.6 Kultur- und Kreativwirtschaft

Vernetzung, Sichtbarkeit und nachhaltige Entwicklung in Lichtenberg

Die Kultur- und Kreativwirtschaft ist längst ein prägender Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung Lichtenbergs. Die Wirtschaftsförderung setzt gezielt auf innovative Formate und Kooperationen, um Kulturschaffende und Kreativschaffende besser zu vernetzen, öffentliche Räume zu beleben und das vielfältige Potenzial des Bezirks sichtbar zu machen.

Netzwerktreffen: KreativSpot Lichtenberg

Der KreativSpot Lichtenberg hat sich als etabliertes Netzwerktreffen für Kulturschaffende und Kreativschaffende im Bezirk bewährt und fand insgesamt dreimal erfolgreich statt. Ziel dieses Formats ist es, Akteurinnen und Akteure der Branche zusammenzubringen, Wissen zu vermitteln und den fachlichen Austausch sowie neue Kooperationen zu fördern.

Das erste Netzwerktreffen am 20. Juni 2024 im Ratssaal des Rathauses Lichtenberg bot über 20 Teilnehmenden die Möglichkeit, sich zu vernetzen und auszutauschen. Kreativ Kultur Berlin gab wertvolle Einblicke in Fördermöglichkeiten für Berliner Kulturschaffende und Kreativschaffende.

Beim zweiten Treffen am 12. September 2024 in der Fahrbereitschaft präsentierte die DAB Digitalagentur Berlin GmbH Impulse zu Unterstützungsangeboten für die Digitalisierung in der Kultur- und Kreativwirtschaft. Neben dem fachlichen Input nutzten die Teilnehmenden die Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und sich über ihre Projekte und Visionen auszutauschen.

Das dritte Netzwerktreffen am 9. Dezember 2025 richtete sich erneut an Kreative aus Lichtenberg. Dieses Mal gab das DDR Fotoerbe einen kurzen Input zu Bild- und Urheberrechten. Auch dieses Treffen bot Raum für Inspiration, fachlichen Austausch und die Stärkung der Gemeinschaft unter den Kulturschaffenden und Kreativschaffenden des Bezirks.



Foto: Bezirksamt Lichtenberg, Wirtschaftsförderung

Temporäre Kunstaussstellungen: Pop-Up-Gallery

Die erste Pop-up Gallery – made in Lichtenberg wurde im Sommer 2024 im Ring-Center II ins Leben gerufen und stieß auf enormes Interesse bei Kunstliebhaberinnen, Kunstliebhabern, Passantinnen, Passanten und Anwohnerinnen und Anwohnern. Über sechs Wochen hinweg verwandelte sich eine vormals leerstehende Ladenfläche in eine lebendige und offene Ausstellungsplattform für zeitgenössische Kunst, Design und Fotografie aus dem Bezirk. An der ersten Pop-up Gallery beteiligten sich 14 Lichtenberger Künstlerinnen und Künstler, wobei der regelmäßige Wechsel der Exponate für eine abwechslungsreiche und dynamische Ausstellung sorgte.

Das Ausstellungskonzept ermöglichte es, Kunst unmittelbar erfahrbar und für alle zugänglich zu machen – unabhängig vom sozialen oder kulturellen Hintergrund. Live-Paintings oder Mitmachaktionen luden dazu ein, in direkten Austausch mit den Kunschtchaffenden zu treten. Die Resonanz der Besucherinnen und Besucher war durchweg positiv: Die niedrighschwellige, kostenfreie Zugangsmöglichkeit, die Vielfalt der präsentierten Kunstformen und die Gelegenheit, Werke zu erwerben, wurden besonders geschätzt. Die ausstellenden Künstlerinnen und Künstler betonten zudem die Wertschätzung und Sichtbarkeit, die das Format bot.

Im Herbst 2024 führte die Wirtschaftsförderung Lichtenberg das innovative Ausstellungsformat Pop-up Gallery – made in Lichtenberg im Ring-Center II erfolgreich fort. An der zweiten Pop-up Gallery beteiligten sich 12 Künstlerinnen und Künstler. Nach dem großen Zuspruch bei der ersten Ausgabe im Sommer wurde die zweite Pop-up Gallery ab dem 17. Oktober 2024 eröffnet und lief bis zum Dezember 2024.

Die Pop-up Gallery zeigte, wie durch kreative Zwischennutzungen Leerstände effektiv kulturell und wirtschaftlich aufgewertet werden konnten. Die Wirtschaftsförderung Lichtenberg sah in der Pop-up Gallery ein Modellprojekt für innovative, flexible Nutzungskonzepte in Zeiten des Strukturwandels des Einzelhandels und eine wichtige Investition in die Attraktivität des Bezirks als Kultur- und Wirtschaftsstandort.

Temporäre Kunstaussstellungen: Pop-Up Store im Allee-Center Berlin

Mit der Eröffnung des Pop-up Stores im Allee-Center Berlin am 3. November 2025 setzte die Wirtschaftsförderung Lichtenberg ihr erfolgreiches Engagement für kreative Experimentierräume fort. Bereits zweimal wurde das Konzept einer Pop-up Gallery im Bezirk mit großem Zuspruch von Besucherinnen, Besuchern und beteiligten Kreativschaffenden verwirklicht. Die vorangegangenen Projekte zeigten, wie wirkungsvoll temporäre Kunsträume dabei helfen, Leerstände zu beleben, Teilhabe zu ermöglichen und die Sichtbarkeit der lokalen Kultur- und Kreativwirtschaft über die Bezirksgrenzen hinaus zu stärken.

Der neue Pop-up Store war das dritte Projekt dieser Art im Bezirk und verwandelte für sechs Wochen einen Laden im Allee-Center Berlin in eine offene Plattform für künstlerische Vielfalt, Experimente und Begegnung. Bezirksbürgermeister Martin Schaefer eröffnete am 3. November 2025 feierlich die neue Bühne für kreative Akteurinnen und Akteure aus Lichtenberg. Mehr als 30 Lichtenberger Künstlerinnen, Künstler, Designerinnen, Designer und Handwerkerinnen und Handwerker beteiligten sich am Projekt und präsentierten eine breite Palette kreativer Arbeiten: von Malerei, Design und Kunsthandwerk bis hin zu Möbeln, Schmuck und Fotografie. Die Ausstellung der Werke wechselte regelmäßig, sodass fortlaufend neue künstlerische Positionen präsentiert wurden und zahlreiche Talente aus dem Bezirk sichtbar wurden.

Ein besonderes Highlight war das umfangreiche Workshop-Programm und die Vielfalt der Mitmachaktionen: Über 30 interaktive Mitmachangebote fanden im Laufe der sechs Wochen statt. Das Angebot reichte von Workshops zu Upcycling, Comic-Zeichnen und Filzen bis hin zu weiteren kreativen Aktionen, die zur aktiven Beteiligung einluden und einen unkomplizierten Zugang zur Kunst ermöglichten. So wurde der Pop-up Store zu einem lebendigen Treffpunkt, an dem Kreative und Besucherinnen sowie Besucher unmittelbar miteinander ins Gespräch kamen.

Das Projekt war in vielfacher Hinsicht ein Erfolg: Die Resonanz von Besuchenden, Kreativschaffenden und Center-Management war durchweg positiv und hat das Center als lebendigen sowie inspirierenden Ort neu positioniert. Das Netzwerk der Lichtenberger Kreativschaffenden wurde nachhaltig gestärkt und der Austausch untereinander intensiviert. Einzelne Verkäufe der ausstellenden Kreativen ließen sich direkt auf die Präsentation im Store zurückführen. Darüber hinaus sorgte das Pop-up Store-Projekt für mediale Aufmerksamkeit weit über die Bezirksgrenzen hinaus und unterstrich das innovative Potenzial der Lichtenberger Kreativszene.

Mit Projekten wie diesem leistete die Wirtschaftsförderung Lichtenberg einen Beitrag zu einer nachhaltigen und kreativen Stadtentwicklung. Die temporäre Zwischennutzung von Ladenflächen diente nicht nur der Belebung zentraler Begegnungsorte, sondern bot den Kreativen echte Marktchancen und neue Formen der Kulturvermittlung. Die erfolgreiche Umsetzung wurde durch die Unterstützung der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe im Rahmen der City Tax sowie mit begleitender Unterstützung von visitBerlin ermöglicht, die damit Berlin weiter als lebendige, vielfältige und attraktive Stadt für alle – Bewohnende wie Besuchende – förderte.



Foto: Bezirksamt Lichtenberg, Wirtschaftsförderung

Kreativmarkt im Hubertusbad

Der Kreativmarkt im Hubertusbad am 27. April 2025 war ein herausragendes Ereignis für die Kultur- und Kreativszene Lichtenbergs und lockte rund 2.000 Besucherinnen und Besucher in das denkmalgeschützte Ambiente des ehemaligen Stadtbads. Das historische Gebäude bot die perfekte Kulisse für einen Markt, der die kreative Vielfalt des Bezirks eindrucksvoll in Szene setzte.

Insgesamt präsentierten 38 Ausstellerinnen und Aussteller Werke aus Bereichen wie Malerei, Fotografie, Design und Kunsthandwerk. Die Qualität und Bandbreite der gezeigten Exponate – von traditioneller Malerei über moderne Fotografie bis hin zu innovativen handgefertigten Produkten – spiegelte das außergewöhnliche kreative Potenzial Lichtenbergs wider.

Zu einem besonderen Publikumsmagneten wurde das umfangreiche Rahmenprogramm: Street-Food-Stände luden zum Verweilen und Genießen ein, während ein DJ für einen stimmungsvollen Soundtrack sorgte und das Geschehen im Haus musikalisch untermalte. Zusätzlich gab es abwechslungsreiche Workshops und Mitmachangebote für Kinder und Familien, die von kreativen Techniken bis hin zu kleinen Bastelarbeiten reichten und den kreativen Entdeckergeist aller Generationen förderten.

Der Kreativmarkt war zugleich der Höhepunkt der berlinweiten Aktionswochen „Ab ins BI“, die bereits zum dritten Mal stattfanden und dazu beitrugen, über die Bezirksgrenzen hinaus die Besonderheiten der Lichtenberger Kreativszene sichtbar zu machen.

Die Veranstaltung wurde sowohl von den ausstellenden Kreativen als auch von den Besucherinnen und Besuchern überaus positiv bewertet. Sie bot zahlreiche Gelegenheiten zum Entdecken, Austauschen und Netzwerken und trug so maßgeblich zur Profilierung Lichtenbergs als kreativen und offenen Wirtschaftsstandort bei. Der Erfolg des Kreativmarkts bestätigte das große Potenzial für weitere Projekte und unterstrich den Beitrag der Wirtschaftsförderung zur Stärkung und Sichtbarmachung der lokalen Kultur- und Kreativwirtschaft.



Foto: Bezirksamt Lichtenberg, Wirtschaftsförderung

3.7 Migrantische Ökonomie

Ein Motor für Innovation, Vielfalt und Fachkräftesicherung in Lichtenberg

Der Themenbereich Migrantische Ökonomie gewinnt für die Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Lichtenberg zunehmend an Bedeutung. Unternehmen, Institutionen und die Wirtschaftsförderung haben das Potenzial von Geflüchteten sowie neu zugewanderten Frauen und Männern als wichtige Ressource im Kontext der Fachkräftesicherung und Innovationsförderung erkannt.

Vor diesem Hintergrund verfolgt die Wirtschaftsförderung Lichtenberg das Ziel, Zugänge zum lokalen Arbeitsmarkt zu erleichtern, Barrieren abzubauen und eine offene Unternehmenskultur zu fördern. Zu diesem Zweck entwickelte sie praxisorientierte Formate, die in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Lichtenberg, starken Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartnern und engagierten Unternehmen umgesetzt werden. Diese Formate ermöglichen insbesondere den Austausch zwischen Arbeitgeberinnen, Arbeitgebern und geflüchteten oder zugewanderten Talenten und bieten gezielte Unterstützung bei der Arbeitsmarktintegration.

Diese Ansätze finden ihren Ausdruck in einer Vielzahl innovativer Veranstaltungen: Von Informationsangeboten und Workshops zu Vielfalt sowie diskriminierungsfreien

Bewerbungsprozessen bis hin zu den Aktionswochen „Tag des offenen Unternehmens“. Sie setzen ein starkes Zeichen für die Offenheit und Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Lichtenberg und unterstützen Unternehmen aktiv dabei, neue Perspektiven und Potenziale zu erschließen.

Vielfalt als Chance

Die Veranstaltungsreihe „Vielfalt als Chance“ unterstützt Unternehmen in Lichtenberg dabei, Diversität als wirtschaftliche Chance zu nutzen und ihre Personalprozesse inklusiver zu gestalten. Ziel ist es, den Zugang zu Fachkräften zu erleichtern, migrantische und geflüchtete Talente stärker einzubinden und Unternehmen praxisnah bei einer diversitätsorientierten Personalentwicklung zu begleiten. Die Reihe wurde in den Jahren 2024 und 2025 mit mehreren Veranstaltungen durchgeführt und stieß bei den teilnehmenden Unternehmen auf eine sehr positive Resonanz.

Im Jahr 2024 standen zunächst die neuen rechtlichen Rahmenbedingungen zur Fachkräftezuwanderung im Mittelpunkt. Unternehmen erhielten Informationen zum Fachkräfteeinwanderungsgesetz sowie Beratung zu praktischen Fragen bei der Beschäftigung von internationalen Fachkräften. Eine weitere Veranstaltung widmete sich der kulturellen Diversität in Unternehmen. Neben einem fachlichen Impuls konnten die Teilnehmenden in Workshops konkrete Methoden zur Förderung von Inklusion, Antidiskriminierung und diversitätssensibler Führung kennenlernen und erproben.

Auch im Jahr 2025 wurde die Reihe fortgesetzt. Eine Veranstaltung beschäftigte sich mit inklusiven Bewerbungsprozessen und der Frage, wie Unternehmen verborgene Potenziale – insbesondere von geflüchteten Menschen – besser erkennen und nutzen können. Praxisbeispiele aus Unternehmen sowie Beiträge des Jobcenters zeigten Wege auf, wie neue Zugänge zum Arbeitsmarkt geschaffen werden können. Eine weitere Veranstaltung stellte das Thema Mentoring für geflüchtete und neu zugewanderte Beschäftigte in den Mittelpunkt. In einem praxisorientierten Workshop wurden Strategien und Instrumente vermittelt, mit denen Unternehmen die Integration neuer Mitarbeitender unterstützen und langfristig eine offene und vielfältige Unternehmenskultur stärken können.

Die Veranstaltungsreihe verbindet Information, Qualifizierung und praktischen Erfahrungsaustausch und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung sowie zur Stärkung eines vielfältigen und zukunftsfähigen Wirtschaftsstandorts Lichtenberg.



Foto: Bezirksamt Lichtenberg, Wirtschaftsförderung

Tag des offenen Unternehmens

Einblicke schaffen, Barrieren abbauen: Integration durch geöffnete Türen

Mit dem Format „Tag des offenen Unternehmens“ setzt die Wirtschaftsförderung Lichtenberg gemeinsam mit dem Jobcenter Lichtenberg gezielt auf die Förderung der Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten und Zugewanderten. Mehrmals jährlich öffnen Unternehmen im Bezirk ihre Türen, um potenziellen Talenten praktische Einblicke zu ermöglichen und direkten Kontakt zwischen Arbeitgeberinnen, Arbeitgebern und Arbeitssuchenden herzustellen.

Das Format „Tag des offenen Unternehmens“ erfreut sich zunehmender Beliebtheit und stößt sowohl bei Unternehmen als auch bei geflüchteten Talenten auf große Resonanz. Die durchweg positiven Rückmeldungen und die rege Beteiligung zeigten, dass die Aktionswoche einen nachhaltigen Beitrag zur Öffnung des Arbeitsmarktes und zur Förderung einer vielfältigen Unternehmenskultur leisten. Angesichts des Erfolgs wird das Format auch in Zukunft weitergeführt und kontinuierlich an die Bedürfnisse von Unternehmen und Arbeitssuchenden angepasst, um Integration und Fachkräftesicherung in Lichtenberg nachhaltig zu stärken.

20.–24. Januar 2025: Premiere der Aktionswoche

Erstmalig öffneten Unternehmen ihre Betriebsstätten für Geflüchtete, um realistische Eindrücke vom Berufsalltag zu vermitteln und neue Perspektiven zu schaffen. Die Woche bot zahlreiche Möglichkeiten zur persönlichen Vernetzung und zum praxisnahen Austausch.

12.–16. Mai 2025: Zweite Aktionswoche

Im Frühjahr wurde das Format erfolgreich fortgeführt. Die zweite Aktionswoche ermöglichte erneut die Begegnung zwischen Unternehmen und geflüchteten Talenten. Der Austausch und die Bereitschaft zur Integration stießen auf positive Resonanz.

22.–26. September 2025: Dritte Aktionswoche – „Mehr Vielfalt als du denkst.“

Unter diesem Motto öffneten zahlreiche Betriebe im Bezirk ihre Türen, sowohl neue als auch wiederkehrende Unternehmen waren beteiligt. Arbeitssuchende und Geflüchtete konnten vielfältige Arbeitsfelder kennenlernen und erste Kontakte knüpfen. Die Unternehmen profitierten von der Chance, neue Talente zu entdecken und ihre Personalentwicklung gezielt zu stärken.



Foto: Bezirksamt Lichtenberg, Wirtschaftsförderung

4. Maßnahmen zur Unterstützung der Wirtschafts- entwicklung

4.1 Berufsorientierung, Ausbildung und Fachkräftegewinnung

Förderung für Berufsorientierung

Auf Grundlage der Rahmenvorgaben für die Unterstützung der regionalen Berufsorientierung als Teil der gesamtstädtischen Strategie zur Stärkung der Fachkräftesicherung erhielt die bezirkliche Wirtschaftsförderung in Jahren 2024 und 2025 Fördermittel durch die Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung für die Umsetzung von Maßnahmen im Bereich der Berufsorientierung.

Nächster Halt: Traumjob! im Jahr 2024

Das Projekt „Nächster Halt: Traumjob!“ ging 2024 in seine dritte Runde. Im III. und IV. Quartal 2024 wurden vielfältige Formate angeboten, um Jugendlichen den Übergang von der Schule in den Beruf zu erleichtern und regionale Unternehmen sichtbar zu machen.

Dazu zählen u. a. Arbeitgeber und Beratungsangebote im LichtPunkt im Linden-Center, die Unternehmerinnen Lounge Lichtenberg youngsters sowie das Format Personalentscheider:innen im Austausch.

Arbeitgeber und Beratungsangebote im LichtPunkt im Lindencenter (Oktober – Dezember 2024):

- Malermeister Kohls
- How to Lebenslauf und Anschreiben
- Frisch & Faust Tiefbau GmbH
- Handwerkskammer Berlin
- How to Lebenslauf und Anschreiben
- How to Lebenslauf und Anschreiben
- How to Lebenslauf und Anschreiben
- Park-Klinik Weißensee GmbH
- Bezirksamt Lichtenberg
- Bezirksamt Lichtenberg, Fachbereich Bibliotheken
- Handwerkskammer Berlin
- Bildungsakademie Justizvollzug Berlin
- zapf Umzüge AG
- Volkssolidarität
- Sana Klinikum Lichtenberg
- How to Lebenslauf und Anschreiben
- dopa Entwicklungsgesellschaft für Oberflächentechnologie mbH

- MODULE Spezial-Gerüstbau GmbH

Die beteiligten Akteure repräsentierten ein breites Branchenspektrum von Institutionen und Behörden über Unternehmen der Sozial- und Gesundheitswirtschaft bis hin zu Betrieben aus den Bereichen Transport und Logistik. Die Unternehmensgrößen reichten dabei von Kleinunternehmen mit einzelnen Auszubildenden bis hin zu großen Betrieben mit bis zu 240 Auszubildenden.

Die Auswertung zeigte insgesamt eine positive Bewertung des Projekts LichtPunkt durch die teilnehmenden Unternehmen. Auch die Rahmenbedingungen des Einsatzes vor Ort wurden überwiegend als geeignet eingeschätzt. Im Durchschnitt wurden pro Unternehmen rund zwölf Gespräche im Store geführt. In diese Zahl flossen sämtliche Kontakte ein, also auch Gespräche außerhalb der unmittelbaren projektbezogenen Zielgruppe.

Alle beteiligten Unternehmen stellten einen leicht positiven Effekt auf die Steigerung ihrer Bekanntheit fest. Rund zwei Drittel der Unternehmen würden die Präsenz im LichtPunkt zur Vorstellung ihres Unternehmens sowie zur Gewinnung von Auszubildenden weiterempfehlen.

Gleichzeitig wurde von allen Unternehmen der Wunsch nach einer höheren Besucherfrequenz junger Menschen und damit potenzieller Ausbildungsinteressierter geäußert.

1. Unternehmerinnen Lounge Lichtenberg youngsters (ULLy)

Mit der Unternehmerinnen Lounge Lichtenberg Youngsters wurde das etablierte Format der Unternehmerinnen Lounge erstmals für junge Mädchen im Alter von 15 bis 20 Jahren geöffnet. Ziel der Veranstaltung war es, Schülerinnen durch persönliche Einblicke in die Lebens- und Karrierewege erfolgreicher Unternehmerinnen zu inspirieren und geschlechtsspezifische Stereotype im Berufsleben abzubauen.

Die Veranstaltung fand am 14. November 2024 im Theater Strahl in Lichtenberg statt. Als Gesprächspartnerinnen beteiligten sich Unternehmerinnen aus verschiedenen Branchen. Sie berichteten über ihre beruflichen Werdegänge, Herausforderungen und Erfahrungen als Unternehmerinnen.

Die Schülerinnen beteiligten sich aktiv an der Diskussion und konnten über ein digitales Fragetool sowie ein Wurfmikrofon Fragen stellen. Zur Bewerbung der Veranstaltung wurden Flyer und Plakate an Schulen verteilt, Mailings an Schulen, Sportvereine und Jugendzentren versendet sowie relevante Multiplikatorinnen und Multiplikatoren wie die Jugendberufsagentur und die Regionalkoordination Berufsorientierung eingebunden.

Insgesamt nahmen 20 Schülerinnen an der Veranstaltung teil. Der ursprünglich angestrebte Zielwert konnte damit nicht erreicht werden. Gleichzeitig zeigte sich, dass die kleinere Gruppengröße eine offene Atmosphäre schuf, die eine besonders aktive Beteiligung der Schülerinnen ermöglichte.

Personalentscheider:innen im Austausch

Die Veranstaltungsreihe „Personalentscheider:innen im Austausch“ hat sich als feste Dialog- und Vernetzungsplattform im Bezirk etabliert. Sie bringt Unternehmen, Jobcenter, Agentur für Arbeit sowie weitere arbeitsmarktpolitische Akteure zusammen, um aktuelle Herausforderungen der Fachkräftesicherung praxisnah zu diskutieren, Fachkräftepotenziale gezielt zu erschließen und konkrete Unterstützungsangebote für Lichtenberger Unternehmen sichtbar zu machen.

Im Jahr 2024 wurde die Veranstaltungsreihe „Personalentscheider:innen im Austausch“ mit insgesamt drei Terminen erfolgreich fortgeführt und erreichte rund 100 Unternehmensvertreter:innen aus dem Bezirk. Damit konnte erneut eine relevante Plattform für den direkten Dialog mit der lokalen Wirtschaft geschaffen werden.

Inhaltlich adressierte die Reihe zentrale Herausforderungen der Fachkräftesicherung. Schwerpunkte lagen unter anderem auf der Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten, der Gewinnung und Bindung von Auszubildenden sowie der stärkeren Einbindung zugewanderter Fachkräfte. Durch die enge Einbindung zentraler Arbeitsmarktakteure wie dem Jobcenter Lichtenberg, der Jugendberufsagentur Lichtenberg und dem Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit konnten konkrete Unterstützungsangebote aufgezeigt und praxisnah vermittelt werden. Ergänzend flossen Erfahrungen aus der betrieblichen Praxis ein.

Die Kombination aus fachlichem Input und Austauschformat wurde von den Teilnehmenden intensiv genutzt. Insbesondere der direkte Dialog sowie die Möglichkeit, individuelle Fragestellungen zu adressieren, trugen zur hohen Relevanz der Veranstaltungsreihe bei. Insgesamt leistete das Format damit einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung der Unternehmen bei der Fachkräftesicherung und zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Lichtenberg.

Auch im Jahr 2025 wurde das erfolgreich etablierte Netzwerkformat fortgeführt.

7. Personalentscheider:innen im Austausch 13.05.2025

Mit rund 25 Teilnehmenden stand die Veranstaltung unter dem Motto „Barrierefreiheit beginnt im Kopf: Inklusion4Future!“. Jakob Wehner (Geschäftsführer, Handfest gGmbH) und Alexander Abasov (Handfest gGmbH) berichteten aus ihrer Praxis zur Beschäftigung von Menschen mit Einschränkungen und gaben Einblicke in Chancen und Herausforderungen inklusiver Arbeitsmodelle. Die Diskussion machte deutlich, welches Potenzial in einer offenen und vielfältigen Unternehmenskultur liegt.



Foto: Bezirksamt Lichtenberg, Wirtschaftsförderung

Nächster Halt: Traumjob! im Jahr 2025

Das Projekt „Nächster Halt: Traumjob!“ geht 2025 in seine vierte Runde. Das Projekt wurde im vergangenen Jahr gemeinsam von der Wirtschaftsförderung und der Beauftragten für Gute Arbeit initiiert.

Von August bis Dezember 2025 wurden vielfältige Formate angeboten, um Jugendlichen den Übergang von der Schule in den Beruf zu erleichtern und regionale Unternehmen sichtbar zu machen.

Dazu zählen u. a. Arbeitgeber im LichtPunkt im Linden-Center, die Unternehmerinnen Lounge Lichtenberg youngsters, Azubi-Stammtische, Elternabende sowie digitale Workshops, Berufspatenschaften und Videoporträts von Azubis.

Arbeitgeber im LichtPunkt im Lindencenter (Oktober & November 2025):

- IHK Berlin
- bbw-Akademie
- domino Altenpflege gGmbH
- IHK Berlin mit der Initiative „Ich mach mich selbstständig (IMMS)“
- Amtsgericht Lichtenberg

Azubi-Stammtisch

Im Oktober 2025 fand in der Bar Zum Schwalbenschwanz der dritte Azubi-Stammtisch im Rahmen des Projektes „Nächster Halt: Traumjob!“ statt. Insgesamt 13 Auszubildende

aus unterschiedlichen Unternehmen und Branchen (u.a. Gastronomie, Pflege, Elektronik, Maler/Lackierer) nahmen an der Veranstaltung teil. Über die Hälfte der Teilnehmenden befand sich im 1. Lehrjahr. Die Veranstaltung wurde von der bezirklichen Wirtschaftsförderung, der Beauftragten für Gute Arbeit sowie Vertreterinnen des Trägers Schlaufuchs Berlin e. V. moderiert.

Der Abend bot den Auszubildenden die Möglichkeit, sich in entspannter Atmosphäre über ihre beruflichen Erfahrungen auszutauschen, neue Kontakte zu knüpfen und sich über Herausforderungen im Ausbildungsalltag zu verständigen. Neben dem Kennenlernen stand das Vernetzen untereinander im Mittelpunkt. Besonders hervorzuheben ist das Engagement der bereits in Berlin etablierten Auszubildenden: Sie boten den erst seit fünf Monaten in Deutschland lebenden und arbeitenden Teilnehmenden ihre Unterstützung im Alltag an – ganz nach dem Motto „Hand in Hand durch die Ausbildung“.

Moritz Schellig als Vertreter der IHK informierte über die Möglichkeit, Ausbildungsbotschafter:innen zu werden, und thematisierte Wege zur Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen.

Die Rückmeldungen der Teilnehmenden zum Azubi-Stammtisch fielen durchweg positiv aus. Der Abend wurde als gelungen und bereichernd bewertet.

Im Dezember 2025 fand der vierte Azubis-Stammtisch statt. Dieses Mal erhielten die teilnehmenden Azubis einen Überblick über die Aufgaben und Funktionen von Gewerkschaften und welche Unterstützungsmöglichkeiten diese für Auszubildende bieten.

Der Schwerpunkt beider Stammtische lag auf Austausch, Vernetzung und der Möglichkeit individuelle Fragen zur Ausbildung, zum Arbeitsalltag und persönlichen Herausforderungen zu stellen.

Elternabende

Im Rahmen des Projekts „Nächster Halt: Traumjob!“ wurden im Jahr 2025 insgesamt drei mehrsprachige Elternabende für unterschiedliche Communities im Bezirk durchgeführt. Ziel war es, Eltern in ihrer Rolle als wichtige Begleitende in der Berufsorientierung ihrer Kinder zu stärken, ihnen das Berliner Bildungs- und Übergangssystem näherzubringen und den Zugang zu Unterstützungs- und Beratungsangeboten zu erleichtern.

Die Veranstaltungen richteten sich gezielt an arabisch-, russisch-, ukrainisch- und vietnamesischsprachige Eltern und wurden in Kooperation mit dem Verein für aktive Vielfalt e. V. (VaV), dem Club Dialog sowie der Vereinigung der Vietnamesen in Berlin & Brandenburg e. V. umgesetzt. Im Fokus standen grundlegende Informationen zum Schulsystem, zu Bildungs- und Berufswegen sowie zu Praktikums- und

Studienmöglichkeiten. Gleichzeitig boten die Abende Raum für Austausch, individuelle Fragen und gegenseitige Unterstützung.

Die große Beteiligung und die aktive Mitwirkung der Eltern verdeutlichen den hohen Informationsbedarf, insbesondere hinsichtlich des Berliner Bildungssystems. Durch die Einbindung von Akteuren wie dem Jugendmigrationsdienst Lichtenberg konnten zudem konkrete Unterstützungsangebote vorgestellt und niedrigschwellige Zugänge geschaffen werden.

2. Unternehmerinnen Lounge Lichtenberg youngsters (ULLy)

Die zweite Unternehmerinnen Lounge Lichtenberg youngsters fand im November 2025 im Café des blu:boks statt. Vorab hatten sich Schülerinnen verschiedener Lichtenberger Schulen (ISS und Gymnasium) angemeldet. Die Speakerinnen Bao Hanh Nguyen (KI- und Design-Thinking-Coachin), Carmen Schöngraf (Vorständin des Vereins ora Kinderhilfe international) und Francesca Rose (Gründerin des Berliner Designstudios DesignSlang) teilten ihre Lebenswege und Erfahrungswerte als Gründerinnen und Führungskräfte. Die Schülerinnen empfanden den nahbaren und persönlichen Austausch als aufschlussreich und gewinnbringend, beispielsweise auch bei der Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz.

Workshop für Fachkräfte aus Jugendsozialarbeit, Jugendförderung und Beratung

Im November 2025 fand ein Workshop für Fachkräfte aus Jugendsozialarbeit, Jugendförderung und Beratung statt. Die WAT-Lehrkraft und Schulberaterin Ina Klarenbach gab Einblicke in die schulische Berufsorientierung sowie Anschlussperspektiven nach dem Abschluss. Im Anschluss wurden digitale Tools für die Berufsorientierung und weiterführende Unterstützungsmöglichkeiten für junge Menschen in der Berufsorientierung vorgestellt und im Plenum diskutiert.

Lange N8 der Ausbildung

Am 14. März 2024 fand zum zweiten Mal die Lange N8 der Ausbildung im Stadtbad Lichtenberg statt. Bei der Ausbildungsmesse in der Hubertusstraße 47, 10365 Berlin hatten rund 1.000 junge Menschen die Möglichkeit, sich in einer entspannten Atmosphäre zu informieren, wertvolle Kontakte zu knüpfen und neue Karrieremöglichkeiten zu finden. Die Ausbildungsberufe wurden von den 38 teilnehmenden Unternehmen wie zum Beispiel Vattenfall, der Polizei Berlin und dem Sana Klinikum selber vorgestellt. Die Lange N8 der Ausbildung wurde von der ABU GmbH & Co KG veranstaltet. Die Wirtschaftsförderung Lichtenberg unterstützte die Ausbildungsmesse als Kooperationspartner.

Ausbildungstag Pankow-Lichtenberg

Der 14. Ausbildungstag Pankow-Lichtenberg fand am 27.05.2024 statt. Rund 2.300 ausbildungssuchende Jugendliche der 8., 9. und 10. Klassen informierten sich im Vienna House by Wyndham Andel's Berlin über Praktika- und Ausbildungsangebote. Über 70

Aussteller – darunter mehr als 66 Ausbildungsbetriebe – präsentierten eine breite Palette an Berufsfeldern von Dienstleistung und Verwaltung über Gastgewerbe, Handwerk, IT und Medien bis hin zu Bauwirtschaft sowie Gesundheit und Soziales. Neben den Bezirksämtern beteiligten sich die Jobcenter Pankow und Lichtenberg, die Berufsberatung und der Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit, die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie sowie die Jugendberufsagentur Berlin. Die Messe wurde von den Nachbarbezirken Pankow und Lichtenberg organisiert und fand zum zweiten Mal am Standort in der Landsberger Allee statt.

Am 16. Juni 2025 fand der 15. Ausbildungstag Pankow-Lichtenberg statt. Mit rund 2.800 Jugendlichen und über 90 Ausstellern verzeichnete die Ausbildungsmesse einen deutlichen Zuwachs. Unternehmen aus vielfältigen Branchen – darunter Dienstleistung, Verwaltung, Gastgewerbe, Handwerk, IT und Medien, Bauwirtschaft sowie Gesundheit und Soziales – stellten ihre Ausbildungs- und Praktikumsmöglichkeiten vor. Auch in diesem Jahr wirkten die Bezirksämter, die Jobcenter Pankow und Lichtenberg, die Berufsberatung und der Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit, die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie sowie die Jugendberufsagentur Berlin mit. Die jährlich organisierte Messe der Bezirke Pankow und Lichtenberg fand zum dritten Mal im Vienna House by Wyndham Andel's Berlin statt. Der 16. Ausbildungstag ist für den 28. Mai 2026 geplant.

Girls4MINT & Girls4HANDWERK

Seit 2001 findet einmal jährlich der Girls Day in Deutschland statt. Inspiriert vom 1993 in New Orleans (USA) gestarteten „Nimm deine Töchter mit zur Arbeit – Tag“, will dieser Tag Mädchen zeigen, dass sie jeden Beruf ihrer Wahl ergreifen können.

Die Wirtschaftsförderung und die Beauftragte für Gute Arbeit konzipierten anlässlich des Girls' Day, das Format Girls4MINT & Girls4Handwerk. Dies hatte im April 2025 auf der Eventfläche des Ringcenters II Premiere.

31 Schülerinnen im Alter von 12 bis 15 Jahren nutzen die interaktiven Angebote des Formates Girls4MINT & Girls4Handwerk und machten sich mit vier von über 130 handwerklichen und technischen Ausbildungsberufen bekannt.

Für das Format konnten vier Lichtenberger Unternehmen gewonnen werden:

- Meisterbetrieb Denny Grassow – Gas – Wasser – Heizung
- Malermeister Kohls
- Grüner Zauber
- Module Gerüstbau GmbH

Die Unternehmen hielten interaktive Angebote von unterschiedlichen Techniken der Farbgestaltung, Bau von Bienennisthilfen, Kräuterschalen bepflanzen, Armaturen erkunden bis zum mutigen Aufbau einer Mini-Rüstung bereit.

Die Schülerinnen bewiesen, dass sie zu packen können, technische Finesse besitzen, künstlerisch begabt sind und Affinität zur Natur haben.

O-Töne der teilnehmenden Schülerinnen:

- „Es hat mir Spaß gemacht und ich möchte in Zukunft öfter zu solchen Veranstaltungen kommen, um mich vielfältig weiterzuentwickeln“ (15 Jahre)
- „Ich fand es sehr cool, weil das macht eine Person mutiger“ (12 Jahre)
- „Mir hat es viel Spaß gemacht und ich mache nächstes Jahr wieder mit“ (12 Jahre)

Nur einige Rückmeldungen die zeigen, dass klischeefreie berufliche Orientierung wichtig ist. Geschlechterklischees zu durchbrechen, dafür reicht aber nur ein Tag nicht aus. Sondern systematische und praxisnahe Berufsorientierung ermöglichen es alle Potenziale und Entwicklungschancen zu entdecken. Darum konnten sich die Schülerinnen über weitere Angebote bei den ebenfalls anwesenden Mitarbeitenden der Handwerkskammer und Jugendberufsagentur informieren.



Fotos: Bezirksamt Lichtenberg



4.2 Bestandspflege

Als zentrale Anlauf- und Koordinierungsstelle ist die Wirtschaftsförderung erster Ansprechpartner für Unternehmen und Projektentwickler. Sie berät zu unterschiedlichsten Themen und Fragestellungen, lotst durch die Verwaltung und vernetzt mit anderen Wirtschaftsakteuren. Die Wirtschaftsförderung fungiert also als Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Politik, Institutionen und Verwaltungsbehörden und gibt Auskunft zu verschiedensten Fragestellungen. Neben der bedarfsgerechten

Wirtschaftsentwicklung ist die Sicherung der bestehenden Unternehmenslandschaft erklärtes Ziel der Bestandspflege. Damit dies weiterhin gelingen kann, muss die Verwaltung Anliegen, Probleme und Wünsche der ortsansässigen Unternehmerschaft kennen und in ihrem Verwaltungshandeln angemessen berücksichtigen. Über das allgemeine Service- und Leistungsangebot, aber auch durch gesonderte Formate wie die Betriebsbesuche mit dem Bezirksbürgermeister, Netzwerkveranstaltungen wie bspw. die Unternehmerinnen Lounge und dezidierte Unternehmensbefragungen im Rahmen von Projekten werden die Wirtschaftsinteressen Lichtenbergs eingebunden.

Auch im Rahmen der Bestandspflege ergeben sich zahlreiche Arbeitsaufträge für die bezirkliche Wirtschaftsförderung. Im Rahmen von Betriebsbesuchen und direkten Gesprächen wurde die Wirtschaftsförderung von mehreren Unternehmen auf die desolaten Zustände und Einschränkungen in der Straße Am Wasserwerk aufmerksam gemacht. So häufen sich in der Straße illegale Müllablagerungen. Die Thematik ist nicht unbekannt. Bereits vor zwei Jahren hat die Wirtschaftsförderung eine gemeinsame Öffentlichkeitsveranstaltung mit dem ansässigen Unternehmensnetzwerk Herzbergstraße, bei der auch Ordnungsamt, Polizei und BSR von uns eingebunden waren, zum Thema durchgeführt. Wir bleiben in der Sache weiter aktiv und leiten Hinweise an die zuständigen Stellen weiter.

Nach Rücksprache mit dem Ordnungsamt bleibt festzuhalten, dass ein Dauerprüfauftrag für den Außendienst des Ordnungsamtes veranlasst ist, die Kollegen führen regelmäßig – fortan auch nachts – Kontrollen durch. Bestenfalls lässt sich auch ein Verursacher feststellen, der dann die rechtlichen Konsequenzen zu tragen hat. Die BSR ist ebenso informiert und regelmäßig vor Ort.

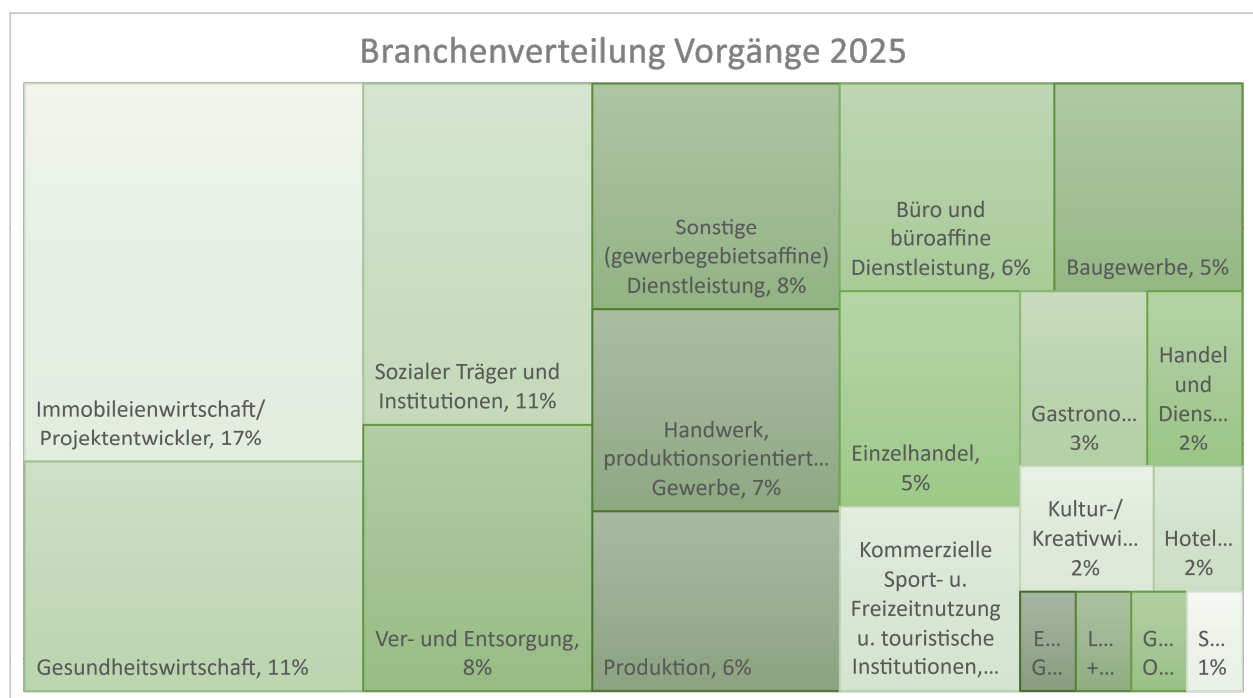
Auch kommt es in aller Regelmäßigkeit zu massiven Verkehrsbehinderungen. Aufgrund von parkenden Fahrzeugen ist der Fahrbahnbereich für den Wirtschaftsverkehr stark beengt. Nötige Rangierbereiche, in Teilen auch Einfahrten für Lieferverkehre werden regelmäßig zugeparkt. Das Bezirksamt wurde gebeten, temporäre Parkverbots- oder Warenanlieferzonen in der Straße zu prüfen. Die Straße sei allerdings weder beim Ordnungsamt noch bei der Polizei als auffälliger Schwerpunkt für Verkehrsverstöße bekannt. Es lägen wohl kaum Meldungen diesbezüglich vor. Erst wenn sich dahingehend Meldungen häuften, könnte dies im Zweifel als Grundlage/Anlass für eine Maßnahme durch das SGA genommen werden. Die ansässigen Unternehmen wurden deshalb auch auf das für solche Problemfälle eingerichtete Meldeportal der Berliner Ordnungsämter aufmerksam gemacht, um Verstöße zu melden. Die Wirtschaftsförderung wird das Thema zudem in den angesprochenen Planungsrunden mit dem SGA und dem FB Stadtplanung erneut erörtern, aufgenommene Missstände darlegen und bei weiteren Planungen auf die Problematik hinweisen sowie Lösungsansätze anregen.

Nicht nur Unternehmen und Projektentwickler werden betreut und unterstützt, auch kooperiert die Wirtschaftsförderung eng mit den hiesigen Unternehmensnetzwerken – dem Wirtschaftskreis Hohenschönhausen-Lichtenberg e.V. (WKHL) und dem Unternehmensnetzwerk Herzbergstraße (UNHS). Diese fungieren als Sprachrohr und

Interessensvertretung der ansässigen Wirtschaftsakteure und erleichtern so den Kontakt und die Betreuung der im Bezirk ansässigen Unternehmen.

Mit dem WKHL hat das Bezirksamt eine Kooperationsvereinbarung getroffen. Der Wirtschaftskreis wird in verschiedene Gremien, Arbeitskreise und Projekte des Bezirksamtes eingebunden. Zudem nimmt die Wirtschaftsförderung regelmäßig an den Netzwerktreffen des UNHS teil. Sie informiert über für das Gebiet und für die Mitgliedsunternehmen relevante Belange und Entwicklungen sowie über Planungen des Bezirksamtes, nimmt Bedarfe und Anregungen des UNHS auf und koordiniert/lotst bei verschiedenen Problemstellungen. Im Sommer 2024 wurde ebenfalls eine Kooperationsvereinbarung mit dem Unternehmensnetzwerk Herzbergstraße getroffen. Die Schwerpunkte der Kooperationsvereinbarung umfassen die Entwicklung einer energieeffizienten Infrastruktur, den Einsatz von erneuerbarer Energien, die Förderung umweltfreundlicher Mobilität, die ökologische Gestaltung von Flächen und Gebäuden sowie ein effizientes Ressourcenmanagement und die Förderung einer nachhaltigen Unternehmenskultur. Ebenso einen Arbeitsauftrag aus dem Wirtschaftsflächenkonzept aufgreifend wird/wurde das UNHS als zentraler Akteur in die Ausarbeitung und Umsetzung eines Energiekonzeptes eingebunden.

Im Rahmen der Bestandspflege und dem Ansiedlungsmanagement steht die Wirtschaftsförderung mit zahlreichen Unternehmen, Gewerbetreibenden und anderen wirtschaftsrelevanten Akteuren im Kontakt. Nachfolgende Grafik gibt einen Überblick zur Branchenverteilung der angestoßenen Vorgänge und Arbeitsprozesse.



Quelle: Eigene Daten der Wirtschaftsförderung

4.2.1 Betriebsbesuche

Zu einer funktionierenden Stadtstruktur gehört ein prosperierendes Gewerbe. Im Rahmen der Bestandspflege wird deshalb auch eine aktive Kommunikation mit der hiesigen Wirtschaft gepflegt. Zu diesem Zweck führt die bezirkliche Wirtschaftsförderung zusammen mit dem Bezirksbürgermeister regelmäßig Betriebsbesuche durch. Es gilt, unsere Unternehmen im Bezirk besser kennenzulernen, über Herausforderungen und Ambitionen zu sprechen sowie die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Verwaltung zu vertiefen. Auch Netzwerke sollen gebildet und gestärkt werden, weshalb auch Vertreter:innen der Lichtenberger Unternehmensnetzwerke, des Wirtschaftskreis Hohenschönhausen-Lichtenberg e.V. und auch des Unternehmensnetzwerks Herzbergstraße, die Besuche begleiten und ihre Expertise mit einbringen. Die Betriebsbesuche sind in erster Linie als niedrigschwelliges Gesprächsangebot gedacht. Mit diesem Format wollen wir erfahren, welche Themen, Herausforderungen und Bedarfe den Lichtenberger Unternehmen auf dem Herzen liegen. Das können durchaus auch Dinge sein, die über die klassischen Bezirksbelange hinausgehen. Gemeinsam wird über die Entwicklungen der Stadt und des Bezirkes gesprochen und erörtert, wie der Wirtschaftsstandort Lichtenberg gestärkt werden kann. Immer öfter stehen Fragen zur Standortsicherheit im Fokus der vertrauensvollen Gespräche. Die Sorge vor einer möglichen Gentrifizierung des Standortes und der Verdrängung des Betriebes nimmt in der Unternehmerschaft zu. Das Bezirksamt wird die Sicherung der Gewerbegebiete u.a. mit Hilfe des Wirtschaftsflächenkonzeptes forcieren.

Auch die Fachkräftegewinnung stellt die Unternehmen zunehmend vor Probleme. Nicht selten bleiben dringend benötigte Stellen unbesetzt, Aufträge müssen in Ermangelung von Kapazitäten abgelehnt werden, der eigene Betrieb kann nicht im gleichen Maße wachsen wie vom Markt Produkte bzw. Dienstleistungen nachgefragt werden. Hier wurde also nochmal die Notwendigkeit für Formate und Projekte der Wirtschaftsförderung aus dem Bereich unterstrichen.

Im Jahr 2024 wurden folgende Lichtenberger Unternehmen besucht:

- DSH GmbH
- FBSO
- Jugengherberge Berlin Ostkreuz gGmbH
- Morgen wird besser
- BLO Atelier
- Alte Gießerei
- Primula Blumen, NaturPur Bioladen & Bistro, Tacuza GmbH, Paul's Art Friseur, Intercosmos - Café. Bar. Utopie, Ormado Kaffeehaus
- Elpro GmbH
- Smart & Green
- OTA-Ausbildungszentrum GmbH
- Drei Köche GmbH

- KTF Berlin GmbH,
- Bärin Team Eventdesign GmbH
- Putzmunter GmbH
- Pluspunkt Ingenieurbau GmbH
- PICKNWEIGHT GmbH
- Kunststoffguss Berlin Wujta GmbH

2025

- WISAG Gebäudereinigung Berlin GmbH & Co.KG (siehe E-Mail)
- TaHaMm Bau (Ingenieurbau)
- PICKNWEIGHT GmbH (abgeagt wegen Krankheit)
- Tepper Aufzüge GmbH
- Ocean Berlin
- Hafenküche
- vier C print + mediafabrik
- Herzberg Hallen UG
- IFCO (IFX Corporate Services GmbH)
- Thrun Catering & Dienstleistungen Herzberge GmbH
- Theater Strahl,
- Tio Tio Social Sports GmbH
- ostblock GmbH
- dopa Entwicklungsgesellschaft für Oberflächentechnologie mbH
- H. & PH. Behr Eisengießerei GmbH & Co.KG
- Malermeister Kohl
- CRASSUS
- Alien Tools GmbH
- Vienna House by Wyndham Andel's Berlin

Wie in den Jahren zuvor standen Standort-/Flächenfragen und der Fachkräftemangel im Fokus der Gespräche. Nicht nur Stellen für hochausgebildete Fachkräfte sind schwer zu besetzen, die Problematik offener Stellen ist eine grundsätzliche. Moniert werden langwierige Verwaltungsverfahren und bürokratische Hürden. Themen waren auch finanzielle Belastungen durch Energiepreissteigerungen und Inflationsentwicklungen.



Fotos: Bezirksamt Lichtenberg, Wirtschaftsförderung

4.2.2 „Lichtenberger Unternehmen des Jahres 2024 und 2025“

Das Bezirksamt Lichtenberg, der Ausschuss für Europa, Wirtschaftsförderung und Sozialraumsteuerung der Bezirksverordnetenversammlung und der Wirtschaftskreis Hohenschönhausen-Lichtenberg e.V. zeichnen seit 2012 jährlich Unternehmen als „Lichtenberger Unternehmen des Jahres“ aus, die einen wesentlichen Beitrag für die Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Lichtenberg leisten und so zum Gemeinwohl beitragen. Die Preisverleihung hat u.a. das Ziel, Lichtenberg als attraktiven Wirtschaftsstandort zu positionieren sowie das Engagement und die Erfolge der ansässigen Unternehmen zu würdigen.

Die Preisverleihung wurde in beiden Jahren von Bezirksbürgermeister Martin Schaefer (CDU), Karsten Dietrich, dem Vorstandsvorsitzenden des Wirtschaftskreises Hohenschönhausen-Lichtenberg e.V. (WKHL), und Jutta Feige, der Vorsitzenden des Ausschusses für Europa, Wirtschaftsförderung und Sozialraumsteuerung, durchgeführt.

Im Rahmen des jährlichen Unternehmer:innen-Abends der bezirklichen Wirtschaftsförderung wurden am 26. Juni 2024 in der blu:boks BERLIN die Lichtenberger Unternehmen des Jahres 2024 ausgezeichnet.

In der Kategorie „Innovationskraft und wirtschaftlicher Erfolg“ wurde die WHITEVoid GmbH („Dark Matter“) ausgezeichnet, ein international tätiges Unternehmen aus dem Bereich Licht- und Medientechnologie, das mit innovativen Installationen und Projekten weltweit große Aufmerksamkeit erzielt.

Die OTA gGmbH erhielt die Auszeichnung in der Kategorie „Ökologische und/oder soziale Verantwortung und Arbeitnehmer:innenfreundlichkeit“. Das Unternehmen engagiert sich insbesondere in der Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Fachkräfteentwicklung sowie zur Integration in den Arbeitsmarkt.

Ein Sonderpreis ging an die Putzmunter GmbH, die beispielhaft für eine erfolgreiche Unternehmensübernahme in einer herausfordernden Branche steht und damit zur Sicherung von Arbeitsplätzen und zur Stabilität der lokalen Wirtschaft beiträgt.

Am 10. Juli 2025 zeichnete das Bezirksamt Lichtenberg im Rahmen des jährlichen Unternehmerabends der Wirtschaftsförderung die Lichtenberger Unternehmen des Jahres 2025 aus. Die Veranstaltung fand auf dem Gelände der OTA gGmbH in der Herzbergstraße statt.

Die Auszeichnung in der Kategorie „Innovationskraft und wirtschaftlicher Erfolg“ erhielt die Hafenjungs Berlin GmbH mit ihrer Hafenküche in der Rummelsburger Bucht. Das Unternehmen steht beispielhaft für innovative Gastronomiekonzepte und unternehmerische Initiative in einem sich dynamisch entwickelnden Quartier.

In der Kategorie „Ökologische und/oder soziale Verantwortung sowie Arbeitnehmer:innenfreundlichkeit“ wurde Malermeister Peter Kohls ausgezeichnet. Der Handwerksbetrieb zeichnet sich durch nachhaltige Arbeitsweisen, soziales Engagement und eine mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur aus.

Der Sonderpreis der Jury ging an die Funk, Pfläging, Sauter, Weber GbR (Craftwerk). Das Unternehmen verbindet Motorradwerkstatt, Oldtimer-Eventlocation und Treffpunkt der Szene zu einem offenen Konzept, das handwerkliche Kompetenz mit Gemeinschaft und kulturellem Austausch verbindet.



Quelle: Berlin Partner/ eventfotografen.berlin/Jens Ahner



Quelle: Berlin Partner/ eventfotografen.berlin/Jens Ahner

4.2.3 Unternehmerinnen Lounge Lichtenberg

Die Unternehmerinnen Lounge Lichtenberg hat sich seit ihrer Gründung im Jahr 2023 zu einem festen Bestandteil des Netzwerks und Austauschs für Unternehmerinnen im Bezirk entwickelt. Im Berichtszeitraum wurde die Reihe mit insgesamt sieben Veranstaltungen erfolgreich fortgeführt und erreichte mehr als 300 Unternehmerinnen sowie gründungsinteressierte Frauen. Die kontinuierlich hohe Nachfrage, mit bis zu 70 Teilnehmenden pro Veranstaltung, unterstreicht die große Relevanz des Formats im Bezirk.

Die Veranstaltungsreihe leistet einen wichtigen Beitrag zur Stärkung von Netzwerken unter Unternehmerinnen und fördert den Austausch über Branchen- und Erfahrungsgrenzen hinweg. Gerade in Lichtenberg, wo entsprechende Formate bislang nur begrenzt vorhanden sind, schafft die Unternehmerinnen Lounge Lichtenberg gezielt Räume für Sichtbarkeit, gegenseitige Unterstützung und neue Kooperationen.

Inhaltlich wurden zentrale unternehmerische Fragestellungen praxisnah aufgegriffen. Die Bandbreite reichte von Unternehmensnachfolge und digitaler Sichtbarkeit über Zeitmanagement und Work-Life-Balance bis hin zu steuerlichen und rechtlichen Themen sowie dem Einsatz von Künstlicher Intelligenz. Impulsbeiträge aus der Praxis setzten dabei gezielte fachliche Anker.

Die Unternehmerinnen Lounge Lichtenberg wird von der bezirklichen Wirtschaftsförderung in Kooperation mit dem Wirtschaftskreis Hohenschönhausen-Lichtenberg e.V. organisiert und hat sich als etabliertes und wachsendes Format zur Stärkung von Unternehmerinnen und zur Förderung des lokalen Wirtschaftsnetzwerks entwickelt.

Die Unternehmerinnen Lounge Lichtenberg wird von der bezirklichen Wirtschaftsförderung in Kooperation mit dem Wirtschaftskreis Hohenschönhausen-Lichtenberg e.V. organisiert und bietet Unternehmerinnen und gründungsinteressierten Frauen einen Ort zum Austausch, Lernen und gemeinsamen Wachstum. Die Veranstaltungen haben sich als wertvolles und etabliertes Format mit positiver Resonanz entwickelt und werden weiterhin regelmäßig stattfinden.



Fotos: Bezirksamt Lichtenberg, Wirtschaftsförderung

Evaluation

Die Evaluation anlässlich der zehnten Unternehmerinnen Lounge Lichtenberg zeigt eine beeindruckend hohe Zufriedenheit unter den Teilnehmerinnen: 82 % sind sehr zufrieden, weitere 18 % zufrieden. Die Bereitschaft, die Veranstaltung weiterzuempfehlen, ist mit 100 % außergewöhnlich hoch und bestätigt den Erfolg des Formates. Die Mehrheit der Befragten (68 %) ist solselbstständig, rund 80 % üben ihre Selbstständigkeit hauptberuflich aus. Die große Vernetzungsorientierung wird dadurch unterstrichen, dass 84 % der Teilnehmerinnen auch andere Netzwerktreffen regelmäßig besuchen.

Die Altersstruktur ist vor allem geprägt durch Teilnehmerinnen zwischen 46 und 60 Jahren (48 %) sowie 31 bis 45 Jahren (44 %), während Unternehmerinnen unter 30 Jahren bisher nicht vertreten sind. Insgesamt ein breites Branchenspektrum vertreten mit Schwerpunkten in der Gesundheitsbranche. Räumlich stammt der Großteil der Teilnehmerinnen aus Lichtenberg selbst (60 %), weitere aus angrenzenden Bezirken und zu 4 % von außerhalb Berlins.

Die Weiterempfehlungsrate liegt in allen Gruppen bei 100 %, wobei hauptberuflich Selbstständige minimal häufiger angeben, sehr zufrieden zu sein. Auffällig ist, dass insbesondere regelmäßig netzwerkende Teilnehmerinnen eine nochmals gesteigerte Zufriedenheit äußern. Bemerkenswert ist zudem, dass die Zufriedenheit über alle Altersgruppen hinweg stabil sehr hoch ist, was die breite Akzeptanz des Formats bestätigt, aber auch zeigt, dass im Bereich der Jüngeren noch Potenziale liegen.

Die Kanäle, über die die Unternehmerinnen Lounge bekannt wurde, unterstreichen die Relevanz persönlicher Netzwerke: Etwa die Hälfte der Teilnehmerinnen kamen durch persönliche Empfehlung zur Veranstaltung, ein Viertel über die Wirtschaftsförderung und 12 % über Kooperationspartnerinnen wie die Gründerinnenzentrale. Auffällig ist, dass persönliche Empfehlungen besonders gut bei Soloselbstständigen wirken und die Gründerinnenzentrale eine bedeutende Anlaufstelle für Unternehmerinnen mit Migrationshintergrund darstellt.

In den Rückmeldungen wurden sowohl Wertschätzung als auch Verbesserungsvorschläge geäußert. Beispielsweise besteht der Wunsch nach noch mehr Branchenvielfalt und einer Stärkung des Netzwerkprozesses etwa durch gemischte Gruppen und strukturierte Runden. Die große Dankbarkeit für das Veranstaltungsformat zeigt sich auch in vielen positiven Kommentaren der Teilnehmerinnen.

Insgesamt bestätigt die Evaluation, dass die Unternehmerinnen Lounge Lichtenberg ein sehr erfolgreiches, wirkungsvolles Format zur Vernetzung und Unterstützung von Unternehmerinnen ist. Gleichzeitig zeigen sich Potenziale zur weiteren Öffnung und gezielten Ansprache neuer Zielgruppen, insbesondere jüngerer und nicht im Netzwerk verankerter Unternehmerinnen sowie weiterer Branchen wie IT und Tech.

4.2.4 Digitalsalon

Der Digitalsalon Lichtenberg ist ein regelmäßiges Austausch- und Vernetzungsformat der Wirtschaftsförderung Lichtenberg in Kooperation mit der Digitalagentur Berlin (DAB). Ziel ist es, Unternehmen im Bezirk bei der digitalen Transformation zu unterstützen, praxisnahe Lösungen aufzuzeigen und den Wissenstransfer zwischen Wirtschaft, Expert:innen und Netzwerken zu fördern.

Die Veranstaltungsreihe richtet sich insbesondere an kleine und mittlere Unternehmen (KMU), Selbstständige sowie Digital-Interessierte. Fachimpulse zu aktuellen Digitalisierungsthemen werden mit Best-Practice-Beispielen und Austauschformaten kombiniert, um konkrete Umsetzungsansätze für den Unternehmensalltag zu vermitteln.

Der Digitalsalon Lichtenberg ist ein etabliertes Austausch- und Vernetzungsformat der Wirtschaftsförderung Lichtenberg in Kooperation mit der Digitalagentur Berlin (DAB). Ziel ist es, insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bei der digitalen Transformation zu unterstützen, praxisnahe Lösungen aufzuzeigen und den Wissenstransfer zwischen Wirtschaft, Expert:innen und Netzwerken zu fördern.

In den vergangenen zwei Jahren wurde die Veranstaltungsreihe mit insgesamt fünf Terminen erfolgreich fortgeführt und erreichte rund 160 Teilnehmende. Die durchgehend gute Resonanz macht den hohen Unterstützungsbedarf der Unternehmen bei der digitalen Transformation deutlich.

Inhaltlich wurden zentrale Themen der digitalen Transformation adressiert. Dazu zählten aktuelle IT-Trends und IT-Sicherheit, der Einsatz von Künstlicher Intelligenz in KMU, digitales Employer Branding sowie Automatisierungspotenziale durch Low-Code-Anwendungen. Fachimpulse aus der Praxis wurden dabei gezielt mit Austauschformaten kombiniert, um konkrete Anwendungsbeispiele und direkt umsetzbare Lösungsansätze für den Unternehmensalltag zu vermitteln.

Der Digitalsalon leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der digitalen Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen im Bezirk und fördert zugleich die Vernetzung relevanter Akteure im lokalen Wirtschaftsökosystem.



Foto: Bezirksamt Lichtenberg, Wirtschaftsförderung

4.2.5 Frühstück mit dem Bezirksbürgermeister

Das Format „Frühstück mit dem Bezirksbürgermeister“ wurde auch in den Jahren 2024 und 2025 erfolgreich fortgeführt und diente weiterhin als niedrigschwellige Plattform für den direkten Austausch zwischen Wirtschaft, Verwaltung und politischen Entscheidungsträgern. Ziel der Veranstaltungsreihe ist es, Unternehmen aus dem Bezirk miteinander zu vernetzen, aktuelle wirtschaftliche Entwicklungen zu diskutieren und konkrete Anliegen aus der Unternehmenspraxis unmittelbar aufzunehmen.

Im Jahr 2024 und 2025 fanden insgesamt drei Veranstaltungen statt. Die Treffen boten Vertreterinnen und Vertretern aus unterschiedlichen Branchen die Möglichkeit, mit dem Bezirksbürgermeister sowie der Wirtschaftsförderung in den Dialog zu treten und aktuelle Herausforderungen sowie Entwicklungsperspektiven des Wirtschaftsstandortes Lichtenberg zu erörtern.

Die Veranstaltungen wurden jeweils unter thematischen Schwerpunkten ausgerichtet, um gezielt einzelne Wirtschaftsbereiche in den Fokus zu stellen. Zu den zuletzt behandelten Themen gehörten u.a. das Handwerk, die migrantische Ökonomie sowie die Kultur- und Kreativwirtschaft. Neben fachlichen Impulsen boten die Treffen insbesondere Raum für Austausch, Vernetzung und die Entwicklung gemeinsamer Lösungsansätze für aktuelle wirtschaftliche Fragestellungen im Bezirk.

4.3 Fortschreibung des Bezirklichen Wirtschaftsförderungskonzeptes

Die Evaluation des Wirtschaftsförderungskonzeptes des Bezirks Lichtenberg zeigt insgesamt, dass die strategischen Ziele klar formuliert und in einer Vielzahl von Projekten erfolgreich umgesetzt wurden. Das Konzept verfolgt eine ganzheitliche Ausrichtung, die sowohl die Unterstützung von Unternehmen als auch die Stärkung des Wirtschaftsstandorts Lichtenberg umfasst. Insbesondere die Bereiche Standortprofilierung, Kommunikation, Netzwerkentwicklung konnten durch gezielte Projekte deutlich vorangebracht werden. Formate wie der Unternehmerinne Lounge, die digitale Öffentlichkeitsarbeit sowie die begleitende Umsetzung des Leit- und Handlungskonzeptes zur Imageentwicklung tragen maßgeblich dazu bei, die Sichtbarkeit des Bezirks als Wirtschaftsstandort zu erhöhen und das Vertrauen von Unternehmen, Investoren und Bürgerinnen und Bürgern zu stärken.

Ergänzend dazu wurden zentrale Maßnahmen im Bereich der Wirtschaftsflächenentwicklung umgesetzt. Hierzu zählen die Verstetigung des Flächenmanagements und die Begleitung von Funktionswandelprozessen in Einkaufszentren. Diese Projekte dienen der langfristigen Sicherung der Nutzbarkeit vorhandener Gewerbeflächen, schaffen Perspektiven für neue Unternehmensansiedlungen und tragen zur Stabilisierung des lokalen Einzelhandels bei.

Im Bereich Energie- und Nachhaltigkeitsstrategien wurde insbesondere für das Gewerbegebiet Herzbergstraße eine umfassende Studie für ein zukunftsfähiges Energiekonzept erstellt. Diese Analyse liefert nicht nur eine fundierte Grundlage für die nachhaltige Entwicklung des Gewerbegebiets, sondern unterstützt Unternehmen und Investoren auch bei der Implementierung effizienter Energie- und Ressourcenkonzepte. Das Geschäftsstraßenmanagement ist ein weiteres Kernprojekt, dessen Wirkung in der Aufwertung der Geschäftsstraßen deutlich wird. Die Maßnahmen haben zur besseren Vernetzung von Einzelhändlern und Gewerbetreibenden beigetragen, unterstützen die Profilierung von Standorten und ermöglichen eine systematische Koordination von Projekten und Events. Durch die Bündelung verschiedener Projektansätze konnte ein konsolidiertes Management aufgebaut werden, das eine gezielte Priorisierung von Aktivitäten und die effiziente Nutzung von Ressourcen sicherstellt. Gleichzeitig wurde deutlich, dass kontinuierliche Anpassungen notwendig sind, um den sich wandelnden Bedürfnissen der Akteure gerecht zu werden.

Ein weiteres strategisches Handlungsfeld ist die Nachwuchsgewinnung für die lokale Wirtschaft. Hier wurden zielgerichtete Initiativen umgesetzt, die den direkten Austausch zwischen Unternehmen und jungen Fachkräften fördern. Dadurch kann der Fachkräftebedarf der Region langfristig gesichert und die Wettbewerbsfähigkeit lokaler Betriebe gestärkt werden.

Im Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft wurden gezielte Vernetzungs- und Unterstützungsmaßnahmen etabliert, die Lichtenberg als kreativen Wirtschaftsstandort stärken und neue Synergien zwischen Unternehmen, Künstlerinnen, Künstlern und Institutionen fördern. Die Projekte tragen dazu bei, die kulturelle Vielfalt zu erhalten, innovative Geschäftsmodelle zu fördern und die Attraktivität des Bezirks für junge Unternehmen zu erhöhen.

Die Evaluation verdeutlicht, dass das Wirtschaftsförderungskonzept eine klare strategische Funktion erfüllt: Es strukturiert das Handeln der Wirtschaftsförderung, schafft Transparenz über Zuständigkeiten und Prozesse und bietet eine verbindliche Grundlage für Projektentwicklung und Priorisierung. Gleichzeitig zeigt sich, dass viele Projekte inhaltlich und methodisch eng miteinander verknüpft sind, sodass die Querbezüge nur begrenzt im Konzept abgebildet werden können. Eine flexible Handhabung, fortlaufende Anpassungen und regelmäßige Überprüfung der Ziele sind daher unerlässlich. Die festgelegten Dringlichkeiten dienen als Orientierung, sollten jedoch nicht als starre Vorgaben verstanden werden. Die Evaluation zeigt, dass diese Maßnahmen nicht nur der unmittelbaren Unternehmensunterstützung dienen, sondern auch eine zentrale Rolle für die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Lichtenberg spielen.

Ein zentraler Befund der Evaluation betrifft die projektübergreifende Veranstaltungsarbeit, Netzwerkpflege und Außenkommunikation. Diese Daueraufgaben sind strategisch von hoher Bedeutung, da sie den direkten Kontakt zu Unternehmen, Partnern und Bürgerinnen und Bürgern herstellen und somit die Wahrnehmung der Wirtschaftsförderung prägen. Sie sollten künftig als Querschnitts-Handlungsfelder im Konzept verankert werden, um ihre Rolle als Bindeglied zwischen strategischer Planung und operativer Umsetzung zu stärken.

Die Evaluation zeigt zudem, dass Projekte und Ziele kontinuierlich überprüft und bei veränderten politischen, wirtschaftlichen oder gesellschaftlichen Rahmenbedingungen angepasst oder eingestellt werden müssen. Eine offene „Kultur des Scheiterns“ ermöglicht es, Ressourcen gezielt einzusetzen, aus Erfahrungen zu lernen und neue Handlungsoptionen zu erschließen. Im Bereich der Einzelhandelsförderung konnten durch diesen Ansatz mehrere Projektansätze in einem konsolidierten Geschäftsstraßenmanagement gebündelt und weniger wirksame Formate eingestellt werden, wodurch eine effizientere Nutzung der Mittel und eine stärkere Wirkung auf die lokale Wirtschaft erreicht wurde.

Insgesamt verdeutlicht die Evaluation, dass die Wirtschaftsförderung des Bezirks Lichtenberg sowohl strategisch als auch operativ breit aufgestellt ist. Die Umsetzung der Projekte in den Bereichen Standortprofilierung, Nachwuchsgewinnung, Wirtschaftsflächenentwicklung, Energie- und Nachhaltigkeitskonzepte, Geschäftsstraßenmanagement, Funktionswandel von Einkaufszentren, Kreativwirtschaft, Netzwerkentwicklung und Kommunikation, zeigt die positive Wirkung auf die lokale

Wirtschaft. Gleichzeitig macht die Evaluation deutlich, dass die langfristige Sicherung der erzielten Erfolge regelmäßige Anpassungen, die Verstetigung zentraler Aufgaben und eine gezielte Steuerung der Ressourcen erfordert. Das Konzept zeigt sich damit als wirksames Instrument für die nachhaltige und zukunftsorientierte Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Lichtenberg

4.4 Das bezirkliche Wirtschaftsflächenkonzept und weitere strategisch-konzeptionelle Planungen unter Beteiligung der Wirtschaftsförderung

Die BVV hat das Bezirksamt ersucht, zur Erhaltung, Sicherung und weiteren Entwicklung der Gewerbeflächen und der gewerblich genutzten Flächen für produzierendes Gewerbe, Handwerk, Großhandel und sonstigen gewerblichen Dienstleistungen ein Wirtschaftsflächenkonzept in Berücksichtigung der inhaltlichen Erfordernisse des Leitfadens



Abbildung 1 Wirtschaftsflächenkonzept - Ausschnitt aus dem Plan Handlungskonzept

Bezirkliche Wirtschaftsflächenkonzepte (WiKo) der SenSBW zu erstellen.

Vor dem Hintergrund wachsender Gewerbeflächenbedarfe und zunehmender Flächenkonkurrenzen vertieft und konkretisiert das Wirtschaftsflächenkonzept (WiKo) die Ziele der gesamtstädtischen Planung (u.a. Flächennutzungsplan, Stadtentwicklungsplan Wirtschaft mit dem Entwicklungskonzept für den produktionsgeprägten Bereich (EpB)). Auf einen mittel- bis langfristigen Planungshorizont ausgerichtet, ermittelte das WiKo u.a. die Flächenbedarfe für gewerbliche Betriebe und ordnet sie räumlich zu. Notwendige Entwicklungsmaßnahmen wurden identifiziert.

Mit großer Verzögerung aufgrund bezirksinterner Abstimmungsbedarfe konnte das WiKo Ende September 2024 vom BA beschlossen werden. Das Strategiepapier greift als sonstige städtebauliche Planung im Sinne des § 1 Abs. 6 Nr. 11 BauGB. Als Fachplan der bezirklichen Wirtschaftsförderung dient das Konzept ebenso anderen Fachbereichen des Bezirksamts als Planungs- und Abwägungsgrundlage. Für die Sicherung und Aktivierung von Flächen mittels Bebauungsplänen bringt der § 1 Abs. 6 Nr. 11 BauGB ausreichend Gewicht mit; das Lichtenberger Wirtschaftsflächenkonzept dient insofern dem Abwägungsprozess im Rahmen der Bauleitplanung.

Das Konzept beinhaltet einen umfangreichen Maßnahmenkatalog und wird die Arbeit der Wirtschaftsförderung in den nächsten Jahren anleiten. Zahlreiche Maßnahmen, die zum

Teil auch andere Fachbereiche tangieren, befinden sich in Vorbereitung oder wurden bereits angestoßen. Ein wesentliches Handlungsfeld des WiKos und Wirtschaftsförderungskonzepts stellen die Bereiche Nachhaltiges Wirtschaften, Energie und Energieinfrastruktur dar. Ein Energiekonzept für die Herzbergstraße befindet sich in Fertigstellung und eine Vorstudie für das Gewerbegebiet Marzahner Straße / Plauener Straße konnte bereits abgeschlossen werden.

Die ZEITGEIST Asset Management GmbH ist sukzessiv zur größten Flächeneigentümerin des Gewerbeareals in der Gärtnerstraße/Ferdinand-Schulze-Straße avanciert und strebt an, Wohnungsbau im Areal zu etablieren. Es bedarf umfangreicher Planungsleistungen, um die planungsrechtlichen Voraussetzungen hierfür zu schaffen. Ein städtebauliches Wettbewerbsverfahren soll hierfür die Grundlagen bilden. Das Werkstattverfahren ist angelaufen und die Wirtschaftsförderung eingebunden. Die Integration von Wohnungsbau im Gewerbegebiet sieht die Wirtschaftsförderung weiterhin kritisch. Hierdurch gehen emissionsrobuste Gewerbeflächen unwiderruflich verloren. Eine wachsende Stadt braucht weiterhin innerstädtische Gewerbeflächen. Die Wirtschaftsförderung wird im Verfahren darauf drängen, dass die städtebaulichen Entwürfe entsprechende Qualitäten für gewerbegebietsaffine Nutzungen bieten und die gewerblichen Bedarfe hinreichend berücksichtigt werden.

Die Fortschreibung des bezirklichen Zentren- und Einzelhandelskonzept (ZEK) ist unter Federführung des Fachbereiches Stadtplanung angelaufen. Auch wenn ein ZEK ein klassisches Instrument der Stadtplanung darstellt, ist die Berücksichtigung der Wirtschaftsbelange unerlässlich, weil das ZEK die Standort- und Entwicklungsbedingungen maßgeblich mitgestaltet. Die Wirtschaftsförderung ist deshalb eng in den Erarbeitungsprozess eingebunden.

4.5 Begleitung in Planungs-, Genehmigungs- und Zulassungsverfahren

Ein zentraler Aspekt erfolgreicher Ansiedlungen sind reibungslose Genehmigungs- und Planungsverfahren. Die Wirtschaftsförderung begleitet, berät und unterstützt Unternehmen sowie Projektentwickler bei der Genehmigung und Umsetzung ihrer Vorhaben. Sie koordiniert die notwendigen verwaltungsinternen Genehmigungs- und Abstimmungsprozesse, insbesondere wenn mehrere Fachämter beteiligt sind. Die Beratungen umfassen Ansiedlungs- und Entwicklungsmöglichkeiten, Planungsbelange/-restriktionen und Standortbedingungen, wobei relevante Akteure wie Eigentümer, Projektentwickler, SenSBW, SenWEB und weitere Ämter sowie Fachbereiche des Bezirksamtes (z.B. Stadtplanung, Umwelt- und Naturschutzamt) einbezogen werden.

Die Wirtschaftsförderung übernimmt die Moderation bei Planungskonflikten, erstellt Argumentationen und Stellungnahmen für andere Fachbereiche - insbesondere Stadtplanung - und unterstützt so bei Planungs- und Genehmigungsentscheidungen, die die Ansiedlungen oder Erweiterungen von Unternehmen begünstigen. Dabei werden große Projektentwickler ebenso wie kleine Betriebe unterstützt, letztere stehen insbesondere bei Planungs- und Genehmigungsverfahren oft vor großen Herausforderungen.

Die Wirtschaftsförderung fungiert als Wegweiser in die Verwaltung, vernetzt Unternehmen, Institutionen, Genehmigungsbehörden, Verbände und Partner, koordiniert bei Belangen der Hauptverwaltung und berät bei institutionellen sowie politischen Entscheidungsfindungen. Wo andere Fachbereiche und Institutionen durch Ressortgrenzen oder Kapazitäten begrenzt sind, steht die Wirtschaftsförderung Unternehmen tiefergehend zur Seite. Die strategisch-konzeptionellen Zuarbeiten der Wirtschaftsförderung fließen in die Verwaltungsprozesse ein und bilden die Grundlage für Planungsentscheidungen. Durch engen Austausch mit Unternehmen und Wirtschaftsakteuren werden deren Belange bestmöglich im Verwaltungshandeln berücksichtigt.

Nachstehend ein exemplarischer Auszug von Projekten und Vorhaben, in die die Wirtschaftsförderung koordinierend tätig ist bzw. gewesen ist:

- Rechenzentrenvorhaben, Bennostraße und das Gelände des ehemaligen Coca-Cola-Werks in der Hohenschönhauser Straße (Planungen eingestellt)
- Ring-Center III, Frankfurter Allee
- DarkMatter, Hauptstraße - Rummesburg
- Konsumgelände, Joseph-Orlopp-Straße
- Fahrradfachmarkt, Landsberger Allee (Planungen eingestellt)
- Topaspark, Vulkanstraße
- Dong Xuan Center, Herzbergstraße
- Projekt Spreeküste (Archigon), Köpenicker Chaussee
- Rechenzentrumvorhaben, Straße Am Wasserwerk
- Radschnellverbindung RSV 9
- OTA (Unternehmen des Jahres 2024), Josef-Orlopp-Straße
- Herzberg-Campus, Herzbergstraße
- Gewerbehallenbau der Libelle Wasserkraft und Vermietung GmbH, Coppistraße
- Standortsicherung Gerüstbauer, Zobtenerstraße
- C.S.P. – Werkstatt, Biesterfelder Straße

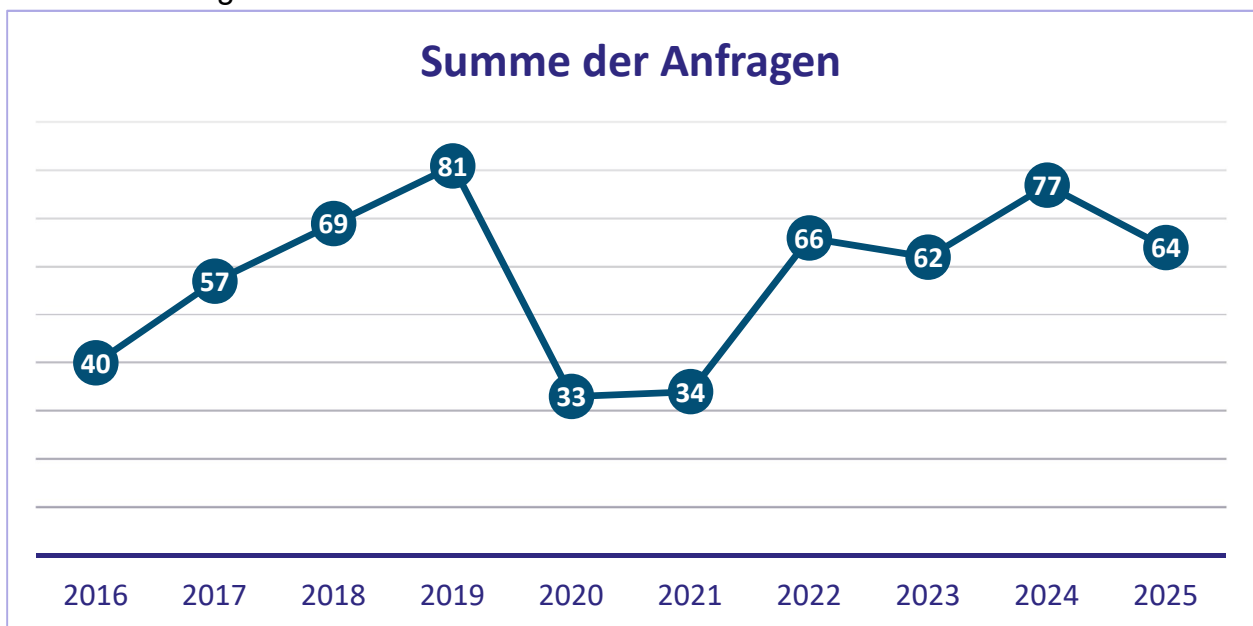
4.6 Ansiedlungsmanagement

Zum Service- und Leistungsangebot der bezirklichen Wirtschaftsförderung gehört ebenso die Unterstützung von Unternehmen bei der An- und Umsiedlung im Bezirk Lichtenberg.

Im Zuge dessen werden auch private Flächen vermittelt. Unternehmen können hierzu ein Antragsformular auf der Website der Wirtschaftsförderung nutzen.

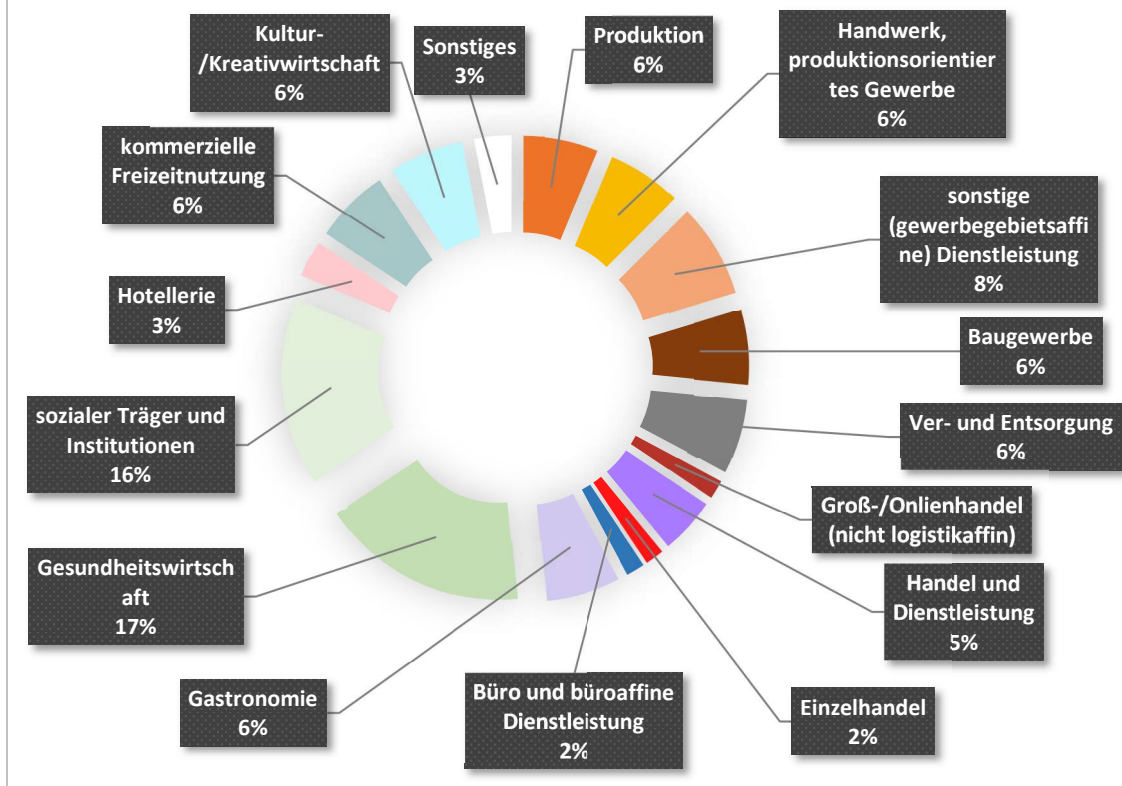
Die bezirkliche Wirtschaftsförderung bietet dabei einen neutralen und kostenfreien Vermittlungsservice für gewerbliche Immobilienanbietende und –nutzende bzw. Unternehmen und tritt in diesem Zusammenhang nur als Bote, nicht als Makler auf. Gewerbeflächengesuche/-anfragen werden über die der Wirtschaftsförderung zur Verfügung stehenden Netzwerke und Kontakte geteilt. Sofern die Anfrage für einen Flächenanbieter von Interesse ist, wird ein Kontakt hergestellt. Über diesem Wege werden letztlich auch Leerstände, die nicht über die gängigen Immobilienportale inseriert wurden, niedrigschwellig und vor allem zügig ohne großen Aufwand einer Wiedernutzung zugeführt.

Im Jahr 2025 haben insgesamt 64 Unternehmen und Gewerbetreibende das Serviceangebot der Wirtschaftsförderung in Anspruch genommen. Wenngleich ein leichter Rückgang im Vergleich zu 2024 zu verzeichnen ist, bleibt die Nachfrage nach der Corona-Pandemie auf einem konstant hohen Niveau. Ebenso lassen sich die im bezirklichen Wirtschaftsflächenkonzepts (WiKo) errechneten Durchschnittsbedarfe pro Jahr (2022 bis 2040) von ca. 2,5 ha weiterhin bestätigen – trotz erstarkender Rezessionssorgen.

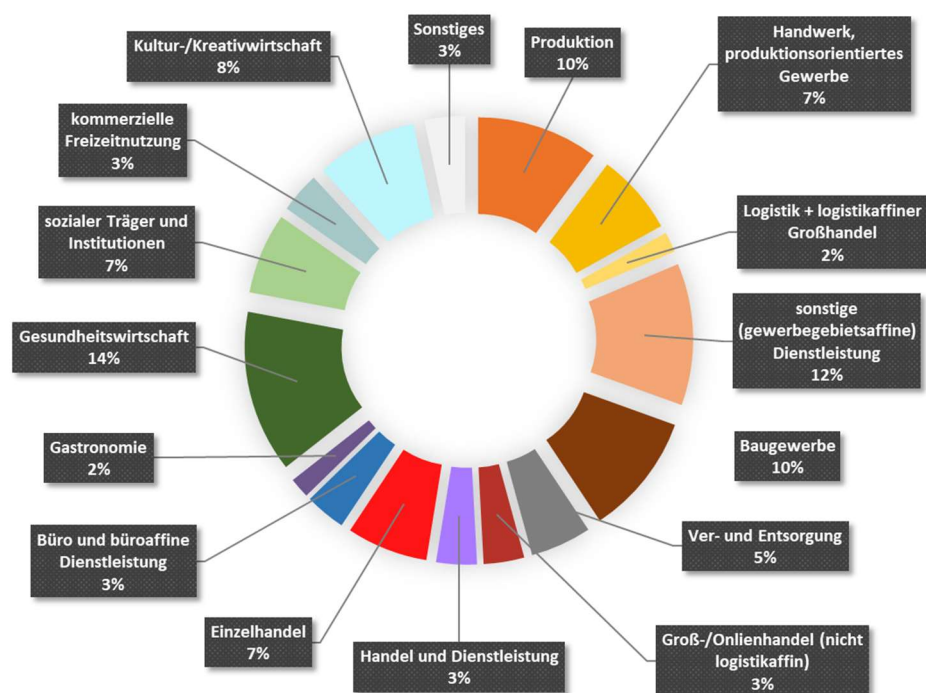


Auswertung der bei der Wirtschaftsförderung eingegangenen Flächengesuche 2016-2025
 Quelle: Eigene Daten der Wirtschaftsförderung

Branchenverteilung der Anfragen 2025



Branchenverteilung der Anfragen 2024



Es lässt sich konstatieren, dass um 1/3 der Anfragen auf die Wirtschaftszweige des EpB (wenngleich ein Rückgang zu 2024 festzustellen ist), knapp ein weiteres Drittel auf Sozial- und Gesundheitswirtschaft entfallen. Die Anzahl an gestellten Gesuchen aus letzterem Bereich stieg signifikant in den letzten beiden Jahren. Die größten Flächenumfänge wurden aber weiterhin von gewerbegebietsaffinen Branchen (produktions-, bau- und handwerksorientierte Betriebe sowie Ver- und Entsorgungsunternehmen, letztere stellen in Summe flächenhaft die größten Bedarfe). Abweichend von den Annahmen von WiKo und StEP Wirtschaft gingen 2025 keine Anfragen logistikaffiner Nutzungen bei der Wirtschaftsförderung ein. Dennoch ist die Nachfrage aufgrund des erstarkenden E-Commerce/Online-Handel sowie des allgemeinen Stadtwachstums weiterhin als hoch einzuschätzen. Im Zuge der Fertigstellungen der neuen Gewerbeparks (Aurelis, Panattonmie, Topas und Prologis) haben sich in den letzten Jahren zahlreiche logistikaffine Akteure in Lichtenberg angesiedelt. Weitere Gewerbebauvorhaben, die vornehmlich auf logistikaffine Unternehmen ausgerichtet werden sollen, befinden sich in Planung (bspw. in der Hohenschönhauser Str. und Marzahner Str). Durch die Vermittlungstätigkeit der Wirtschaftsförderung und ihrer Netzwerke konnte zahlreichen Betrieben ein Flächenangebot unterbreitet werden.

Landeseigene gewerbliche Bauflächen

Einen wichtigen Standortvorteil für den Wirtschaftsstandort Lichtenberg bilden die noch verbleibenden Entwicklungspotenziale auf den landeseigenen Gewerbeflächen von ca. 12 ha Bauflächen. Hierdurch können Unternehmen direkt Flächen für eine Ansiedlung unabhängig von Marktkonditionen zur Verfügung gestellt werden. Die Vergabe ist leider keine einfache Ja-/Nein-Entscheidung, sondern ein langwieriger Prozess unter Einbindung verschiedener Institutionen und Gremien/Ausschüsse. Die Wirtschaftsförderung „filtert“ Anfragen nach den geltenden wirtschaftspolitischen Vergabekriterien, so sind die Flächen ausschließlich an Unternehmen des prozierenden Gewerbes zu vergeben. Die Wirtschaftsförderung koordiniert die Verfahrensprozesse und begleitet Unternehmen durch den gesamten Vergabeprozess bis hin zum Baubeginn und darüber hinaus, um Hürden frühzeitig zu erkennen und auszuräumen. Die tangierten Fachbereiche und Genehmigungsbehörden werden von der Wirtschaftsförderung zu gegebenen Zeitpunkt eingebunden. Die Wirtschaftsförderung verfasst dahingehend nötige Einschätzungen/Vermerke und organisiert nötige Abstimmungsrunden bspw. mit der Senatsverwaltung für Wirtschaft, BIM, Stadtplanung, dem Umwelt- und Naturschutzamt und den Berliner Forsten.

2024 und 2025 wurden fünf Unternehmen eine Direktvergabeempfehlung erteilt. Flächen von jeweils ca. 0,8 und 1,8 ha werden an zwei Hightech-Unternehmen aus dem Bereich Optik- und Lasertechnik bzw. Maschinenbau und Präzisionsoptik vergeben. Die landeseigenen Gewerbeflächen bieten beiden Unternehmen genügend Expansionsflächen und Planungssicherheit, sodass diese am Wirtschaftsstandort Lichtenberg gehalten werden können – Hightech-Produkte für den globalen Markt aus

Berlin Lichtenberg. Letztlich können so über 200 Arbeitsplätze in Lichtenberg gebunden werden, darüber hinaus werden an diesen Standorten in den kommenden Jahren weitere Arbeitsplätze (über 60) entstehen können. Eine weitere ca. 0,9 ha große Fläche soll an einen Lebensmittelproduzenten vergeben werden. Derweil laufen die nötigen bauvorbereitenden Maßnahmen und Begutachtungen. Artenschutz- und in Teilen waldfachliche Belange stehen einer zügigen Inanspruchnahme der Flächen entgegen. Sie lösen erhebliche Kosten und Verfahrensverzögerungen aus, die vorab kaum abzuschätzen sind. Diese Faktoren erschweren vielen Unternehmen eine Ansiedlung auf den landeseigenen Flächen, sodass wir uns mit ernstzunehmenden Vermarktungshemmnissen konfrontiert sehen. Mit ersten Baumaßnahmen wird erst im Herbst 2026 zu rechnen sein. Für zwei Metallbauer wurden leider die Ansiedlungsverfahren eingestellt, allerdings auf Wunsch der Unternehmen.

Eine systematische Erfassung und ein Abbau der bestehenden Vermarktungshemmnisse sind als zentrales Handlungserfordernis im bezirklichen Wirtschaftsflächenkonzept festgehalten worden. Die Wirtschaftsförderung steht hierzu im engen Austausch mit der SenWEB und BIM. Erste Maßnahmen wurden angestoßen. So wird die SenWEB Finanzmittel für erste Umwelt- und Artenschutzbegutachtungen bereitstellen. Die Auftragsvergabe und das Projektmanagement obliegen der Wirtschaftsförderung.

4.7 Energiekonzept Herzbergstraße

Projektgegenstand und -ziel

Für das Gewerbegebiet Herzbergstraße (GHS) wird dem Arbeitsauftrag aus dem bez. Wirtschaftsflächenkonzept folgend gegenwärtig ein Energiekonzept erstellt. Da es sich um ein gewachsenes Gewerbegebiet handelt, müssen dazu die vorhandenen Möglichkeiten analysiert und auf eine wirtschaftlich tragfähige Umsetzung geprüft werden.

Ziel ist es, die Gewerbetreibenden im GHS mit einem umsetzbaren Energiekonzept zu unterstützen. Damit zahlen wir gleichzeitig auf die Vision eines nachhaltigen Gewerbegebiets ein und bieten umsetzungsorientierte Lösungsansätze für akute wie aktuelle Herausforderungen der hiesigen Unternehmerschaft.

Ausgangslage und Handlungserfordernis

Das GHS ist mit ca. 850 Unternehmen auf rund 152 ha mit ca. 8.400 Beschäftigten eines der größten Gewerbegebiete von Berlin. Es ist ein historisch gewachsener Industriestandort für KMUs aus produzierendem und verarbeitendem Gewerbe und unternehmensorientierten Dienstleistungen, Großhandel, Handwerk, Baugewerbe und Kreativwirtschaft.

Gemeinsam mit dem Unternehmensnetzwerk Herzbergstraße (UNHS) e.V. arbeitet die Wirtschaftsförderung in einem mehrjährigen sowie mehrteiligen Projekt an der Entwicklung des GHS zu einer nachhaltigen „Modellregion“. Das im Zuge des ExWoSt Programms „Nachhaltige Weiterentwicklung von Gewerbegebieten“ (2015 – 2018) entstandene Unternehmensnetzwerks ist als Kooperationspartner in das Projekt mit eingebunden. Hierzu wurde im Juli 2024 eine Kooperationsvereinbarung bis zum Ende der Legislaturperiode 2026 geschlossen.

Die Schwerpunkte der Kooperationsvereinbarung umfassen die Entwicklung einer energieeffizienten Infrastruktur, den Einsatz von erneuerbaren Energien, die Förderung umweltfreundlicher Mobilität, die ökologische Gestaltung von Flächen und Gebäuden sowie ein effizientes Ressourcenmanagement und die Förderung einer nachhaltigen Unternehmenskultur. Vor diesem Hintergrund wurde eine Vorstudie von der bezirklichen Wirtschaftsförderung in Auftrag gegeben, die seit Ende 2024 vorliegt und die Basis für das gegenwärtig erarbeitete Energiekonzept bildet.

Methodik und abgeleitete Handlungsmaßnahmen

Das umsetzungsorientierte Energiekonzept für das GHS hat zum Ziel, konkrete Handlungsmaßnahmen für die Bereiche Strom, Wärme/Kälte und E-Mobilität aufzuzeigen. In der ersten Phase des Projektes, wurden die dafür notwendigen Grundlagen in einer Bestands- und Potentialanalyse ermittelt. Zudem wurden die gesetzlichen Anforderungen im Hinblick auf die Energieversorgung und für die Handlungsoptionen relevante Förderprogramme zusammengestellt.

Eine SWOT-Analyse, in der die gewonnenen Erkenntnisse strukturiert bewertet werden, schließt die Bestands- und Potenzialanalyse ab und bildet die Grundlage für die Formulierung von Handlungsmaßnahmen. Sie zeigt die Handlungsbedarfe, um die Energieversorgung des GHS nachhaltig zu gestalten. Gleichzeitig verdeutlichten die Gespräche mit Unternehmen vor Ort das Interesse, die Themen anzugehen.

Die zukünftige Energieversorgung soll gleichermaßen bezahlbar wie umweltfreundlich und resilient sein. Daraus leiten sich folgende Grundgedanken ab: Senkung der CO₂-Emissionen, Steigerung des Anteils vor Ort erzeugter Energie sowie Einsatz etablierter Technologien unter Berücksichtigung der gesetzlichen und unternehmensspezifischen Rahmenbedingungen. Die hierzu abgeleiteten Handlungsanknüpfungspunkte, die im Rahmen des Konzepts geprüft werden, gliedern sich in

1. Allgemeine Handlungsoptionen: Identifikation und Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen, Nutzung individueller Beratungsangebote
2. Wärmeversorgung: Ausbau der Fernwärme, Aufbau lokaler Nahwärmenetze, Einsatz dezentraler Wärmepumpen

3. Stromversorgung: Ausbau der Stromerzeugung vor Ort (PV), Einsatz von Stromspeichern, Gemeinsame Nutzung von PV-Strom und Speichern, Entwicklung eines zukunftsfähigen Stromnetzes
4. Verstetigung und Erfolgsmessung: Monitoring der Energie- und CO₂-Bilanz im Gewerbegebiet, Wissens- und Erfahrungsaustausch der Unternehmen

Die Wirtschaftsförderung wird die Umsetzung der Maßnahmen kontinuierlich begleiten und vorantreiben. Ihre Rolle liegt dabei vor allem in der Vernetzung und Information von Unternehmen, Dienstleistern und weiteren Akteuren sowie im Dialog mit übergeordneten Stakeholdern, wie Stromnetz Berlin und BEW. Die Wirtschaftsförderung prüft und wird Instrumente und Formate implementieren, die die Umsetzung der Maßnahmen anstoßen und befördern können.

4.8 Existenzgründungsberatung

Die bezirkliche Wirtschaftsförderung bot auch in den Jahren 2024 und 2025 weiterhin eine kostenfreie Erstberatung für Existenzgründer:innen sowie Gründungsinteressierte an. Ziel der Beratung ist es, potenzielle Gründer:innen frühzeitig über die Voraussetzungen einer Selbstständigkeit zu informieren, erste Orientierung zu geben und bei Bedarf an weiterführende Beratungs- und Förderangebote zu vermitteln.

Die Nachfrage nach Erstberatungen blieb in beiden Jahren auf einem stabilen Niveau. Besonders häufig meldeten sich Gründungsinteressierte aus den Bereichen Einzelhandel sowie Dienstleistungen. Neben klassischen Gründungsvorhaben standen auch Fragen zur Unternehmensübernahme, zur Standortsuche sowie zu Fördermöglichkeiten im Fokus der Beratungen.

Ergänzend zur individuellen Beratung beteiligte sich die Wirtschaftsförderung Lichtenberg in den Jahren 2024 und 2025 an der DEGUT – Deutschen Gründer- und Unternehmertagen. Die Messe gilt als eine der wichtigsten Veranstaltungen für Existenzgründung und Unternehmertum in Deutschland und bietet eine zentrale Plattform für Information, Beratung und Vernetzung.

Durch die Teilnahme konnte die Wirtschaftsförderung den Wirtschaftsstandort Lichtenberg präsentieren, Kontakte zu Gründungsinteressierten knüpfen sowie bestehende Netzwerke mit Beratungsinstitutionen, Förderstellen und wirtschaftlichen Akteur:innen weiter ausbauen, so zum Beispiel mit der Gründerinnenzentrale.

Gründerinnenfrühstück in Lichtenberg

Neu seit 2024 ist das Gründerinnenfrühstück der Gründerinnenzentrale, dass in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung nach Lichtenberg geholt wurde. So sollen

auch den Gründerinnen in Lichtenberg die Angebote und Netzwerke der Gründerinnenzentrale bekannt und leichter zugänglich gemacht werden.

Im August 2024 fand im Ratssaal des Rathauses Lichtenberg das erste Gründerinnenfrühstück statt, an dem über 40 Gründerinnen aus verschiedenen Berliner Bezirken teilnahmen. Im Mittelpunkt stand der Austausch über Unterstützung bei Gründung, Wachstum und Businessfragen. Die Veranstaltung bot eine Plattform für Networking und den Austausch von Erfahrungen und Wissen.

Darauf folgte das zweite Gründerinnenfrühstück am im Juli 2025, das bereits zum zweiten Mal im Rathaus Lichtenberg stattfand. Ziel war es, Gründerinnen in entspannter Atmosphäre zusammenzubringen, um aktuelle Fragen rund um den Weg in die Selbstständigkeit zu diskutieren. Über 35 Gründerinnen nutzten die Gelegenheit, um Kontakte zu knüpfen, voneinander zu lernen und Anlaufstellen für Beratung und Unterstützung kennenzulernen. Themen wie Finanzierung, erste Wachstumsstrategien und die Vereinbarkeit von Unternehmertum mit Familie standen im Fokus.

Diese Veranstaltungen unterstreichen die Bedeutung von Netzwerken und Austausch für Gründerinnen in Berlin und tragen maßgeblich zur Förderung der Selbstständigkeit bei.

4.9 Bezirkliches Bündnis für Wirtschaft und Arbeit (BBWA)

Das Bezirkliche Bündnis für Wirtschaft und Arbeit (BBWA) engagiert sich seit 1999 für die soziale und wirtschaftliche Weiterentwicklung der Berliner Bezirke. Initiiert und unterstützt durch das Land Berlin bringt das BBWA relevante Akteurinnen und Akteure aus Zivilgesellschaft, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen, um gemeinsam innovative Projekte umzusetzen und so lokale Antworten auf wirtschaftliche und gesellschaftliche Herausforderungen zu entwickeln.

Im Fokus stehen die Stärkung von Beschäftigung und die nachhaltige Gestaltung wirtschaftlicher Strukturen. Die Arbeit des BBWA orientiert sich dabei an den Zielen der europäischen Beschäftigungsstrategie sowie an den nachfolgenden Strategien Europa 2020 und Europa 2023. Ziel ist es, im partnerschaftlichen Austausch maßgeschneiderte und zukunftsfähige Lösungen zu entwickeln, die sowohl die Entwicklung der Bezirke als auch das gesamte Land Berlin bereichern.

Die Bündnisarbeit ist darauf ausgerichtet, die Zielgerichtetheit und Wirksamkeit von Projekten zu erhöhen, durch neue Kooperationen Synergie- und Wandlungseffekte hervorzubringen und Wege zu neuen Förder- und Beteiligungsmöglichkeiten für lokale Akteurinnen und Akteure zu eröffnen. Zur konkreten Umsetzung von Projektideen stehen den Berliner Bezirksbündnissen für Wirtschaft und Arbeit (BBWA) insbesondere zwei Förderinstrumente zur Verfügung:

Das aus EFRE-Mitteln und von der Senatsverwaltung für Energie, Wirtschaft und Betriebe kofinanzierte Instrument Wirtschaftsdienliche Maßnahmen (WdM). Ziel dieses Förderprogramms ist es, einen Beitrag zur Stärkung der regionalen Wirtschaftskraft auf Ebene der Berliner Bezirke zu leisten, der direkt oder indirekt zu Beschäftigungseffekten führt. Insbesondere sollen Projekte in benachteiligten Quartieren gefördert werden. Hierunter fallen beispielsweise Maßnahmen zur Stärkung von Geschäftsstraßen oder zur Unterstützung des Einzelhandels.

Das von der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung sowie durch den ESF+ kofinanzierte Förderinstrument „Lokal Sozial Innovativ“ (LSI). Dieses Programm fördert gezielt sozialinnovative Projekte und eröffnet neue Möglichkeiten der Beteiligung und Förderung für lokale Akteurinnen und Akteure.

Durch die Nutzung dieser Förderinstrumente kann die Bündnisarbeit ihre Wirksamkeit in der Entwicklung und Umsetzung lokaler Projekte deutlich erhöhen.

Die Geschäftsstelle des BBWA Lichtenberg ist seit 2024 bei der Wirtschaftsförderung angesiedelt und übernimmt die zentrale Organisation und Koordination der Förderinstrumente im Bezirk. Sie gestaltet und veröffentlicht Förderaufrufe, steuert die Auswahl- und Abstimmungsverfahren und begleitet sowie berät die Projekte von der Antragstellung bis zur Umsetzung. Insbesondere bei den Aufrufen für Entwicklungsprojekte sorgt die Geschäftsstelle für eine fachliche Begleitung während der gesamten Laufzeit und stellt damit sicher, dass innovative Ansätze zur Arbeitsmarktintegration und Beschäftigungsförderung zielgerichtet in Lichtenberg realisiert werden. Zudem organisiert sie die Veranstaltungen des BBWA im Bezirk.

Für eine bezirkliche Befürwortung müssen Projektträgerinnen und Projektträger zunächst einen bezirklichen Partner oder eine bezirkliche Partnerin gewinnen und ein Beratungsgespräch mit der BBWA-Geschäftsstelle führen. Der Projektvorschlag wird anschließend dem Vorauswahlgremium vorgestellt; nach einer positiven Einschätzung erfolgt die finale Beratung und Entscheidung im Steuerungsgremium. Nur nach diesem strukturierten Verfahren können Projekte zur Förderung eingereicht werden.

Im Berichtszeitraum wurde erstmals ein Aufruf für Entwicklungsprojekte im Rahmen des BBWA Lichtenberg gestartet. Ziel war es, innovative Ansätze zur Arbeitsmarktintegration und Beschäftigungsförderung auf lokaler Ebene zu erproben. Nach der Auswahl geeigneter Projektträgerinnen und Projektträger wurden insgesamt vier Entwicklungsprojekte erfolgreich umgesetzt und im Verlauf fachlich begleitet. Dazu zählten die Anpassung der Umschulung zur Kauffrau oder zum Kaufmann für Büromanagement an die Bedingungen der Arbeitswelt 4.0, die neue digitale, kommunikative und flexible Kompetenzen für die Teilnehmenden vermittelte, sowie das Projekt „Arbeitswelt neu gedacht – Flexibilität für Alleinerziehende in Lichtenberg“, das

gemeinsam mit Unternehmen flexible Arbeitszeitmodelle für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf pilotierte.

Ebenso wichtige Impulse setzten die Projekte „gesund arbeiten und leben im Alter (galiA)“, ein neuartiges Beratungskonzept zur Stärkung der Arbeitsfähigkeit und Arbeitsmotivation älterer Beschäftigter über hausärztliche Versorgung, sowie „Bau mal ein“, das ein praxisnahes Modell zur sozialen und beruflichen Integration benachteiligter, nicht mehr schulpflichtiger Jugendlicher entwickelte und dabei insbesondere den Aufbau von Selbstwirksamkeit und grundlegenden Berufskompetenzen in den Fokus stellte.

Aus den Erkenntnissen der Entwicklungsprojekte ging inzwischen das Modellprojekt STARK – Stark im Alltag, Rückhalt im Kiez hervor, das aktuell durchgeführt wurde. Ziel des Modellprojekts war die nachhaltige Unterstützung von Menschen in herausfordernden Lebens- und Arbeitssituationen durch individuelle Beratung, Stärkung von Alltagskompetenzen und gezielte Förderung der sozialen Teilhabe im Kiez. Ein weiteres, ebenfalls vom BBWA-Gremium befürwortetes Projekt musste seinen Antrag leider zurückziehen und wurde daher nicht umgesetzt.

Auf den erfolgreichen Start folgte ein weiterer Aufruf. Aus diesem neuen Aufruf sind zwei weitere Entwicklungsprojekte hervorgegangen, die ab Januar 2026 umgesetzt und von der BBWA-Geschäftsstelle im Hinblick auf die Fördervorgaben des Programms LSI prozessual begleitet werden.

Darüber hinaus spielte 2024 und 2025 die Stärkung des lokalen Einzelhandels eine wichtige Rolle. Im Rahmen der Wirtschaftsdienlichen Maßnahmen (WdM) initiierte die Wirtschaftsförderung ein Projekt zum Geschäftsstraßenmanagement, das gezielt im Themenfeld Einzelhandel angesiedelt war. Das Projekt wurde im thematischen Schwerpunkt „Einzelhandel“ aufgegriffen und dort näher beschrieben.

4.10 Berlin Partner

Der Unternehmensservice Berliner Bezirke von Berlin Partner fokussiert sich auf die Betreuung von innovativen und wachsenden Unternehmen – von etablierten Mittelständlern und „Hidden Champions“, über Technologieunternehmen bis hin zu Startups. Der Unternehmensservice wird gemeinsam getragen von Berlin Partner auf Landesebene und den Wirtschaftsförderungen auf der bezirklichen Ebene. Gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Lichtenberg erhalten die Unternehmen einen umfassenden Service und schnellen Zugang zu den verschiedenen Wirtschaftsförderangeboten in der Stadt. Durch die koordinierende Rolle der Projektmanager und die Kompetenzen der Service-Partner (Bezirke, IBB, IHK, Handwerkskammer und BIM) wird ein abgestimmtes Account-Management gewährleistet – direkt und persönlich vor Ort. Das Portfolio wird ergänzt durch Fachexperten von Berlin Partner, die unter anderem in den Bereichen

Förderung, Immobilien, Personal, Technologietransfer und Nachhaltigkeitsmanagement (neu!) unterstützen. Schließlich tragen eigens entwickelte Veranstaltungsformate wie der Unternehmenstalks und branchen- und themenübergreifende Workshops zur stärkeren Vernetzung der Akteure im KMU- und Startup-Bereich untereinander und mit den Entscheider:innen der Bezirksbehörden bei. Darüber hinaus werden wirtschaftsrelevante Veranstaltungen der bezirklichen Wirtschaftsförderung von dem Unternehmensservice finanziell und organisatorisch unterstützt. Beauftragt von der Senatswirtschaftsverwaltung, zeichnet sich das in Deutschland einzigartige Modell durch eine ausgesprochene Dienstleistungsorientierung aus.

In Lichtenberg übernimmt Herr Tomasz Pawlowski als Projektmanager Unternehmensservice die Aufgabe, Unternehmen bei Expansionen, Standortverlagerungen oder Innovationsprojekten aktiv und individuell zu begleiten.

Gemeinsam mit der bezirklichen Wirtschaftsförderung berät und unterstützt Berlin Partner im Rahmen des Unternehmensservice Lichtenberger Unternehmen bei ihren Anliegen und entwickelt mit ihnen individuelle Lösungen in folgenden Service-Bereichen:

- Standortberatung und Hilfe bei der Suche nach Gewerbeimmobilien
- Wissens- und Technologietransfer für Innovationen
- Informationen über Fördermöglichkeiten und Finanzierungswege
- Unterstützung bei der Rekrutierung und Qualifizierung von Fachkräften aus dem In- und Ausland
- Top-Kontakte zu Partnern, Netzwerken und Organisationen
- Nachhaltigkeitsmanagement
- Entlastung durch Behörden- und Genehmigungsmanagement
- Außenwirtschaftsförderung und Internationalisierung
- Unterstützung bei der Standortsicherung

Auch in den Jahren 2024 - 2025 hat Berlin Partner die individuelle Beratung von Berliner Unternehmen fortgesetzt und bei ihren Vorhaben mit Services erfolgreich begleitet. Dabei spiegeln die zahlreichen Beratungen zu Themen Energiekosten, Nachhaltigkeit und digitale Transformation die zentralen Herausforderungen wider, die Unternehmen in beiden Jahren besonders beschäftigt und beschäftigen werden.

Um diesen zu begegnen, hat Berlin Partner seit 2024 seine Beratungskapazität insbesondere zu Themen Nachhaltigkeit und ökologische Transformation von Unternehmen ausgebaut. Mit dem neuen „Sustainability Service“ unterstützt Berlin Partner fortan Unternehmen dabei, die unternehmerische Nachhaltigkeit zu stärken, eine Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln und sich mit Akteuren der nachhaltigen Wirtschaft in Berlin zu vernetzen. Berliner Unternehmen sollen so befähigt werden, auf die neuen Anforderungen zu reagieren, neue Geschäftsfelder zu entwickeln und international wettbewerbsfähig sowie attraktiv für Talente zu bleiben.

In 2024-2025 wurden von Berlin Partner insgesamt knapp 100 Bezirks-Unternehmen in ca. 500 Aktivitäten vertieft und qualifiziert beraten bzw. bei ihren Anliegen intensiv unterstützt (nicht mitgezählt wird hier die Unterstützung bei Anliegen mit geringem Arbeitsaufwand, wie z.B. Beantwortung von Fragen per Telefon oder Email). Dabei konnten 29 Projekte erfolgreich abgeschlossen werden, in denen die Unternehmen bei konkreten Vorhaben von Berlin Partner umfassend und individuell begleitet oder maßgeblich bei deren erfolgreichen Umsetzung unterstützt wurden. Die erfolgreichen Projekte teilen sich auf wie folgt:

- 21 Expansions-, Ansiedlungs- und/oder Standortbetreuungsprojekte
- 8 Innovationsprojekte

Auch wurden diverse Veranstaltungen in 2024-2025 tlw. gemeinsam mit der bezirklichen Wirtschaftsförderung erfolgreich umgesetzt, so zum Beispiel der jährlich stattfindende Unternehmerabend (siehe Abschnitt 4.2.2.). Berlin Partner unterstützte das Format wieder als Kooperationspartner organisatorisch sowie finanziell, und war mit dem Unternehmensservice persönlich vor Ort präsent.

Ein weiteres Beispiel aus dem Jahr 2025:

UNTERNEHMENSTALK LICHTENBERG | 11. Juni 2025 Andres Industries AG
Über 20 Entscheider:innen aus dem Bezirk folgten der Einladung zum Unternehmenstalk bei der Andres Industries AG. Der Gastgeber bot spannende Einblicke in die Hightech-Sicherheitslösungen des Defense-Unternehmens.

Bezirksbürgermeister Martin Schaefer eröffnete die Veranstaltung und Francesca Hermani vom Zukunftszentrum Berlin überzeugte mit einem Impuls zur praxisnahen Integration von KI in Unternehmen.

Im Anschluss nutzten die Vertreter*innen aus Wirtschaft, Verwaltung, IBB und Wirtschaftsförderung die Gelegenheit zum intensiven Austausch. Das vertrauensvolle Setting förderte konkrete Gespräche zu aktuellen Anliegen der Unternehmen sowie über standortrelevante Themen. Das etablierte Format bewährte sich erneut als Plattform für branchenübergreifende Vernetzung im Bezirk.

4.11 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit der Wirtschaftsförderung Lichtenberg wurde in den Jahren 2024 und 2025 weiter ausgebaut und verstärkt über digitale Kommunikationskanäle umgesetzt. Ziel ist es, Informationen über wirtschaftsrelevante Themen, Veranstaltungen und Unterstützungsangebote der Wirtschaftsförderung zielgerichtet an Unternehmen, Stakeholder, Gewerbetreibende, Institutionen und Behörden, Existenzgründer:innen sowie Investoren und Netzwerkpartner zu kommunizieren.

Der Instagram-Kanal der Wirtschaftsförderung verzeichnete dabei eine kontinuierlich steigende Reichweite. Mit mittlerweile über 1.200 Follower:innen hat sich der Kanal als wichtiges Instrument etabliert, um Unternehmen im Bezirk über aktuelle Projekte, Veranstaltungen und wirtschaftsrelevante Entwicklungen zu informieren. Die Reichweite der Beiträge wächst weiterhin stetig und ermöglicht eine direkte Ansprache der lokalen Wirtschaft sowie weiterer Interessierter.

Seit dem Sommer 2024 ergänzt zudem ein LinkedIn-Account die digitale Kommunikation der Wirtschaftsförderung. Über diese Plattform können insbesondere Unternehmen, Fachkräfte sowie wirtschaftsnahe Institutionen noch gezielter erreicht werden. LinkedIn hat sich dabei als besonders geeignet erwiesen, um den Austausch mit Unternehmen im Bezirk zu intensivieren sowie die Zusammenarbeit mit wichtigen Partnerorganisationen – etwa der Industrie- und Handelskammer (IHK) oder Berlin Partner – zu stärken.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Überarbeitung der Website der Wirtschaftsförderung. Ziel war es, die Inhalte nutzerfreundlicher zu strukturieren und den Zugang zu den verschiedenen Leistungsangeboten zu erleichtern. Hierfür wurden unter anderem übersichtliche Themenkacheln und Icons auf der Startseite integriert, die eine klare Orientierung über die unterschiedlichen Arbeitsbereiche der Wirtschaftsförderung – beispielsweise Ansiedlungsmanagement, Existenzgründung, Ausbildung & Fachkräfte oder Netzwerke – ermöglichen.

Durch die verbesserte Struktur und Darstellung können Unternehmen sowie Interessierte die relevanten Informationen schneller finden und gezielter auf Unterstützungsangebote zugreifen. Die Website stellt damit einen wichtigen ergänzenden Baustein der digitalen Kommunikation und des Standortmarketings der Wirtschaftsförderung dar.

Darüber hinaus nutzt die Wirtschaftsförderung weiterhin die bezirkseigenen Kommunikationskanäle des Bezirksamtes, um über ihre Arbeit, Projekte und Veranstaltungen zu informieren. Hierzu zählen insbesondere Pressemitteilungen sowie Beiträge in den Rathausnachrichten.

5. Ausblick 2026/2027

Der vorliegende Wirtschaftsbericht macht deutlich, dass sich der Wirtschaftsstandort Lichtenberg in den vergangenen Jahren trotz schwieriger gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen stabil entwickelt hat. Gleichzeitig zeigen die dargestellten Analysen, Projekte und Maßnahmen, dass wirtschaftliche Entwicklung zunehmend von strukturellen Veränderungen geprägt ist. Themen wie, Fachkräftesicherung, Transformation von Handels- und Gewerbestrukturen, effiziente Wirtschaftsflächenentwicklung sowie Anforderungen an Energie- und Klimaschutz gewinnen auch auf

Bezirksebene an Bedeutung. Für die kommenden Jahre wird es daher entscheidend sein, die bereits angestoßenen Entwicklungen weiterzuführen, erfolgreiche Maßnahmen zu verstetigen und neue Herausforderungen frühzeitig aufzugreifen.

Ein zentraler Schwerpunkt bleibt die Sicherung und Entwicklung von Gewerbe- und Wirtschaftsflächen im Bezirk. Angesichts des anhaltenden Flächendrucks in der wachsenden Stadt Berlin ist es von großer Bedeutung, vorhandene Gewerbestandorte zu stabilisieren und Entwicklungspotenziale systematisch zu erschließen. Die in den vergangenen Jahren begonnenen Maßnahmen zur Fortschreibung und Umsetzung des Wirtschaftsflächenkonzepts sowie zur Verstetigung des Flächenmanagements sollen daher fortgeführt werden. Ziel ist es, vorhandene Flächenpotenziale besser zu erfassen, Ansiedlungsanfragen effizient zu begleiten und Nutzungskonflikte frühzeitig zu erkennen. Auch die Begleitung der Entwicklung des landeseigenen Gewerbehofes bleibt ein wichtiger Baustein, um langfristig bezahlbare und geeignete Flächen insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen sowie Handwerksbetriebe zu sichern.

Darüber hinaus wird die Weiterentwicklung bestehender Gewerbestandorte weiterhin eine wichtige Rolle spielen. Ein Beispiel hierfür ist das Gewerbegebiet Herzbergstraße, für das im Rahmen einer Studie ein nachhaltiges Energiekonzept erarbeitet wurde. In den kommenden Jahren wird es darauf ankommen, auf dieser Grundlage konkrete Maßnahmen und Kooperationsansätze zu prüfen und gemeinsam mit Unternehmen und weiteren Partnern umzusetzen. Ziel ist es, die Energieeffizienz von Standorten zu verbessern, nachhaltige Infrastruktur zu fördern und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit der ansässigen Betriebe zu stärken.

Ein weiteres wichtiges Handlungsfeld bleibt die Stärkung lokaler Geschäftsstraßen und Einzelhandelsstandorte. Der strukturelle Wandel im Einzelhandel, veränderte Konsumgewohnheiten sowie der zunehmende Wettbewerb durch den Onlinehandel stellen viele stationäre Handelsstandorte vor neue Herausforderungen. Das etablierte Geschäftsstraßenmanagement hat sich dabei als geeignetes Instrument erwiesen, um lokale Akteure zu vernetzen, gemeinsame Aktivitäten zu initiieren und die Attraktivität von Geschäftsstraßen zu stärken. Diese Arbeit soll in den kommenden Jahren fortgeführt und weiterentwickelt werden.

Gleichzeitig gewinnt die nachhaltige Entwicklung von Einkaufszentren zunehmend an Bedeutung. Viele dieser Standorte stehen vor strukturellen Veränderungen, die neue Nutzungskonzepte und eine stärkere funktionale Durchmischung erforderlich machen. Perspektivisch werden daher neue Nutzungsformen, wie z.B. ergänzende Dienstleistungen, soziale Einrichtungen, kulturelle Angebote oder Arbeits- und Begegnungsräume stärker in bestehende Centerstrukturen integriert werden müssen, um deren langfristige wirtschaftliche Tragfähigkeit zu sichern und sie stärker in die umliegenden Quartiere einzubinden. Ein konkretes Beispiel für diese Entwicklung ist das Projekt der Wirtschaftsförderung „LichtPunkt“. Das Projekt zeigt exemplarisch, wie durch

frühzeitige Analyse, Vernetzung der relevanten Akteure und koordinierte Entwicklungsansätze neue Perspektiven für Einkaufscenter entstehen können.

Ein weiteres wichtiges Themenfeld bleibt die Fachkräfte- und Nachwuchssicherung. Der zunehmende Fachkräftemangel stellt viele Unternehmen vor große Herausforderungen. Initiativen zur Nachwuchsgewinnung und zur besseren Vernetzung von Schulen, Ausbildungseinrichtungen und Unternehmen sollen daher weitergeführt und ausgebaut werden. Ziel ist es, junge Menschen frühzeitig über berufliche Perspektiven im Bezirk zu informieren und gleichzeitig die Unternehmen bei der Gewinnung von Auszubildenden und Fachkräften zu unterstützen.

Lichtenberg entwickelt sich zunehmend zu einem wichtigen Standort für die Kultur- und Kreativwirtschaft in Berlin. Durch gezielte Vernetzungs- und Unterstützungsangebote sowie die Sichtbarmachung vorhandener Akteure stärkt der Bezirk die Rahmenbedingungen für kreative Unternehmen und Projekte und schafft Perspektiven für die weitere Entwicklung dieses dynamischen Wirtschaftsfeldes. Ziel ist es, die Kreativwirtschaft als festen Bestandteil der lokalen Wirtschaftsstruktur zu etablieren und ihre Potenziale für Innovation, Stadtentwicklung und Standortprofilierung stärker zu nutzen.

Darüber hinaus wird die Vernetzung wirtschaftlicher Akteure auch künftig eine zentrale Aufgabe der Wirtschaftsförderung bleiben. Netzwerke, Veranstaltungen und Austauschformate tragen wesentlich dazu bei, Kooperationen zwischen Unternehmen zu fördern, Informationen zu teilen und gemeinsame Projekte anzustoßen. Formate wie der Unternehmerinnen Lounge oder thematische Veranstaltungen haben sich dabei als wichtige Plattformen für Austausch und Zusammenarbeit etabliert und sollen auch künftig fortgeführt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Stärkung der öffentlichen Wahrnehmung des Wirtschaftsstandortes Lichtenberg. Die in den vergangenen Jahren begonnene Imagearbeit sowie der Ausbau der digitalen Kommunikation haben dazu beigetragen, den Bezirk stärker als Wirtschaftsstandort sichtbar zu machen. Diese Aktivitäten sollen weitergeführt werden, um Unternehmen, Investoren und Fachkräfte stärker auf die wirtschaftlichen Potenziale des Bezirks aufmerksam zu machen.

Gleichzeitig zeigt der Bericht, dass wirtschaftliche Entwicklung zunehmend als integrierter Prozess verstanden werden muss, der verschiedene Politik- und Handlungsfelder miteinander verbindet. Fragen der Stadtentwicklung, der Mobilität, der Energieversorgung oder der Fachkräfteentwicklung wirken unmittelbar auf wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Die Wirtschaftsförderung wird daher auch künftig eng mit anderen Ämtern der Verwaltung, Senatsverwaltungen sowie mit externen Partnern zusammenarbeiten, um diese Zusammenhänge in der Standortentwicklung zu berücksichtigen.

Für die kommenden Jahre bleibt es zudem wichtig, die strategische Grundlage der Wirtschaftsförderung kontinuierlich weiterzuentwickeln. Die Evaluation des Wirtschaftsförderungskonzepts hat gezeigt, dass viele Projekte miteinander verknüpft sind und flexibel auf neue Entwicklungen reagiert werden muss. Die im Konzept formulierten Ziele und Prioritäten bieten dabei weiterhin eine wichtige Orientierung, müssen jedoch regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst werden.

Insgesamt zeigt der Wirtschaftsbericht, dass der Bezirk Lichtenberg über eine vielfältige Wirtschaftsstruktur, engagierte Unternehmen und zahlreiche Entwicklungspotenziale verfügt. Die in den vergangenen Jahren umgesetzten Projekte und Maßnahmen bilden eine solide Grundlage, um den Wirtschaftsstandort auch künftig erfolgreich weiterzuentwickeln. Durch die Fortführung bewährter Projekte, die gezielte Weiterentwicklung zentraler Handlungsfelder und die enge Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren kann der Bezirk Lichtenberg seine wirtschaftliche Dynamik sichern und seine Rolle als attraktiver Standort für Unternehmen, Beschäftigte und Investitionen weiter stärken.

Bezirksamt Lichtenberg von Berlin

**Geschäftsbereich Bezirksbürgermeister/Personal, Finanzen, Wirtschaft und
Sozialraumplanung**

Wirtschaftsförderung

Möllendorffstraße 6

10367 Berlin

✉ wifoe@lichtenberg.berlin.de